

Tüüfner Poscht

März 2016 | 21. Jahrgang | Nr. 2



Online:
www.tposcht.ch



Dossier: Gemeindewahlen am 3. April

Seiten 6 – 11



Initiative will mehr Demokratie

Seiten 12 – 13



So lebten und arbeiteten wir im Pfauen

Seiten 28 – 30

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

BRACHENYKUS
DESIGN

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



Prinzessin für einen Tag: Am Kinderumzug in Teufen. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

IM BILD

Ausnahmezustand im Dorf



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Ostern in der Krone



Karfreitag, 25. März 2016
Der Tag, den wir ganz den
Fischspezialitäten aus
unserer Umgebung widmen:
als Lunch oder zum
ausgiebigen Nachtessen.
Ostersonntag, 27. März 2016
Der Tag, an dem wir Ihre
Frühlingsgefühle wecken:
mit einem ausgiebigen
Viergangmenü, gespickt
voller Frühlingsboten.
Bitte reservieren Sie früh-
zeitig: 071 343 67 00



Ihre Druckerei im
Appenzeller Mittelland
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • www.druckereilutz.ch

eps eco-printing-system®
Chemie- und VOC-frei

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32

www.clavadetscher-ag.ch



NEU:

Umfassende
Projekt-Galerie
auf unserer
Website.

CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.
ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.
schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ),
sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-
Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice
Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.
ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 3,
April 2016: 15. März 2016.

Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Am 3. April den Neuanfang vorbereiten

Vier leere Zeilen warten auf dem amtlichen Stimmzettel für die Gemeinderatswahlen. Darauf können die Namen jener vier Personen geschrieben werden, welche den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer ergänzen sollen. Sieben Personen stehen zur Auswahl. Wer den Stimmzettel nicht von Hand ausfüllen will, kann einen der ebenfalls den Abstimmungsunterlagen beigelegten fünf Stimmzettel benutzen. Die Vielfalt zeigt, dass die Bürgerin/der Bürger tatsächlich die Qual der Wahl hat respektive – positiv ausgedrückt – eine echte Auswahl treffen kann. Nach den Querelen im Nachgang zur Entschädigungsaffäre stehen also die Zeichen gut, dass der Gemeinderat am 1. Juni aufgefrischt und mehrheitlich unbelastet von der Vorgeschichte einen Neuanfang wagen kann.

Trotz der breiten Auswahl stellt sich die Frage, ob die Lücken kompetent gefüllt werden können, stehen doch insbesondere mit der Heimkommission und der Baubewilligungskommission zwei Schlüsselressorts brach, die besondere Fachkompetenz, Führungsstärke und Kraft für Visionen verlangen. Allenfalls müsste der Gemeinderat in neuer Zusammensetzung auch über seinen Schatten springen und bei der Ressortverteilung eine kleinere oder grössere Rochade vornehmen.

Auch die beiden Sachvorlagen, die am 3. April zur Abstimmung gelangen, haben es in sich. Besonders die Initiative, welche mehr demokratische Mitsprache bei

Eingriffen ins Ortsbild verlangt, via fakultatives Referendum bei Sondernutzungsplänen, gibt zu diskutieren.

Bei allem Ernst, der diesen wichtigen lokalen Weichenstellungen innewohnt – es gibt auf der Welt noch existenziellere Probleme zu lösen. Dieser Gedanke kommt einem unweigerlich, wenn man dem freiwilligen Teufner Flüchtlingshelfer Ueli Schleuniger zuhört, der im Auftrag der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein in Flüchtlingslagern im Nordirak auf Elend und Hunger traf und spontan mit einem gecharterten Transporter Lebensmittel an Bedürftige verteilte. Ein Stück Elend, bislang nur aus den Medien bekannt und plötzlich so nah – und für einmal gilt die Ausrede nicht, dass man da nicht helfen kann, wie der Aufruf auf S. 16 zeigt.



Ich wünsche Ihnen einen beglückenden und hoffnungsvollen Start in den Frühling.

Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Die närrischen Tage 5

AKTUELL

Dossier Ergänzungswahlen vom 3. April 2016: Alle Kandidatinnen und Kandidaten 6 – 11

Die Initiative für mehr Mitsprache bei Sondernutzungsplänen 12 – 13

Opposition gegen Bauprojekt am Werdenweg 15

Neue Mesmerin der Evangelischen Kirche 16

Erschütternder Bericht aus Kurdistan 16

Doppelspur durch Teufen: Es geht vorwärts 17

Leserecho: Ja zur Sanierung der Bubenrütistrasse 19

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 21, 23, 25

Baubewilligungen 23

Handänderungen 27

Zivilstandsnachrichten 27

MAGAZIN

Historisches: Blick ins Familienalbum im ehemaligen Pfauen 28 – 30

20 Jahre Tüüfner Poscht: eine publizistische Würdigung 31

Andrea Wild, Leiterin Muki-Turnen, ist unser Tüüfner Chopf 33

SPEZIAL

Gewerbe: Von Hans Schiess zu Marcel Züst 35

Neue Zahnarztpraxis in Niederteufen 35

Gewerbe auswärts: Simone Kollers Ergotherapie 37

Karins Kaufbar eröffnet 37

Rätsel 38

Schule: Winter- und Skifreuden 39

Kirchen 40 – 41

Gedenken 42

Wir gratulieren 43 – 45

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 47, 49

DORFLEBEN

Rückblick: Seniorissimo, Heimatchörli, Standschützen, Faschnachtsanlässe 50 – 51

Ausblick und Agenda 53 – 55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebe Redaktion

Anfangs März eröffnet auf Vögelinsegg in Speicher das neue Gesundheitszentrum der Berit Klinik seinen Betrieb. Für die Anlagen an der Steinstrasse in Niederteufen aber beginnt ein steiniger Weg. Denn sie stehen fortan leer, trotz «atemberaubenden Stimmungen am Fusse des Säntis», wie Berits Eigenwerbung verspricht.

Wie soll man Klinik, Patientenzimmer und all das, was dazu gehört, inskünftig nutzen? Die Eigentümerin will sie ertragsreich vermieten, und die Gemeinde macht sich über eine sinnvolle Nutzung zum Wohl der Gemeinde Gedanken. Da können ja ein paar Vorschläge meinerseits gewiss nicht schaden:

1. Wie wär's – angesichts der immer älter werdenden Gemeinde Teufen – mit einem ZeV, einem Zentrum für Verjüngung. Es gäbe Altersresidenzen und einen Seniorentreff, medizinische Abteilungen für plastische Chirurgie, Liftings und ästhetische Korrekturen, einen Steuer- und einen Vermögensberater und wie bis anhin «ein Therapiebad, ein Restaurant und persön-

liche Betreuung» (Berit Eigenwerbung: «Lächeln inklusive»).

2. Man könnte sich aber auch, weil in der Vergangenheit etwa die Sammlung T oder das Zündhölzlimuseum nicht zustande kamen, ein MuP vorstellen, ein Museum für unmögliche Planungen. Permanent ausgestellt würden alle Planungen und Konzepte für den See von Teufen, die 400 Meter Bahn, die Tunnels, Einfach-, Doppel- und Dreifachspuren, Sekundarschulhäuser, Parkanlagen und die Standplätze für Fahrende. In Wechsausstellungen könnten die aktuellen Kalkulationen, Exposés, Elaborate und Skizzen des Gemeinderats gezeigt werden.

3. Als humanitäre Geste und zur Verbesserung ihres Images könnte die Gemeinde Teufen die Berit-Anlage mieten und dem Kanton als Asylantenheim zur Verfügung stellen (gemäss Berit-Eigenwerbung: «Menschen für Menschen»). Auf der Frontseite des Blicks wäre der Übertitel: «Was ist mit Teufen los?» und die Schlagzeile: «Dorf der Millionäre zeigt Herz».

4. Teufen könnte die «traumhafte Lage» der Berit Klinik nutzen und dort alle Prob-

leme mit der Schulinfrastruktur auf einen Tätsch lösen: In der ISB, in der Integrierten Schule Berit, gäbe es die Sekundarschule Hörli, die Dorfschule und ein neues Institut Buser.

5. Schliesslich: Die Strafanstalt Gmünden könnte auf den Einsatz von Wohncontainern verzichten und für die notwendige Erweiterung die Patientenzimmer der Berit Klinik beziehen («Sie sind mehr als ein Patient. Sie sind unser Gast»). Für die Mosaikarbeiten und Metallgestaltungen der Häftlinge könnten die Operationsräume genutzt werden. Und «für die Wiedereingliederung in den Alltag» (Berit Eigenwerbung) würde das Schwimmbad dienen.

Dein
Pöschtl Priisig



*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Teufner Gastronomie erwacht aus Dornröschenschlaf



Die Blume ist zu neuem Leben erblüht.

Foto und Animation: Uli Schoch

Da waren die Narren los – die Fasnacht 2016

«MAFIA – Ausser Spesen nichts gewesen» – das Motto des Maskenballs nahm die Politik auf die Schippe

Mafiosi, Trickspieler, dubiose TV-Sender, Wanted-Plakate und allerhand zwielichtiges Gesindel bevölkerten den Maskenball im Zeughaus und tags darauf den Kinderumzug und den Oldieball. Der Fasnachtsverein hatte in Anspielung auf die Entschädigungsaffäre im Gemeindehaus das Motto vor- und gleichzeitig Entwarnung gegeben: Ausser Spesen nix gewesen, sprich viel Lärm um nichts.

Fotos: Alexandra Grüter, Florian Studach und Erich Gmünder



200 Besucherinnen und Besucher wollten es wissen

Das Wahlpodium im Zeughaus vor grossem Publikum



Gemeindepräsident und Gemeinderäte für einmal auf der «Zuschauerbank».

Bildbericht: Erich Gmünder

Bis zuletzt blieb es bestens gehütetes Geheimnis, wer sich für einen der freien Sitze im Gemeinderat und in der Geschäftsprüfungskommission interessiert. An einem überparteilichen Wahlpodium am 28. Januar im Zeughaus wurde das Geheimnis gelüftet.



Vor «überwältigendem» Publikumsaufmarsch eröffnete Moderator **Richard Fischbacher** im Auftrag der drei Ortsparteien FDP, SVP und SP sowie des Gewerbes und der beiden Einwohnervereine das Wahlpodium.

Über 200 Besucherinnen und Besucher an den Tischen und auf eilends herbeigeschafften Stuhlreihen wollten wissen, wer die Nachfolge der im Nachgang zur Entschädigungsaffäre zurückgetretenen Gemeinderäte und GPK-Mitglieder antreten will.

SP-Präsidentin und Kandidatin Bea Weiler wand dem überparteilichen OK ein Kränzchen für die gemeinsame Wahlplattform. Auch der frühere Gemeindepräsident Gerhard Frey stellte am Rande der Versammlung im Gespräch mit der Tüüfner Poscht den Parteien und dem Gewerbe für das Zusammengehen ein gutes Zeugnis aus. Und die grosse Auswahl an Kandidaten erstaunte ihn: «In meiner Amtszeit war es oft so, dass ich selber Leute für den Gemeinderat suchen musste.»

Dabei hatte FDP-Präsident Paul Studach in einer früheren Phase sogar davon gesprochen, dass dreimal so viele Bewerberinnen und Bewerber wie freie Sitze zur Verfügung stehen würden. Trotz einiger Rückzüge – der letzte erfolgte am Donnerstagmittag – blieb doch für die meisten Ämter eine Auswahl. Einzig den drei freiwerdenden Sitzen der GPK stehen genau drei Kandidaten gegenüber.

Die Bewerberinnen und Bewerber erhielten anschliessend in einem von Richard Fischbacher moderierten Podium je 5 Minuten Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen und Fragen aus dem Publikum zu beantworten.



Drei Männer bewerben sich für einen der drei freiwerdenden Sitze in der GPK (ein Bewerber hatte sich in letzter Minute zurückgezogen): Yannick Frauenknecht, Beat Ringer und Matthias Kuratli (v.l.).



Drei Frauen und vier Männer aspirieren auf einen der vier freiwerdenden Sitze im Gemeinderat (v.l.): Beat Flammer, Bruno Schläpfer, Bernd Geldmacher, Marco Sütterle, Bea Weiler, Pascale Sigg-Bischof und Katja Diethelm Bruhin.



Die FDP sichert der SP den Einzug ins Gemeindehaus – und erhält möglicherweise die absolute Mehrheit.

Foto: EG



Der bürgerliche Schulterschluss vor einem Jahr – 100 Prozent Erfolgsquote.

FDP und SP mit gemeinsamer Liste

Erich Gmünder

Bei den Gesamterneuerungswahlen vor einem Jahr machten FDP und SVP sowie das Gewerbe die Gemeinderatswahlen quasi unter sich aus – auf Kosten der SP, welche mit ihrer Präsidentin Bea Weiler antrat und eine böse Schlappe einfiel. Diesmal sieht es wieder nach einem Schulterschluss aus – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen.

2015 war der bürgerliche Schulterschluss von FDP und SVP vor den Kantonsrats- und Gemeinderatswahlen ein voller Erfolg. Die neuen Kandidaten schafften die Wahl spielend, zum Teil mit besseren Resultaten als die Bisherigen, die im Nachgang zur Entschädigungsaffäre abgestraft wurden, so vor allem Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeinderat Martin Ruff. Bea Weiler, die SP-Präsidentin, hatte keine Chance.

FDP unterstützt keine SVP-Kandidaten

Ganz anders diesmal: Die FDP nominierte gleich anschliessend an das Wahlpodium vom 28. Januar im Zeughaus ihre Kandidaten für den Gemeinderat – und überraschte: Auf ihrem Ticket figurieren neben den beiden eigenen (FDP-) Kandidaten Katja Diethelm Bruhin und Marco Sütterle die SP-Kandidatin Bea Weiler und die Parteiunabhängige Pascale Sigg-Bischof. Die beiden SVP-Männer Beat Flammer und Bruno Schläpfer sowie der Parteiunabhängige Bernd Geldmacher fanden dagegen keinen Platz auf der Liste.

Hintergrund der Entscheidung war laut FDP-Medienmitteilung die Überlegung,

«möglichst alle aktiven Gruppierungen einzubinden.» Aus diesem Grund wurde beschlossen, für sämtliche frei werdenden Sitze eine Nomination vorzunehmen «und dabei in erster Linie auf die Qualifikation für das entsprechende Amt zu achten.»

Das identische Ticket hat auch die SP an ihrer Nominationsversammlung am 1. Februar zusammengestellt: Sie unterstützt neben ihrer eigenen Kandidatin Bea Weiler die beiden FDP-Kandidaten Katja Diethelm und Marco Sütterle sowie die Parteiunabhängige Pascale Sigg. Die beiden Parteien liessen einen gemeinsamen Stimmzettel drucken.

Absolute Mehrheit für FDP?

Wenn die Rechnung der FDP aufgeht und die beiden neuen Kandidaten Katja Diethelm und Marco Sütterle dank Unterstützung der SP gewählt werden, könnte die FDP in Zukunft gleich fünf der neun Sitze im Gemeinderat besetzen, da mit Markus Bänziger, Roger Stutz und Martin Hofstetter schon drei Bisherige der FDP angehören. Gleichzeitig erhielt die FDP mit Beat Ringer, der sich als Sympathisant der FDP deklariert, auch in der fünfköpfigen GPK die absolute Mehrheit, da bereits die Bisherigen Willi Staubli und Rolando Zanotelli der FDP angehören. Drei Sitze im Gemeinderat würden Parteiunabhängige einnehmen, nämlich die beiden Bisherigen, Gemeindepräsident Walter Grob und Schulpräsidentin Ursula von Burg sowie neu Pascale Sigg, einen Sitz erhielt die SP. Auch für die Frauenquote würde diese Konstellation eine neue Marke bedeuten: Mit Ursula von Burg, Katja Diethelm, Pascale Sigg und Bea Weiler wären gleich vier der neun Sitze in weiblicher Hand – das gab es bisher noch nie.

SVP nicht mehr in den Behörden vertreten?

Die SVP wäre hingegen künftig weder im Gemeinderat noch in der GPK vertreten. Zu Beginn der Legislatur war sie im Gemeinderat von Susanne Lindemann vertreten – welche nach einem Zerwürfnis ihren Austritt und den Rücktritt aus dem Gemeinderat gegeben hat –, und in der GPK stellte die SVP den Präsidenten und ein weiteres Mitglied.

Die SVP liess Tage später verlauten, dass sie für den Gemeinderat neben ihren beiden (SVP-) Kandidaten Beat Flammer und Bruno Schläpfer die Kandidaten der FDP, Katja Diethelm und Marco Sütterle unterstützt. Dies offensichtlich im Gegensatz zum letzten Jahr ohne Absprache mit der FDP und ohne Gegenrecht auf Unterstützung.

Auch vom Gewerbeverein erhielt die SVP keine Unterstützung. Dieser nominierte die beiden FDP-Kandidaten Katja Diethelm und Marco Sütterle sowie die Parteilose Pascale Sigg, lässt aber die vierte Zeile auf dem Stimmzettel frei. Schliesslich brachte ein bürgerliches Komitee, dem drei SVP-Mitglieder (Markus Rothmund, Christian Meng und Christian Ehrbar angehören), eine weitere Variante ins Spiel. Es unterstützt die beiden FDP-Kandidaten Katja Diethelm und Marco Sütterle, Pascale Sigg, PU sowie Bruno Schläpfer, SVP.

In letzter Minute lancierte ein Kandidat noch eine Liste mit dem Titel «DreamTeam».

Der zweite Wahlgang findet, falls nötig, am 1. Mai statt, so dass die Teufner Behörden mit Beginn des zweiten Amtsjahres am 1. Juni wieder vollständig und handlungsfähig sind.

Die sieben Kandidaten für den Gemeinderat

Die Übersicht

Die Ergänzungswahlen nur ein Jahr nach den Gesamterneuerungswahlen sind nötig geworden, weil im Herbst gleich 3 Mitglieder des Gemeinderates und 3 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission im Nachgang zur sogenannten Entschädigungsaffäre ihren Rücktritt einreichten. Im Gemeinderat waren dies Martin Ruff, PU, Gemeinderat seit 2008, Oliver Hofmann, FDP, seit 2011, Daniele Schiro, PU, seit 2011. Mit etwas Verzögerung folgte der Rücktritt von Susanne Lindemann-Zeller, SVP, seit 2009, die aus ihrer Partei zurückgetreten war, weil sie sich nicht mehr unterstützt fühlte.

Wahlempfehlungen für den Gemeinderat:

FDP und SP (gemeinsame Wahlempfehlung): Katja Diethelm Bruhin, FDP/Gewerbe; Pascale Sigg-Bischof, PU; Marco Sütterle, FDP; Beatrice Weiler Schober, SP.

SVP: Bruno Schläpfer, SVP; Beat Flammer, SVP; Katja Diethelm Bruhin, FDP/Gewerbe; Marco Sütterle, FDP.

Gewerbe: Katja Diethelm Bruhin, FDP/Gewerbe; Pascale Sigg-Bischof, gewerbenah/PU; Marco Sütterle, FDP. Der vierte Platz bleibt leer.

Bürgerliches Komitee (i.V. Markus Rothmund, Christian Meng, Christian Ehrbar): Marco Sütterle, FDP; Katja Diethelm, Gewerbe/FDP; Pascale Sigg, PU; Bruno Schläpfer, SVP.

DreamTeam Teufen 2016 (Bernd Geldmacher): Bernd Geldmacher, PU; Katja Diethelm, FDP/Gewerbe; Bea Weiler, SP; Bruno Schläpfer, SVP.

Prognose: Für die beiden SVP-Kandidaten wird es eng, da sie nur von ihrer eigenen Partei unterstützt werden. Falls es einen 2. Wahlgang gibt, wird es am 1. Mai wohl auf einen Zweikampf zwischen SP und SVP hinauslaufen.

GPK: In der GPK gilt es die Rücktritte von Markus Rothmund, SVP, seit 1999, Beat Bachmann, PU, seit 2006, und Christian Ehrbar, SVP, seit 2009, Präsident seit 2013, zu ersetzen. Yannick Frauenknecht, PU, Matthias Kuratli, Gewerbe, und Beat Ringer, FDP-Sympathisant, werden von allen Parteien unterstützt, ebenso Willi Staubli, FDP, als Präsident.



Katja Diethelm Bruhin
24. Januar 1971
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich für den Gemeinderat?

- Als interessierte Teufnerin, Mutter von 2 schulpflichtigen

Kindern und Gewerblerin möchte ich mich für die Entwicklung unserer Gemeindeinfrastruktur, der Wohn- und Lebensqualität einsetzen.

- Ich möchte die Kommunikation von Politik, Gewerbe und Bevölkerung verbessern.

Wofür möchte ich mich im Gemeinderat besonders einsetzen?

- Die neue Ortsdurchfahrt mit der intensiven Baustelle wird eine grosse Herausforderung sein. Ich möchte mich für die Sicherheit, die Existenz des Gewerbes und einen problemlosen Durchgangsverkehr stark machen.
- Mein Engagement gilt einem lösungsorientierten und konstruktiven Dialog zwischen Politik, Gewerbe, Familien und Vereinen.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Mitglied FDP Teufen

Wichtige Mandate:

- Teufner Weihnachtsmarkt Präsidium
- Projektgruppe Ortsdurchfahrt
- Gründungs-Mitglied IG Gewerbe Dorf

Beruf, Ausbildungen:

- Augenoptikerin
- Dipl. Kauffrau
- Dipl. Verkaufsfachfrau

Heute tätig als:

- Geschäftsinhaberin mit Roland – Brillehus Diethelm AG

Biographisches/Privates

Aufgewachsen: Urdorf ZH

In Teufen seit: 1997

Familie: verheiratet mit Roland, 2 Mädchen (8- und 11-jährig)

Lieblingsessen: Wildgerichte, Reh

Lieblingsgetränk: Rotwein aus der Bündner Herrschaft

Musikvorlieben: je nach Ort und Stimmung

Buch auf dem Nachttisch: Glasmurmelsammler

Hobbys: Outdoor Sport, Handarbeit

Lebensmotto: Hakuna Matata



Beat Flammer
4. März 1963
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich für den Gemeinderat?

- Einsetzen möchte ich mich für Nachhaltigkeit und Transparenz.
- Bei wichtigen Entscheidungen dabei sein.

Wofür möchte ich mich im Gemeinderat einsetzen?

- Dass Teufen eine attraktive Wohngemeinde für Jung und Alt bleibt.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Mitglied der SVP und des GVT

Beruf, Ausbildungen:

- Heizungsfachmann
- Versicherungsexperte

Heute tätig als:

- seit 1996 selbständiger Fahrlehrer

Biographisches/Privates

Aufgewachsen: in St. Gallen und Wittenbach

In Teufen seit: 1994

Familie: drei Kinder

Lieblingsessen: Rindsbraten

Lieblingsgetränk: Apfelsaft

Musik: Rock

Lieblingsautor: Roland Baader

Hobbys: Rudern, Wandern und Wirtschaftsgeschichte

Lebensmotto: Egal, was um dich herum passiert

..., nimm es nicht persönlich. Nichts, was andere Leute tun, passiert wegen dir, sondern wegen ihnen selbst.



Bernd Geldmacher
11. August 1960
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich als Gemeinderat?

- Teufen soll auch in Zukunft ein lebens- und liebenswertes Dorf und nicht nur Schlafgemeinde sein.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderat besonders einsetzen?

- Vermeidung von administrativen Leerläufen.
- Für die Interessen einer Wirtschaft mit menschlichem Gesicht.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Parteiunabhängig: Das «rechts-links-Schema» wird wichtigen Themen und Bedürfnissen/Interessen der Bürger immer weniger gerecht.

Wichtige Mandate:

- Rotary Club Appenzell (seit 1993), Baubewilligungskommission Teufen (seit 2011).

Beruf, Ausbildungen:

- lic. oec. HSG. Kurs- und Schulleiter in der Informatik.
- Consultant für Banken, Versicherungen und KMUs in div. Branchen.
- Eigene Firma mit bis zu acht Mitarbeitern.
- 2015 eidg. dipl. Spitalexperte.

Heute tätig in:

- Informatik und Organisation beim Spitalverbund AR (seit 2011).

Biographisches/Privates

Aufgewachsen: in Teufen

In Teufen seit: 1971

Familie: Ehefrau Christine, 2 Kinder: 17 und 14.

Lieblingsessen: Asiatische Küche, gerne Herzhaftes aus der Region.

Lieblingsgetränk: Bier vom Fass

Musikvorlieben: Moderne Musik von Jazz bis Reggae

Buch auf dem Nachttisch: Appenzeller Literatur, speziell: Johann Caspar Zellweger

Hobbys: OK-Präsident 2CV Pfingsttreffen 2016 in Herisau

Lebensmotto: «Das chömmer no besser!»



Bruno Schläpfer
14. März 1984
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich für den Gemeinderat?

- Ich möchte mich besonders für die Landwirtschaft und «normalen» Handwerker mit durchschnittlichem Einkommen einsetzen.

In meinen Augen ist es sehr wichtig, dass auch Familien mit einem Einkommen, welches auf dem Bau oder in der Landwirtschaft üblich ist, in Teufen leben können.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderat besonders einsetzen?

- Durch meine langjährige Erfahrung in verschiedenen Baubranchen und in der Landwirtschaft, kenne ich die praktische Seite bestens. Ich möchte mich für praxisorientierte Lösungen einsetzen, die nicht nur theoretisch auf Papier gut aussehen.

Bisherige politische Tätigkeit:

Mitglied SVP Teufen

Beruf, Ausbildungen:

- gelernter Maurer und Zweitausbildung Landwirt
- mehrere Jahre Zimmermann und auf Montage
- selbstständiger Landwirt
- Geschäftsführerausbildung LV-St. Gallen
- Eidg. Technischer Kaufmann

Heute tätig als:

- Leiter Landwirtschaft LANDI Oberthurgau AG in Steineloh

Biographisches/Privates

Aufgewachsen: Gais

In Teufen seit: Oktober 2014

Familie: Seit 2010 verheiratet mit Jasmin; Kinder: Dominik, 2012, Natalie, 2013 und Lea, 2014

Lieblingsessen: ä guets Stock Fleisch

Lieblingsgetränk: am Abend gerne ein Bier

Musikvorlieben: Volkstümlich, vor allem Zäuerli

Buch auf dem Nachttisch: keins, ich spiele oder jasse lieber mit der Familie und gehe dann schlafen

Hobbys: möglichst viel Zeit mit der Familie verbringen; unsere Kleintierhaltung; Kader der Feuerwehr TBG; nebenamtlicher Instruktor und Zugführer Zivilschutz

Motto: Nur gemeinsam erreicht man ein Ziel!



Pascale Sigg-Bischof
5. September 1966
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich als Gemeinderätin?

- Ich bin in Teufen aufgewachsen und sehr verwurzelt. Gerne möchte ich meine

beruflichen und persönlichen Erfahrungen aktiv einbringen.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderätin besonders einsetzen?

- Teufen muss ein lebendiges Dorf bleiben, mit dem bewährten, hervorragenden Schulsystem, dem Gewerbe, den Vereinen und der Gastronomie. Das bedeutet Lebensqualität für Alt und Jung.
- Einen sorgsamen und weitsichtigen Umgang mit Teufens Bodenpolitik und eine nachhaltige Entwicklung der Infrastrukturen.

Bisherige politische Tätigkeit:

- keine

Wichtige Mandate:

- Vermietervertreterin Schlichtungsstelle für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht
- Mitglied Schweizerischer Verband für Friedensrichter und Vermittler

Beruf, Ausbildungen:

- Kantonsschule Trogen, Matura Typus E (Wirtschaft)
- Zertifizierte Sachbearbeiterin Marketing und Verkauf, St. Gallen und KV Schweiz, Zug
- CAS Friedensrichterin Hochschule Luzern

Heute tätig als:

- Vermittlerin, Vermittleramt Kreis 2, Appenzeller Mittelland, Trogen (seit 2011)

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: in Teufen

In Teufen seit: Geburt

Familie: seit 1992 verheiratet; Kinder: 2 Jungs (Jg. 93/96)

Lieblingsessen: Salat, Gemüse, Käse

Lieblingsgetränk: Mineralwasser und Wein

Musikvorlieben: Rock, Pop und Blues

Buch auf dem Nachttisch: Ian McEwan, Kindeswohl und Alice Munro, Die Liebe einer Frau.

Hobbys: Familie, Wandern, Lesen, Kochen

Lebensmotto: «Es chunt wiä's mues!»

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

**Marco Sütterle**3. Februar 1970
verheiratet**Politik und Beruf:***Warum kandidiere ich als Gemeinderat?*

- Teufen ist unser Lebensmittelpunkt und es stehen wichtige Dossiers an. Aufgrund

meiner Ausbildung, beruflichen Erfahrung und Führungskompetenz, sehe ich mich diesen Anforderungen gewachsen.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderat besonders einsetzen?

- Der GR soll sich wieder auf Sachgeschäfte konzentrieren können und so das Vertrauen der Stimmbürger sukzessive zurückgewinnen.

Bisherige politische Tätigkeiten:

- Mitglied FDP
- Ehrenamtlich: Mitglied im Verein zur Erhaltung des Klosters Wonnenstein, STARTFELD Startup-Coach zur Förderung des Jungunternehmertums in der Ostschweiz.

Wichtige Mandate:

- keine

Beruf, Ausbildungen:

- lic. oec. HSG, zertifizierter Projektmanager, LEAN Six-Sigma Black Belt
- Weiterbildungen an der London Business School, IMD Lausanne und an der Swiss Board School

Heute tätig als:

- selbstständiger Unternehmensberater, Interim- und Projekt-Manager
- nebenamtlich ausgewählte Verwaltungsrats- und Lehrauftrags-Mandate.

Biografisches/Privates*Aufgewachsen:* in Luzern*In Teufen seit:* 2013*Familie:* Andrea und ich haben drei Töchter: Julia (11), Anna (9) und Paula (4).*Lieblingsessen:* Chähhörnli ond Südwürscht*Lieblingsgetränk:* ein wohlverdientes Feierabendbier!*Musikvorlieben:* «eifach gueti Musig» – FM1*Buch auf dem Nachttisch:* Familienkonferenz von Thomas Gordon*Hobbys:* Joggen und Radfahren, Skifahren. Gäste bewirten.*Lebensmotto:* Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden. (John Ruskin)**Bea Weiler**29. August 1969
verheiratet**Politik und Beruf:***Warum kandidiere ich als Gemeinderätin?*

- Um meine Erfahrungen und Werte in ein Exekutivamt einzubringen.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderätin besonders einsetzen?

- Für lösungsorientierte und pragmatische Politik, transparenten Dialog und Augenmass im Umgang mit dem Gemeindevermögen.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Gründungs- und Vorstandsmitglied des Chäferfäschts
- Vorstandsmitglied SP AR, Präsidentin SP Rotbach
- Seit 2006 Mitglied der Schulkommission

Wichtige Mandate:

keine

Beruf, Ausbildungen:

- KV mit Berufsmatura
- Krankenpflege PsyKP, DN II
- CAS «Beratungs-Training»

Heute tätig als:

- seit 2013 als Stellvertretende Betriebsleiterin bei der Stiftung Suchthilfe in der Heroingestützten Behandlung

Biografisches/Privates*Aufgewachsen:* St. Gallen*In Teufen seit:* 1997*Familie:* verheiratet seit 1996, Tochter Rahel (1997), Söhne Simon (1998) und David (2000)*Lieblingsessen:* Vermicelles*Lieblingsgetränk:* Pepita*Musikvorlieben:* Filmmusik Amélie, Vogelgezwitzscher*Buch auf dem Nachttisch:* mein buch vom leben und sterben von dada peng*Hobbys:* Lesen, Politik, Yoga*Lebensmotto:* Nur wer sich selbst entfaltet, kann andere beflügeln.

Ein Bewerber fürs GPK-Präsidium

**Willi Staubli**27. Juli 1962
unverheiratet**Politik und Beruf:***Warum kandidiere ich als GPK-Präsident?*

- Das Amt des GPK-Präsidenten interessiert mich aufgrund meiner früheren Tätigkeit als

Leiter der Internen Revision einer international tätigen Versicherungsgruppe.

- Neben den fachlichen Voraussetzungen bringe ich ein grosses Interesse am politischen Geschehen mit und den Willen, mich im Interesse der Bevölkerung Teufens zu engagieren.

Wofür möchte ich mich als GPK-Präsident besonders einsetzen?

- Für die Aufgabe als GPK-Präsident will ich mich als kritischer und unabhängiger Geist mit gesundem Menschenverstand und Augenmass einsetzen. Dabei werde ich die Geschäftsführung der Gemeinde auf eine sachliche Weise prüfen und mit dem Gemeinderat konstruktiv zusammenarbeiten.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Vorstand FDP Teufen (Aktuar) seit 2011
- Mitglied GPK Teufen (Aktuar) seit 2015

Beruf, Ausbildungen:

- Dipl. Mathematiker ETH, Aktuar SAV (Versicherungsmathematiker), Certified Internal Auditor (Interner Revisor)

Heute tätig als:

- Seit 2011 Leiter Gruppenaktuariat Leben der Helvetia Gruppe, davor während 6 Jahren Leiter Interne Revision der Helvetia Gruppe

Biografisches/Privates*Aufgewachsen:* St. Gallen*In Teufen seit:* 2009*Familie:* in fester Beziehung*Lieblingsessen:* Kalbsgeschnetzeltes mit Rösti*Lieblingsgetränk:* St. Galler Klosterbräu*Musikvorlieben:* querbeet, je nach Stimmung von Appenzeller Streichmusik über Blasmusik, Klassik und Jazz bis Beatles*Buch auf dem Nachttisch:* The Redbreast von Jo Nesbø*Hobbys:* Reisen, Sport, Berge, Lesen*Lebensmotto:* Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben (A. Einstein).

Drei neue Kandidaten für die GPK

Für die drei freien Sitze bewerben sich folgende Personen



Beat Ringer

23. Dezember 1969
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich als GPK-Mitglied?

- Ich möchte einen Beitrag zur positiven Entwicklung unseres Dorfes leisten, indem

ich meine beruflichen Erfahrungen in die GPK einbringe.

Wofür möchte ich mich als GPK-Mitglied besonders einsetzen?

- Für eine ordnungsgemässe Durchführung der anstehenden Projekte sowie für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen GR und GPK.

Bisherige politische Tätigkeit:

FDP-Sympathisant

Beruf, Ausbildungen:

- BWL Studium und Abschluss an der Uni St. Gallen
- Projektleiter-Zertifizierung (PMP-PMI)

Heute tätig als:

Abteilungsleiter Projekte, Würth Finance

Biografisches/Private

Aufgewachsen: Niederteufen

In Teufen seit: 2004

Familie: Seit 2004 verheiratet mit Nadine Knecht Ringer, Sohn Zino (11 J.) und Tochter Gaia (7 J.)

Lieblingessen: Pasta und Risotto in allen Variationen

Liebingsgetränk: Ein Glas Rotwein mit Freunden

Buch auf dem Nachttisch: The Glass Palace von Amitav Ghosh

Hobbys: Familie, Mountainbike, Radfahren

Lebensmotto: Verstehen kann man das Leben nur rückwärts. Leben muss man es vorwärts.



Yannick Frauenknecht

29. Dezember 1986
ledig

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich als GPK-Mitglied?

- Interessiert an Prozessen und Behördenabläufen des Gemeindepräsi-

diums, des Gemeinderats und der Kommissionen
• Einbringen in das Gemeinde- und Dorfleben von Teufen

Wofür möchte ich mich als GPK-Mitglied besonders einsetzen?

- Kooperative Zusammenarbeit mit Behördenmitgliedern unter Einhaltung der Unabhängigkeit und Neutralität in der Geschäftsprüfung

Bisherige politische Tätigkeit:

- keine

Wichtige Mandate:

- Seit 2014 Revisor Verein Cinetreff Herisau

Beruf, Ausbildungen:

- Kaufmännische Grundausbildung Kantonale Verwaltung A.Rh.
- Treuhänder mit eidg. Fachausweis; eingetragener Revisor RAB (Revisionsaufsichtsbehörde)

Heute tätig als:

- Seit 2007 als Treuhänder bei der Truvag Treuhand und Revisions AG, St. Gallen

Biografisches/Private

Aufgewachsen: in Wolfhalden AR

In Teufen seit: 2011

Familie: liiert mit langjähriger Partnerin aus Teufen

Lieblingessen: «Ghackets und Hörnli»

Liebingsgetränk: Mineralwasser und Rotwein

Buch auf dem Nachttisch: Fever Pitch von Nick Hornby

Hobbys: Fussball, Geschichte und Geografie, Reisen, Gartenarbeit

Lebensmotto: Bedanken für die Vergangenheit, leben in der Gegenwart und offen sein für die Zukunft



Matthias Kuratli

7. Mai 1990
verheiratet

Politik und Beruf:

Warum kandidiere ich als GPK-Mitglied?

- Ich möchte einen Beitrag leisten für die Gemeinde in der ich lebe und arbeite.

Wofür möchte ich mich als GPK-Mitglied besonders einsetzen?

- Diese verantwortungsvolle Aufgabe möchte ich mit bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Dorfgemeinschaft Teufen ausüben.

Bisherige politische Tätigkeit:

- keine

Wichtige Mandate:

Mitglied Gewerbeverein Teufen

Beruf, Ausbildungen:

- bis 09/2017 Dipl. Betriebswirtschafter HF, BVS St. Gallen
- Dipl. Fachmann für Gartengestaltung, ZHAW Wädenswil
- Dipl. Technischer Kaufmann, BVS St. Gallen
- Lehre als Gärtner/Garten- und Landschaftsbau

Heute tätig als:

- Geschäftsführer und Lehrlingsverantwortlicher Kuratli Gartenbau

Biografisches/Private

Aufgewachsen: Lustmühle-Teufen «nebed osse»

In Teufen seit: Geburt

Familie: seit 2015 verheiratet mit Jasmina

Lieblingessen: Raclette

Liebingsgetränk: kühles Blondes nach getaner Arbeit

Musikvorlieben: Aktuelles

Buch auf dem Nachttisch: Fachliteratur Gartenbau und Wirtschaft

Hobbys: Kochen, Wandern im Alpstein, Biken, Freunde

Lebensmotto: Ohne Fleiss kein Preis

«Den Bürgern ein Stück Demokratie zurückgeben»

Fakultatives Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen – darum geht es am 3. April

Erich Gmünder

«Wir sind kein linkes Bauverhinderungsgrüppi, sondern wollen ganz einfach den Bürgerinnen und Bürgern ein Stück demokratische Mitsprache ermöglichen, wenn es um grössere Eingriffe in den Lebensraum geht.» Das sagen die Mitglieder des Komitees um Rosmarie Nüesch. Ihre Initiative kommt am 3. April zur Abstimmung und wird auch vom Gemeinderat zur Annahme empfohlen.



Der Kahlschlag des Thürer Parks war die Initialzündung für die Unterschriftensammlung. Archivfoto: EG

Auslöser für die Initiative war die Abholzung des Thürer Parks vor bald zwei Jahren. Das radikale Vorgehen in der Brutzeit der Vögel brachte die Gemüter in Teufen in Wallung. Innert kürzester Zeit waren 337 Unterschriften für eine Initiative zusammen, welche verhindern wollte, dass die Überbauung des zentral gelegenen Areals auf ähnlich brachiale Art und Weise erfolgen sollte.

Was genau die Investoren auf dem ehemaligen Thürer Park geplant haben, ist zurzeit noch nicht bekannt. Dem Vernehmen nach hat ein Projektierungswettbewerb stattgefunden, der eine mögliche Nutzung aufzeigen soll.

Demokratisches Mitwirkungsrecht

Den Rahmen für diese Überbauung wird auch hier ein Sondernutzungsplan setzen, der vom Gemeinderat und schliesslich vom Kanton genehmigt werden muss. Hier hakt nun die Initiative ein: Sie verlangt, dass künftig über einen Sondernutzungsplan abgestimmt werden muss, wenn mindestens 100 Bürgerin-

nen und Bürger dies verlangen.

«Mit diesem Vorgehen soll gewährleistet werden, dass nicht nur partikuläre Interessen der einspracheberechtigten Anstösser einfließen, sondern auch übergeordnete Aspekte der Bebauungsqualität und des Ortsbildes Beachtung finden. Wir wollen also weder ein neues Gesetz, noch neue Vorschriften und Regulierungen einführen, sondern der Bevölkerung ein demokratisches Mitwirkungsrecht einräumen, wenn geltendes Recht geändert werden soll», sagt dazu Reto Moggi, der als Bauingenieur und ehemaliger FDP-Kantonsrat im Komitee mitwirkt.

Eine Art Ausnahmezustand

Der Teufner Architekt Sascha Koller ist ebenfalls Mitglied im Komitee. Er veranschaulicht, warum diese demokratische Mitwirkung nötig ist: «Ein Sondernutzungsplan setzt eigenes Recht. Vorschriften des Baureglementes und des Zonenplanes können zugunsten einer höheren Ausnützung mit dem Sondernutzungsplan ausser Kraft gesetzt werden.

Aus demokratischer Sicht ist das wie eine Art Ausnahmezustand. Wir wollen nun nichts anderes, als dass die Bürgerinnen und Bürger mitreden können, wenn sie sehen, dass ein Sondernutzungsplan über das Ziel hinaus-schiesst.»

Mässigende Wirkung

Sondernutzungspläne haben zum Ziel, bei einer grösseren Überbauung eine bessere Gestaltung und Einbindung ins Ortsbild zu erreichen, sagt auch Gaby Bucher, eine der Initiantinnen.

«Als Zückerli» erhalte die Bauherrschaft dabei mehr Spielraum, könne beispielsweise die Erschliessung des Grundstückes verbessern, höher bauen und damit die Verdichtung des Grundstückes ausreizen, was sich auch auf die Rendite auswirke. Die Möglichkeit, dass künftig das fakultative Referendum gegen einen Sondernutzungsplan ergriffen werden könne, wirke sich präventiv eher mässigend aus.

Keine revolutionäre Lösung

Was das Komitee mit seiner Initiative wolle, sei keine Revolution, sagt Gaby Bucher und zitiert den früheren Teufner Gemeindehauptmann Rainer Isler (1986–1996): «Will man der Bevölkerung ein Mitspracherecht in Fragen des Ortsbildes einräumen, dann muss ihr ein Mitwirkungsrecht beim Erlass von Quartier- und Gestaltungsplänen mit ihren Sonderbauvorschriften eingeräumt werden», habe dieser in einem Leserbrief in der Tüüfner Poscht (9/2008) geschrieben.

Der vormalige Baudirektor Jakob Brunnschweiler hatte sich für eine solche Bestimmung im kantonalen Baugesetz stark gemacht, um Sondernutzungspläne auf kommunaler Ebene dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Diese Regelung war im Kantonsrat unbestritten. Das Komitee wollte ursprünglich seine Initiative mit Rücksicht auf diese neue kantonale Regelung zurückziehen. Weil sich die Verabschiedung des kantonalen Baugesetzes aber verzögerte – es dürfte kaum vor 2018 in Kraft treten –, entschied sich das Komitee, die Initiative nun doch zur Abstimmung zu bringen, damit sie rechtskräftig ist, wenn der künftige Sondernutzungsplan für die Überbauung des Thürer Parks aufgelegt wird.

Gewerbe gegen – SP und FDP für Initiative

GVT: Nein

Bereits vor rund eineinhalb Jahren bezog der Gewerbeverein Teufen zur Initiative «fakultatives Referendum für Sondernutzungspläne» Stellung. Zwischenzeitlich war es ruhig geworden um die Initiative und die (Um)-Gestaltung des Thürer-Parks und den damit verbundenen Eingriffen in das Teufner Ortsbild.

Nun greift das Initiativkomitee um Rosmarie Nüesch den Vorstoss erneut auf. Im Rahmen der Nominierungsveranstaltung trugen Reto Moggi und Sascha Koller die Vision und Absichten der Initiative dem GVT vor. Trotzdem bleibt der GVT der klaren Meinung, die Initiative sei aus den folgenden Gründen abzulehnen:

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt bestehen weitreichende Anforderungen an die Ästhetik von Bauvorhaben in der Gemeinde Teufen. Für die fachliche Beratung der Baubewilligungsbehörde in Bezug auf die Ortsbildgestaltung besteht das «Fachgremium für Architektur und Ortsbildberatung Teufen» (FAOT).

Die Initiative läuft Gefahr, einen unschönen Einzelfall (Rodung des Thürer-Parks) zu verallgemeinern. Deshalb gilt es zu vermeiden, dass sich die Kausalität der Ereignisse dieses Falles auf die optimalen Rahmenbedingungen, das gute Image des (Wohn)-Ortes Teufen sowie auf künftige Bauvorhaben und folglich auch auf die damit verbundenen Arbeits- und Ausbildungsplätze, auswirkt.

Im Jahr 2018 wird voraussichtlich dasselbe Anliegen auf kantonaler Ebene erneut aufgegriffen. Die Gemeinde Teufen sollte in dieser Sache keine Vorreiterrolle einnehmen.

Gewerbeverein Teufen

SP: Ja

Die SP Teufen begrüsst die Initiative einiger verantwortungsbewusster Dorfbewohner, welche die Sondernutzungspläne dem fakultativen Referendum unterstellen wollen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Bevölkerung bei grossen Überbauungen in sensiblen Zonen zu wenig Mitspracherecht hat. Bauland an guter Lage ist knapp, nicht nur in Teufen. Dem Boden ist Sorge zu tragen, deshalb verlangen die Initianten die Änderung von Art. 5 (Sondernutzungspläne) des Baureglementes.

Parolenspiegel zu den Sachvorlagen vom 3. April

Initiative: Ja: FDP, SP; Nein: GVT.

Gemeinderat: 5 Ja, 3 Nein (1 Absenz).

Bubenrütistrasse: Ja: FDP, GVT; Nein: SP.

Gemeinderat: 5 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung (1 Absenz).

Die SVP hat zu den beiden Sachvorlagen noch keine Stellung bezogen. TP

Sondernutzungspläne wie Quartier- und Gestaltungspläne etc. sollen künftig dem fakultativen Referendum unterstehen. Dies sieht auch die SP so und hat die JA-Parole gefasst.

SP Teufen

FDP: Ja

Die FDP Teufen hat sich am 20. Februar mit der Initiative «Fakultatives Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen» befasst, welche von den Mit-Initianten Reto Moggi und Sascha Koller detailliert vorgestellt wurden. Das vorgeschlagene fakultative Referendum ist auch im Entwurf für ein neues kantonales Baugesetz enthalten und wurde bei der ersten Beratung im Kantonsrat nicht in Frage gestellt. Der Regierungsrat hat nun aber die weiteren Arbeiten an dieser Vorlage vertagt.

Mit einer raschen Einführung könnten in Teufen die Stimmbürger zu möglichen Sondernutzungsplänen in einer frühen Planungsphase das Referendum ergreifen und eine Abstimmung verlangen. Dies würde bedeuten, dass sich die Planer bei Sondernutzungsplänen schon in einem frühen Planungsstadium vertieft mit einer später möglichen Gestaltung der Baukörper und dessen Einfügung in die Landschaft auseinander setzen müssten.

Die Initiative will keine Bauten verzögern oder verhindern. Sie will erreichen, dass die Öffentlichkeit sich mit Sondernutzungsplänen befassen kann. Bisher ist dies nur dem Gemeinderat möglich. Es entsteht kein neues Gesetz und keine neue Regulierung. Die Einführung des fakultativen Referendums will der Bevölkerung ein Mitspracherecht in Fragen des Ortsbildes einräumen.

Darum sagten die Teilnehmer an der FDP-Versammlung grossmehrheitlich Ja zur Initiative.

FDP Teufen

Sanierung und Asphaltierung der Bubenrütistrasse

SP sagt Nein

Der Gemeinderat schlägt vor, die Naturstrasse Bubenrütli nördlich der Schäfliweg mit einer Asphaltierung an die heutigen Standards anzupassen. Sie ist 1'100 m lang und einzig im Bereich Schäfliweg mit einem Belag bzw. Pflasterung versehen. Für die Sanierung wird ein Betrag von CHF 600'000.– budgetiert, was der SP sehr hoch erscheint.

Die Strasse gehört zum Netz der Appenzeller Wanderwege und darf für Wanderer ohne Teerbelag bleiben. Zudem befürchtet die Ortsgruppe, dass nach einer Asphaltierung die Strasse als Schleichweg nach St. Gallen attraktiver wird und mehr Fahrzeuge über die Schäfliweg fahren. Aus diesen Gründen empfiehlt die SP Teufen ein Nein zu dieser Vorlage.

SP Teufen

Gewerbeverein sagt Ja

Ohne grosse Debatte wurde der Kredit für die Sanierung und Asphaltierung der Bubenrütistrasse zur Annahme empfohlen. Aufgrund der teils intensiven Unterhaltsarbeiten und dem gleichzeitigen Ersatz der Wasserversorgungsleitung ist es sinnvoll, die Sanierung der Strasse ebenfalls in Angriff zu nehmen.

GVT Teufen

FDP sagt Ja

Der Baukredit für die Sanierung der Bubenrütistrasse wurde von Armin Sanwald als Anwohner und Mit-Petitionär vorgestellt. Mit dem Leitungsersatz der Wasserversorgung soll gleichzeitig auch die Strasse mit Kosten von Fr. 600'000.– saniert und mit einem Belag versehen werden. Dass die historische Linienführung bleibt und nicht für den Durchgangsverkehr geöffnet würde, fanden die Teilnehmer der Versammlung sinnvoll. Die Staubemissionen für die Anwohner könnten stark reduziert und die Unterhaltskosten für die Gemeinde gesenkt werden.

Die Teilnehmer sprachen sich einstimmig dafür aus, dass diese Gemeindestrasse saniert werden sollte.

FDP Teufen

Das «Tüüfner Poscht-Team» wünscht
Ihnen frohe Osterfeiertage...



**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER
Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



beautymedic
claudia bleisch

Vertrauen Sie Ihrer Expertin

- für
- Faltenunterspritzungen
 - Permanent-Make-up
 - Endermologie
 - Cellulitebehandlung
 - Cryolipolyse
 - Dauerhafte Haarentfernung
 - Ernährungsberatung und HCG-Diät



**SIE SIND MIR
WICHTIG**



Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik
Schmiedgasse 16, 9000 St. Gallen
Tel. 071 230 25 25, www.beautymedic.ch

*«Vorsorge bedeutet, an die
eigene Zukunft zu denken.»*

Gerne beraten wir Sie in den Bereichen finanzielle Planung,
Hypothekendarfinanzierung, Risikoschutz sowie Sparen und Versichern.



Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Generalagentur Appenzellerland
Jürg Renggli, Generalagent
Poststrasse 7, 9100 Herisau
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch
www.swisslife.ch/appenzellerland

SwissLife
So fängt Zukunft an.

Ruhe im beschaulichen Quartier gestört

Ein Bauprojekt für ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen hinter der Turnhalle Dorf hat die Anwohner aufgeschreckt. Gegen das Projekt sind über ein Dutzend Einsprachen eingegangen.

Bauherrin ist die Suttero Immobilien AG mit Sitz an der Schützenbergstrasse 30. Sie plant auf dem Grundstück Werdenweg den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 14 Wohnungen samt Tiefgarage und Aussenparkplätzen. Dafür sollen eine alte Trafostation abgebrochen und ein interner Erschliessungsweg zurückgebaut werden.

Böses Erwachen

Vierzehn Tage vor Weihnachten seien plötzlich riesige Visiere aufgestellt worden, erinnert sich ein Anwohner. Viele Nachbarn seien entsetzt gewesen und hätten sich verwundert die Augen gerieben. Dies insbesondere auch, weil das Neubauprojekt südlich von zwei bestehenden Mehrfamilienhäusern am Werdenweg zu stehen käme und diesen praktisch die ganze Alpsteinsicht nehmen würde. Die Mieter machten die Faust im Sack. Einspracheberechtigt sind jedoch nur die Grundeigentümer mit Anstoss. Von dieser Seite kamen insgesamt über 14 Einsprachen.

Der Fachmann wundert sich

Einer der Anstösser ist der Teufner Architekt Sascha Koller, der deshalb als Mitglied der Baubewilligungskommission in Ausstand getreten ist. Er hätte der Bauherrschaft ein anderes Vorgehen empfohlen, erklärt er. In seiner Praxis als Architekt suche er jeweils auf der Basis eines Vorprojektes das Gespräch



Ein Mehrfamilienhaus-Projekt hinter der Turnhalle Dorf wirft Fragen auf. Foto: EG

mit Behörden und Nachbarn. Deren Einwände und Ideen flössen in das Projekt ein. «Es entsteht ein konstruktives Gespräch, und unter dem Strich spart man Geld und Zeit», weiss Sascha Koller aus Erfahrung. So hingegen schaffe man verhärtete Fronten und verspiele Vertrauen, auf das man als Bauherr angewiesen sei.

Baurechtlich alles korrekt, aber...

Sascha Koller betont, dass beim Projekt aus baurechtlicher Sicht alles korrekt sei, von den Abständen über die Bauhöhen bis zur erlaubten Ausnutzung hätten die Verfasser die Vorgaben eingehalten. Es sei aber ein Trend festzustellen, eine maximale Ausnutzung herauszuholen, was grundsätzlich legitim ist, aber oft zu unförmigen Volumen führe, welche sich ortsbaulich sehr schlecht integrieren lassen. So mit einer Gebäudetiefe von bis zu

16 Metern, während in Teufen maximal 12 Meter üblich seien. Auch die Dachform mit drei Quergiebeln sei aussergewöhnlich und gewöhnungsbedürftig.

Zwar gehöre das Gebiet nicht in engerem Sinn zum geschützten Ortsbild. Er würde sich jedoch mehr Rücksicht auf vorwiegend die ältere, gewachsene Bausubstanz in der Umgebung wünschen. In diesem Sinne empfiehlt er, in Zusammenarbeit mit dem F.A.O.T (Fachgremium für Architektur und Ortsbildberatung Teufen) ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, welches sich in die bestehende Quartierstruktur einfüge. Andere Anstösser bedauern auch, dass der interne Erschliessungsweg verloren ginge, der vor allem von Kindern auf dem Schulweg gerne benutzt werde, und sie befürchten, dass die Zufahrt zu ihren Häusern während der Bauphase massiv eingeschränkt werde. Erich Gmünder

«Wohnen bei der Turnhalle Dorf»

Hinter dem Projekt für das geplante neue Mehrfamilienhaus auf der noch freien Grünfläche hinter der Turnhalle Dorf am Werdenweg steht die Suttero Immobilien AG.

Das Grundstück gehört den Geschwistern Barbara Ehrbar-Sutter und Reto und Ernst Sutter, zu deren Immobilien-Portfolio auch die beiden angrenzenden Mehrfamilienhäuser mit der Anschrift Werdenweg 7/7A zählen. «Wenn es keine Einsprachen gegen unser Baugesuch gibt, wollen wir diesen Sommer loslegen», sagte Ernst Sutter, VR-Präsident der

familieneigenen Immobilienfirma gegenüber der Appenzeller Zeitung (Ausgabe vom 23. Januar 2016).

Die vierzehn Mietwohnungen sollten dann im Herbst 2017 bezugsbereit sein. Die Baukosten beziffert er mit rund 4,9 Millionen Franken.

Nebst dem viergeschossigen Wohnhaus ist auch eine Sammelgarage mit Abstellplätzen für 24 Fahrzeuge geplant. Zudem sind acht Parkplätze im Freien vorgesehen. Für das Bauprojekt müssen eine bestehende Trafostation abgebrochen sowie die vorhandenen Bäume und Sträucher gefällt werden.

Sie sollen durch eine neugestaltete Grünfläche ersetzt werden. Die Bauplanung sei aufgrund des durch das Grundstück verlaufenden, unterirdischen Bachs eine Herausforderung gewesen.

«Wir mussten sowohl den bestehenden Verlauf als auch die von der Gemeinde geplante Offenlegung des Bachs in unserer Planung berücksichtigen», sagte Ernst Sutter. Es sei nämlich noch nicht klar, ob die entlang der Schützenbergstrasse vorgesehene, partielle Offenlegung auf ihrer oder der gegenüberliegenden Strassenseite erfolgen werde. TP

Yvonne Angehrn als neue Mesmerin gewählt

Mesmernachfolge in der Evangelischen Kirche geregelt

Die Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, Yvonne Angehrn übernimmt am 1. Oktober die Nachfolge von Mesmer Werner Wieser. Sie tritt deshalb Ende Jahr von ihrem Amt als Kivo-Präsidentin zurück, wie aus der nachfolgenden Mitteilung der Kirchenvorsteherschaft hervorgeht.

Wie in der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Dezember 2015 bereits mitgeteilt, hat sich eine Kommission des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen auf die Suche nach einer neuen Mesmerperson für die Nachfolge des in Pension gehenden Mesmers Werner Wieser gemacht.

Aus 14 Bewerbungen ausgewählt

Aus 14 Bewerbungen wurden nach einem ersten Auswahlverfahren 4 Bewerber in die engere Wahl einbezogen. Nach den durchge-



Yvonne Angehrn. Archivbild: EG

fürten Bewerbungsgesprächen kamen 2 Bewerbungen in die engste Auswahl. Die Kommission hat sich dann unter Einbezug der GPK für die Bewerberin Yvonne Angehrn, unsere Präsidentin, entschieden und diese der Kirchenvorsteherschaft zur Wahl vorgeschla-

gen. Die KIVO wählte am 18. Februar einstimmig Yvonne Angehrn als neue hauptamtliche Mesmerin für unsere Kirche in Teufen. Sie wird die Stelle am 1. Oktober 2016 antreten.

Frau Angehrn hat vor ihrer Bewerbung bereits mitgeteilt, dass sie in absehbarer Zeit vom Amt der Präsidentin zurücktreten werde, was voraussichtlich auf Ende 2016 geschehen wird.

Kivo sucht Verstärkung

Die KIVO sucht weitere Personen, welche Interesse an einer Mitarbeit in der Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen haben.

Interessenten, welche gerne an der Leitung und Gestaltung in unserer dynamischen Kirchgemeinde mitwirken wollen, können sich für nähere Informationen bei unserer Präsidentin, Frau Yvonne Angehrn (Yvonne. Angehrn@ref-teufen.ch) melden. pd.

Kampf gegen Hunger, Entbehrungen und den IS

Der Teufner Ueli Schleuniger (Tüfner Chopf TP 1/2016) reiste nun im Auftrag der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein in den Nordirak, um dort den ersten Konvoi mit Hilfsgütern aus Teufen zu empfangen. Er traf auf unsägliches Leid.

Eigentlich war Ueli Schleuniger nach Dohuk gereist, um die Verteilung der Hilfsgüter zu überwachen.

Da die Lastwagen an der türkischen Grenze aufgehalten wurden, nutzte er die Zeit, um sich vor Ort ein Bild von den Verhältnissen zu machen.

Vor allem Kinder von Hunger betroffen

«Entgegen meinen Erwartungen stellte ich fest, dass es am Lebensnotwendigsten fehlt: an genügend Lebensmitteln.»

Laut seinen Quellen seien in den Lagern bis zu 200 Menschen an den Folgen von Unterernährung gestorben. Betroffen seien vor allem Kinder. Besonders erschreckend seien die Zustände im UNHCR-Camp Domiz 2. «Hier leiden ca. 450 Familien an Hunger, auch hier sollen schon einige Kinder an den Folgen gestorben sein.»

Ueli Schleuniger reagierte spontan, charterte einen Transporter und kaufte in lokalen

Märkten Lebensmittel ein, die er anschliessend an die besonders betroffenen Familien verteilte. EG



Ueli Schleuniger auf einem Rundgang durch das Lager Domiz 2. Foto: zVg.

Nothilfe für Kurdistan-Flüchtlinge

Ueli Schleuniger weilte bis Montag, 22. Februar für eine Woche in den Flüchtlingslagern Kurdistans, um unsere Hilfe, die erfolgreich angelaufen ist, zu koordinieren. Während zwei LKW's mit Hilfsgütern immer noch auf die Durchfahrterlaubnis durch die türkischen Behörden warten, hilft Ueli Schleuniger, mit Spendengeldern die schlimmste Not tausender Menschen zu lindern.

Während bis anhin pro Flüchtling und MONAT

30 Dollar zur Verfügung standen, wurde nun der Betrag pro MONAT auf \$ 10 pro Person reduziert. Diese drastische Reduktion geschah, weil die zugesagten Unterstützungen der Geberländer Europas seit Monaten auf sich warten lassen. Kurzum: In Kurdistan ging das Geld aus. Für zehn Dollar gibt es auch im Orient keine vernünftige Nahrung, die einen vollen Monat ausreichen soll.

Die ersten Hungertoten sind ein Schrei zum Himmel – und zu uns. Wir helfen – auch wenn unsere Hilfe nur ein kleiner Tropfen ist. Es ist besser, als in der Ohnmacht zu verharren.

Stefan Staub, Pfarreileiter und Initiant Hilfskonvoi Kurdistan
Spendenkonto: «Hilfskonvoi Kurdistan» –
Kath. Kirchgemeinde, 9053 Teufen AR,
IBAN: CH17 8102 3000 0037 2636 1

Dossier auf www.tposcht.ch

Doppelspur durch Teufen: «Es geht vorwärts»

Appenzeller Bahnen und Kanton suchen eine Gesamtprojektleitung

Erich Gmünder

Am 18. Januar 2015 stimmten die Teufnerinnen und Teufner mit einem Zweidrittelsmehr gegen einen 30 Mio-Franken-Kredit für einen Bahntunnel der Appenzeller Bahnen. Damit gelangt die Variante Doppelspur zur Ausführung. Jetzt soll es vorwärts gehen: Damit die komplexe Detailplanung rasch an die Hand genommen werden kann, suchen nun Kanton und Appenzeller Bahnen eine externe Gesamtprojektleitung.

Die öffentliche Ausschreibung für die Vergabe des Mandates erfolgte im Amtsblatt AR vom 29. Januar. Gesucht wird ein professionelles Büro, das die Gesamtleitung der verschiedenen Teilprojekte koordiniert. Das Ziel ist ehrgeizig: Ende 2016 sollten mit der Gemeinde und den Betroffenen die wesentlichen Fragen bezüglich der Raumaufteilung durchs Dorf geklärt sein.



Kantonssingenieur Urban Keller und Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur bei den Appenzeller Bahnen auf der Bahnhofskreuzung in Teufen. Foto: EG

Bahnhofskreuzung und Bahnhofareal vorziehen

Ende 2018 nimmt nach Stand der Planung die Durchmesserlinie mit neuem Rollmaterial (und viertelstündlichem Taktfahrplan zu den Hauptverkehrszeiten zwischen Teufen und St. Gallen) den Betrieb auf. Idealerweise sollen die Bahnhofskreuzung und die Gleisanlagen beim Bahnhof Teufen dann bereits umgebaut sein. Die eigentliche Umgestaltung der Ortsdurchfahrt folgt anschliessend.

Vier Teilprojekte

Insgesamt umfasst die Ortsdurchfahrt kantons- und bahnsseitig vier Teilprojekte:

1. Das Teilprojekt Bahnhof mit drei statt bisher zwei Gleisen, kombiniert mit der Gestaltung der Bahnhofskreuzung
2. Die Durchfahrt durchs Dorf, vom Bahnhof bis zum Stofel, die eigentliche Doppelspur
3. Die elektrische Fahrleitung entlang der Doppelspurstrecke
4. Die Sicherungsanlagen entlang der Doppelspurstrecke (Steuerung, Signale etc.)

Für die Planung der einzelnen Teilbereiche sind jeweils andere Spezialisten nötig. Die Kunst der Gesamtprojektleitung besteht darin, die einzelnen Teilprojekte wie bei einem

Puzzle zu einem Ganzen zusammenzufügen. Die Verantwortung dieser Teilprojekte liegt bei den Appenzeller Bahnen und dem Kanton. Der wesentliche Teil der Projekte wird nach Eisenbahnrecht beurteilt und über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) finanziert.

Noch nicht im Detail geklärt sind Finanzierungsfragen, wo sich Strassenanpassungen und Bahnbau, wie z.B. beim Kreisel beim Bahnhof, gegenseitig beeinflussen. Sollten einzelne Elemente vom Bund nicht finanziert werden, müssen für diese die kantonalen Finanzierungsmechanismen herangezogen werden. Kantonssingenieur Urban Keller denkt beispielsweise an die gleichzeitig notwendige Sanierung des Katzenbaches unter der Gleisanlage im Bahnhof.

Gestaltung des Dorfkernes ist Sache der Gemeinde

Als fünftes Teilprojekt hinzu kommt die Gestaltung des Ortskerns. Hier ist der Lead bei der Gemeinde Teufen. Sie plant ausserhalb des Strassenraumes die Gestaltung der öffentlichen Flächen (Trottoirs, Parkplätze, Begegnungsraum). Zu diesem Teilprojekt und dessen Kosten hat das Teufner Volk das letzte Wort.

Der Gemeinderat hat beschlossen, für diese Arbeit wieder mit der Verkehrsplanerin Fabienne Perret vom Zürcher Verkehrsplanungsbüro Ernst Basler + Partner zusammenzuarbeiten. Übergeordnetes Ziel ist «der Erhalt resp. die Stärkung der Geschäfte und Gewerbebetriebe im Dorfzentrum sowie eines belebten und für alle Dorfbewohner attraktiven resp. lebenswerten Zentrums.» Kantonssingenieur Urban Keller hat die Planung und Workshops in den letzten Jahren begleitet. Er hofft, dass auf den intensiven Vorarbeiten aufgebaut werden kann, geht allerdings davon aus, dass bei der Detailplanung noch viel Knochenarbeit geleistet werden müsse, um die divergierenden Bedürfnisse aufeinander abzustimmen.

Die vier bahn- und strassenseitigen Projekte und die Ortsgestaltung sollen parallel entwickelt werden. Sie müssen laufend aufeinander abgestimmt werden. «Ich habe Verständnis für die Tunnelbefürworter, die nach dem negativen Entscheid enttäuscht waren, hoffe nun aber, dass wir gemeinsam einen neuen Anlauf für eine für alle Seiten befriedigende, gute Lösung nehmen können», sagt Urban Keller.

Bahnhofskreuzung als Knackpunkt

Bereits seit rund 30 Jahren sucht der Kanton für den neuralgischen Verkehrsknotenpunkt beim Bahnhof eine Lösung. Diese scheiterte bisher an unterschiedlichen Ansichten. Nun steht im Zusammenhang mit der Realisierung der Doppelspur eine Lösung in Reichweite.

Bereits im Vorfeld der Abstimmung über die künftige Ortsdurchfahrt wurden verschiedene Ansätze diskutiert. Als Varianten stehen ein Kreisel sowie eine sogenannte T-Kreuzung mit Lichtsignalanlage im Vordergrund. Da im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie (voraussichtlich Ende 2018) beim Bahnhof Teufen drei Gleise notwendig sind und deren Einbau Auswirkungen auf die Bahnhofskreuzung hat, wird das Teilprojekt Nr. 1 vorgezogen (siehe nebenstehenden Bericht). EG

Volksabstimmung vom 3. April 2016

**In wenigen Tagen erhalten Sie die
Abstimmungsunterlagen für die Sanierung und
Asphaltierung der Bubenrütistrasse.**

Bitte stimmen SIE

JA

Besten Dank!

Ein Anwohner der Bubenrütistrasse

***Der Name ist der Redaktion bekannt**

Volksabstimmung vom 3. April 2016

Für ein beherztes Ja zur Staubfreimachung der Bubenrütistrasse

Liebe Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, in wenigen Tagen erhalten Sie die Abstimmungsunterlagen für die Sanierung und Asphaltierung der Bubenrütistrasse.

Der Gemeinderat schlägt vor, die Strasse in der Bubenrütli im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wasserversorgung zu befestigen. Wir freuen uns sehr über diesen Vorschlag, so haben wir endlich die Möglichkeit für einen zeitgemässen Strassenbelag und eine staubfreie Zukunft.

Eine Naturstrasse ist an und für sich etwas Schönes, kann aber auch negative Folgen haben. Leider ist die Entwicklung aber auch an uns nicht vorbei gezogen, selbst «unsere Feldstrasse» wird mittlerweile rege benutzt, von Sportlern ebenso, wie von schweren doppeltbereiften Traktoren mit Anhängern, den Anwohnern, Postboten etc. Auch in der Bu-

benrütli sind die Zeiten vorbei, als die Anwohner noch Selbstversorger waren, zu Fuss oder mit dem Pferd ins Dorf gingen. Die Einkommen werden grösstenteils auswärts generiert und die Gemeinde profitiert stark von den markant angestiegenen Steuereinnahmen. So sollte auch uns die dringend nötige Infrastruktur nicht länger vorenthalten werden.

Dass die Fahrzeuge vor Dreck stehen, ist das kleinste Übel. Dass wir bei nasser Strasse nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren können, ist schade – aber mit dem Auto kompensierbar. Dass wir das Haus und die Fenster öfters reinigen müssen, geht auch.

Was uns belastet, ist der enorme Staub. Bereits nach kurzer Trockenheit ist selbst ein langsames Befahren der «Naturstrasse» ohne starke Staubentwicklung nicht möglich. Der Wind sorgt dann für eine gerechte Verteilung in unsere Haushalte und Lungen.

Beobachtet man die Staubwolken, kann man mit blossen Auge feststellen, dass es nicht nur unangenehm, sondern schädlich sein muss, hier zu wohnen. Gelangt auch nur ein Bruchteil des Staubes, der am Auto klebt

oder sich ins Haus schleicht, in unsere Lungen, sind die gesundheitlichen Folgen mit Sicherheit nicht positiv. Auf der Dorfseite werden sämtliche Neuerschliessungen in einer Selbstverständlichkeit mit einem zeitgemässen Strassenbelag und dies ohne Volksentscheid erstellt, bevor das erste Haus steht.

Wir brauchen eine Lösung und unterstützen den Gemeinderat, dass es sinnvoll ist, die Strasse jetzt und im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wasserversorgung zu realisieren. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Wir vertrauen darauf, dass sich die Teufner Einwohnerinnen und Einwohner mit uns und vor allem mit unseren Kindern solidarisch zeigen und uns nicht im «Staub» sitzen lassen.

Die Anwohner an der Bubenrütistrasse:

Armin und Maja Sanwald, Franziska Strässle, Paul und Sejda Weiler, Ernst Scheuss, Bettina Hartmann, Anita und Matthias Jaggi, Florian und Evelyn Reiser, Claudia und Quintino Piccolotto, Anna Monegat, Michael Spirig, Ilona Schmid, Werner und Emilia Nef, Heidi Pfenniger, Felix und Esther Haag, Ida Tanner, Heidi und Fermo Moretto, Michaela Wirth, Fabian Bischof, Hans und Annemarie Alder, Hanspeter und Ruth Züst, Baur Julia und Daniel, Hannelore Rebeschini, Angela und Christian Mosberger, Edith Scheiwiler.



ANKER
HOTEL & RESTAURANT

Appenzeller Musik
Donnerstag, 17. März

Wir versprechen Ihnen an unserem Appenzellerabend genussvolle Momente mit der Kapelle Setteretal-Buebe, unserer Menüauswahl und den verschiedenen Appenzeller-spezialitäten.

Ostern – 25. bis 27. März

Geniessen Sie am Karfreitag unsere Fischmenüs und lassen Sie sich am Ostersonntag-Mittag mit unserem Ostermenü verwöhnen. Selbstverständlich können Sie auch aus unserer Karte wählen.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



MÄRZ – UNSER TIPP

1. bis 19. März – Kinder Oster-Malwettbewerb
Vorlage abholen, mitmachen und gewinnen. Teilnahme bis zur 6. Klasse.

21. bis 26. März – Osterwoche
Gönnen Sie sich mit unserer Auswahl an frischem Fisch, Meeresfrüchten und Antipasti etwas Besonderes.

Wir freuen uns auf Sie.

MÄRZ – UNSER ANGEBOT

28. März bis 2. April – Pouletbrüsti 20%
Unser Ostschweizer Pouletbrüsti, ein fettarmes und aromatisches Naturprodukt.

Einlösbar nur mit Kalenderblatt – abreißen, abgeben, profitieren!

03 MÄRZ

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Unser Kalender...

...zu Ihrem Vorteil. Lassen Sie sich von unseren Tipps inspirieren und profitieren Sie bei der Abgabe des Kalenderblatts von den monatlichen Angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

wo gömmer ane...

THEK - EVENT
15 % RABATT
VOM 15.03. - 15.04.2016
MIT GEWINNSPIEL!

Schultheks • Rucksäcke • Schuletuis • Kindergartentaschen

Markwalder + Co. AG St. Gallen • Romanshorn • Teufen
www.markwalder.com



Speiserestaurant **ILGE**
Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2, 9053 Teufen Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Karfreitag: div. Fischmenu
Ostern: Gitzi-Chüechli

Fleisch vom heissen Stein
Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Restaurant, Bäckerei, Konditorei **GEMSLI**
Speicherstrasse 38, CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 11 44, Fax 071 333 11 38
E-Mail: gemsli-teufen@bluewin.ch
www.gemsli-teufen.ch



Teufen



Speziell fein...
Unsere gefüllten Schoggi-Osterhasen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

4. - 6. März 2016 Lamm-Metzgete

27./28. August 2016
Direktübertragung im Festzelt
vom Eidg. Schwing- und Älplerfest, Estavayer-le-Lac



Restaurant Bären-Beckehüsli
die gemütliche Landbeiz in Teufen
Telefon 071 333 13 51



TUTTO MAGLIA
SHOP

Die neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen!

Aktuelle Farben in feinen Garnen verarbeitet, zu Outlet-Preisen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch - Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 - 15.00 Uhr



Ihr Bahnhof-Taxi
Tel. 071 333 34 33



Wir fahren Sie sicher und bequem...
... von A nach B

Wir wünschen Ihnen frohe  Ostertage und bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Kundentreue.



Gemeinderatsverhandlungen vom 25. Januar 2016

Initiative zur Teiländerung des Baureglementes kommt zur Abstimmung



Auslöser für die Initiative war die Abholzung des Thürer Parks im Mai 2014. Archivfoto: EG

Am 2. Oktober 2014 wurde eine von 337 stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern rechtsgültig unterzeichnete Initiative der Gemeinde eingereicht. Der Gemeinderat hat die Initiative am 28. Oktober 2014 als gültig erklärt und beschlossen, sie den Stimmberechtigten ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung vorzulegen.

Die Unterzeichnenden verlangen, gestützt auf Art. 9 der Gemeindeordnung in Verbindung mit Art. 49 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte die Änderung von Art. 5 (Sondernutzungspläne) des Baureglementes. Demnach sollen Sondernutzungspläne wie Quartier- und Gestaltungspläne etc. künftig dem fakultativen Referendum unterstehen.

Verbunden mit der Teilrevision des Baureglementes ist auch eine Teilrevision der Gemeindeordnung mit der Kompetenzzuweisung des fakultativen Referendums an die Stimmberechtigten.

Im Jahr 2014 initiierte der Regierungsrat die Überarbeitung des kantonalen Baugesetzes und sah vor, die Regelung des fakultativen Referendums für Sondernutzungspläne im neuen kantonalen Erlass zu verankern. Aufgrund dieser Ausgangslage hat das Initiativkomitee im Frühjahr 2015 einer vorläufigen Sistierung ihres Begehrens zugestimmt.

Im August 2015 hat der Regierungsrat entschieden, die Vorlage für die Teilrevision des Baugesetzes zurückzuziehen. Dies hat zur Folge, dass mit einem Inkrafttreten eines

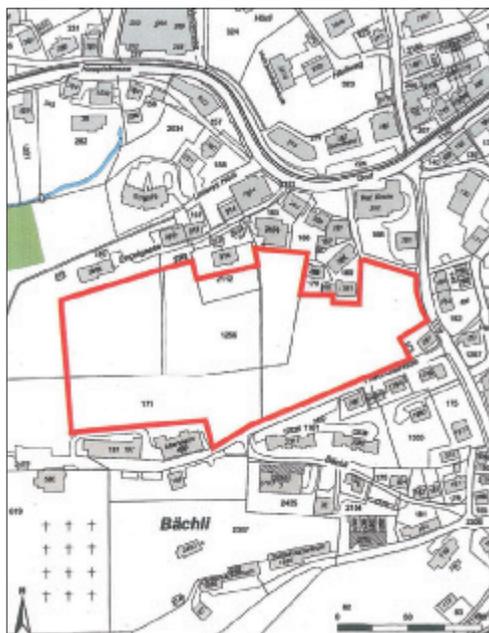
neuen kantonalen Baugesetzes nicht vor 2018 gerechnet werden kann.

Gestützt darauf hat das Initiativkomitee entschieden, den Gemeinderat zu beauftragen, die sistierte Initiative weiter zu bearbeiten und zur Abstimmung zu bringen.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung das Initiativbegehren behandelt und empfiehlt mehrheitlich, dem Begehren zuzustimmen. Als Abstimmungsdatum hat er den Sonntag, 3. April 2016 festgelegt.

Planungszone «Unteres Hörli» verlängert

Der Gemeinderat hat am 1. Februar 2013 eine Planungszone für das der Kirche und dem Ortskern vorgelagerte Areal im Unteren Hörli erlassen mit dem Ziel, den Kirchenhügel wenn immer möglich von einer Bebauung freizuhalten. Die Planungszone wurde für drei Jahre erlassen und läuft demnach Ende Januar 2016 aus.



Umgrenzung Planungszone Unteres Hörli. Plan: zVg.

Die vom Gemeinderat beauftragte Planungskommission hat seither eine Vielzahl von Möglichkeiten und Alternativen geprüft. Eine Konsensfindung war jedoch bis heute nicht möglich. Der Gemeinderat ist nach wie vor überzeugt, dass eine Überbauung des Unteren Hörlis gemäss heutigem Quartierplan das Dorfbild der Gemeinde ganz wesentlich verändern würde. Aus raumplanerischen Gründen ist er deshalb der Ansicht, dass in Zusammenarbeit mit der Grundeigentümer-

schaft nochmals alles unternommen werden sollte, um die der Kirche vorgelagerte Wiese möglichst erlebbar zu erhalten und eine Veränderung in der Dorfansicht verträglich zu gestalten. In Anwendung von Art. 55 Abs. 2 Baugesetz hat der Gemeinderat deshalb beschlossen, die Planungszone um zwei Jahre zu verlängern.

Der Planerlass lag während 30 Tagen, d. h. von Freitag, 29. Januar bis Montag, 29. Februar 2016 im Frontoffice der Gemeinde zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Neue Teufner Bürgerin

Gesuchsteller/innen reichen beim kantonalen Amt für Gesellschaft, Herisau, das Gesuch um Einbürgerung ein. Der Kanton prüft das Gesuch und überweist die Unterlagen an den Gemeinderat zur Weiterbearbeitung.

Die Aufgabe des Gemeinderates als Einbürgerungsorgan besteht darin, zu verifizieren, ob die Voraussetzungen der Integration und der genügenden Deutschkenntnisse erfüllt sind. Entsprechend lädt er die Gesuchsteller zu einem Einbürgerungsgespräch vor. Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung an Katja Unkel, Hauptstrasse 60, Niederteufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert der Gesuchstellerin und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

Der Gemeinderat hat ausserdem:

- der Verlegung eines öffentlichen Fussweges auf Parz. Nr. 913 im Gfell, Teufen, zugestimmt
- einem Nachtrag zur Vereinbarung zwischen den Gemeinden AR und der Gemeinde Herisau betreffend Führung einer Beratungsstelle für anerkannte Flüchtlinge zugestimmt
- den Rechenschaftsbericht des Betreibungsamtes Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten guten Dienste genehmigt
- den Tätigkeitsbericht der Regionalen Feuerschau genehmigt und dem kommunalen Brandschutzexperten den besten Dank für die erbrachten Dienstleistungen ausgesprochen

Fortsetzung auf Seite 23



HNO-Praxis in Teufen
 Dr. med. Winfried Karduck
 Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Einladung zu meiner Vortragsreihe
Teil 3: Moderne F. X. Mayr-Medizin

8. März 2016 um 19 Uhr, mind. 5 Personen
 HNO-Praxis, Engelgasse 2474, 9053 Teufen

Die Teilnahme ist kostenlos
 Anmeldung unter 071 333 16 60



Tagesfamilien dringend gesucht

Tagesfamilien AR sucht Familien im Raum Teufen, welche ab April gerne gegen Bezahlung Kinder als Tageseltern betreuen.

Weitere Informationen unter:
www.tagesfamilien-ar.ch
info@tagesfamilien-ar.ch
 079 535 40 94




FRÜHLING

Der Lenz ist da!

Wenn Sie den Frühling spüren, ist es höchste Zeit, die Essgewohnheiten umzustellen. Wir haben jetzt frische Spargeln!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 333 28 22 • Telefax 071 333 41 20
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch



APPENZELLERBECK KOLLER
 BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
 Dorf 4, 9053 Teufen
 Telefon 071 333 15 31
 Telefax 071 333 14 01

APPENZELLERBECK KOLLER
 BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ
 Hauptstrasse 101, 9052 Niederteufen
 Telefon 071 333 18 81

**Karfreitag
 Frühstücks-
 buffet**

**Für Ihr
 OSTERNEST**




Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



PROBEFAHRT 10. MÄRZ – 12. MÄRZ 2016

Testen Sie an diesen Tagen

- die Merida Fahrräder und Elektrofahräder und profitieren Sie von 10% Rabatt.
- bei einer Probefahrt die Royal Enfield und SWM und profitieren Sie von 5% Rabatt.

**FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
 2. APRIL 2016 / 10.00 – 20.00 UHR**

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unserem Zweirad- und Gartengerät-Sortiment.

- 10% Frühlingrabatt
- 5% Tagesrabatt auf Roller und Motorräder
- Viele weitere Aktionen und Angebote

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
 Di. – Fr. 08.00 bis 12.00 Uhr
 Sa. 08.00 bis 14.00 Uhr
 13.30 bis 18.00 Uhr

Kontakt:
 h.nef
 Hauptstrasse 57
 9052 Niederteufen
 Tel. 071 330 09 94
www.hnef.ch
info@hnef.ch

Fortsetzung von Seite 21

Sanierung und Asphaltierung Bubenrütistrasse; Volksabstimmung

Im Jahr 2010 haben Anwohner der Bubenrütistrasse eine Petition eingereicht. Gemäss dem Antrag sei die Naturstrasse Bubenrüt nördlich der Schäfliweg mit einer Asphaltierung an die heutigen Standards anzupassen.

Der Gemeinderat hat die Petition entgegengenommen und die Baukommission beauftragt, die dafür notwendigen Abklärungen beim kantonalen Planungsamt einzuleiten. Das Strassenprojekt sei – sofern eine Baubewilligung in Aussicht gestellt werden kann – in die Finanzplanung der Gemeinde aufzunehmen.

Die Bubenrütistrasse erschliesst die nördlich der Schäfliweg gelegene Streusiedlung. Sie ist 1'100m lang und einzig im Bereich Schäfliweg mit einem Belag bzw. Pflasterung versehen. Andere, teilweise steile Abschnitte sind gekiest und benötigen nach jedem grösseren Niederschlag einen intensiven Unterhalt.



Die Bubenrütistrasse muss nach jedem grösseren Niederschlag aufwendig wieder instand gestellt werden. Archivfoto: zVg.

Die Zustimmung des Vereins Appenzell Ausserrhoder Wanderwege für die Sanierung und Asphaltierung der Bubenrütistrasse lag im Jahr 2013 vor; damit verbunden war die Auflage, den über die Bubenrütistrasse führenden Fuss- und Wanderweg zu verlegen.

Aus finanzpolitischen Gründen wurde dieses Projekt im Jahr 2014 vom Gemeinderat neu terminiert und zurückgestellt. Der nun in diesem Jahr erforderliche Ersatz der Versorgungsleitung der Wasserversorgung hat den Gemeinderat dazu bewegt, das Projekt aus Synergiegründen vorzuziehen und den Stimmberechtigten zum Entscheid vorzulegen.

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mehrheitlich, dem Kredit von CHF 600'000.00 zuzustimmen. Die Abstimmung über dieses Projekt findet ebenfalls am Sonntag, 3. April 2016, statt.

Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2015

Fauzi Kaddur, Cholgadenstrasse 7c, 9052 Niederteufen: Neubau Einfamilienhaus, Fadenrainstrasse.

Katharina und Hanspeter Nef, Feld 515, 9053 Teufen: Vergrösserung Vordach und Einbau Türe, Feld 516, Niederteufen.

EMR AG, Mohrenackerli 1013, 9053 Teufen: Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussenauflistung), Bündtstrasse 8.

Tamara Cattozzo, Bächlistrasse 27b, 9053 Teufen: Erstellung Balkon auf der Nordseite, Bächlistrasse 27b.

Werner Rixen, c/o Real Baumanagement AG, Zeughausstrasse 13, 9053 Teufen: Wiederaufbau Containerunterstand mit Vergrösserung, Bleichweg.

Sven und Liza Fässler, Dorfplatz 14, 9056 Gais: Abbruch/Neubau Wohnhaus, Erstellung einer neuen Zufahrtsstrasse, Gfell/Steinegg.

Medcom AG, Ahornstrasse 16a, 9240 Uzwil: Abbruch/Neubau Wohnhaus – Projektänderung (alt: Autounterstand, neu: Garage), Speicherstrasse 7a.

Rudolf Moesch, Dorf 2a, 9053 Teufen: Abbruch/Wiederaufbau Zwischenbau mit neuer Terrasse, Dorf.

Schützenberg Teufen GmbH, Schützenberg 552, 9053 Teufen: Sitzplatzüberdachung bei neuem Mehrfamilienhaus, Fadenrainstrasse.

Christine und Kaspar Püntener, Bogenweg 14, 9042 Speicher: Aufstockung Dachgeschoss und Umbau/Sanierung Wohnhaus/Solaranlage, Hintere Lortanne 1a.

Ursula Wettstein-Schwarz, Scheibe 598, 9053 Teufen: Erweiterung Zufahrt mit Rasenschotter zum Wohnhaus, Scheibe.

Geschwistergemeinschaft Eisenhut, Speicherstrasse 1, 9053 Teufen: Neugestaltung Vorplatz (Oberfläche neu: Kies) bei Rest. Blume, Speicherstrasse 1.

Immoinside GmbH, Bündtstrasse 10, 9053 Teufen: Umbau Wohnhaus mit Einbau Wohnnutzung in Stallteil, Um- und Anbau Stöckli, Neubau Kleintierstall, Bündtstrasse 10/10a.

Manuela und Christian Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, 9053 Teufen: Anbau an Wohnhaus, Schützenbergstrasse 5.

Thomas Zesiger, Schulhausstrasse 17, 9052 Niederteufen: Abbruch/Neubau Garage, Schulhausstrasse 17, Niederteufen.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Abbruch Munitionsmagazin, Steineggwald.

Spielmann Holding AG, Alte Jonastrasse 24, 8645 Rapperswil-Jona: Abbruch Einfamilienhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit Autounterstand und Tiefgarage, Erstellung Wärmepumpenanlage mit acht Erdsonden – Projektänderung, Gopfweg 3, Niederteufen.

Bruno Henseler und Nina Hug, Via Cons-sut 3, 7180 Disentis: Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Speicherstrasse 5.

Visiobau AG, Bahnhofstrasse 19, 9313 Muolen: Abbruch diverse Gebäude/Neubau Mehrfamilienhaus mit elf Wohnungen und Tiefgarage, Steiner-

strasse 23, Niederteufen.

Ruedi Moesch, Dorf 2a, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Hausteil West mit Einbau Solaranlage in Dachfläche, Dorf 2a.

Christoph und Jeanine Hottkowitz, Egglistrasse 7, 9053 Teufen: Neubau Autounterstand mit Velo-raum, Egglistrasse 7.

Claudia Maier, Schulhausstrasse 12, 9052 Niederteufen: Einbau Studio im Sockelgeschoss beim Wohnhaus, Schulhausstrasse 12, Niederteufen.

SWISSHAUS AG, St. Jakob Strasse 21, 9004 St. Gallen: Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit vier Erdsonden, Egglistrasse 13.

Peter Walser, Speicherstrasse 31, 9053 Teufen: Erstellung einer Wärmepumpenanlage, Speicherstrasse 31.

Stefan Zellweger, Untere Bleiche 621, 9053 Teufen: Umbau und Sanierung Wohnhaus mit Fassadenänderungen, Einbau von drei Dachflächenfenstern, Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage, Einbau Cheminéeofen, Untere Bleiche.

Timo Cajacob, Geissbüelweg 11, 9011 St. Gallen: Umbau und Sanierung Wohnhaus mit Fassadenänderungen/Abbruch und Neubau Anbau mit Einbau Wohnung/Umbau Stallgebäude/Umgebungsgestaltung, Wette (Pfauen).



« Ihre kompetente
Zahnarztpraxis
für die Gesundheit
Ihrer Zähne. »

Dr. med. dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Hauptstrasse 85
9052 Niederteufen

www.zahnarzt-teufen.ch 071 333 20 40

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

FRÜHLINGSAUSSTELLUNG
2. + 3. APRIL 10-17 UHR



dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28

Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Das Team der AXA Hauptagentur in Teufen berät Sie gern!



Norman Gräfe, Doris Preisig, Niklaus Koller, Jennifer Saccon, Andreas Buff, Stefan Rüegg, Markus Wirth

AXA Winterthur
Hauptagentur Stefan Rüegg
Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen
Telefon 071 333 20 44
teufen@axa-winterthur.ch



Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR
071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

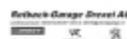
Ihr Gärtner z' Tüffe



FLYER

Uproc3
Das All-Mountain E-Fully.

www.flyer-bikes.com



Rotbach- Garage Drexel AG
Landhausstrasse 1
9053 Teufen
Tel. 071 333 34 35
info@drexelgarage.ch
www.drexelgarage.ch

**Aktions- und
Testwochen**
März, April, Mai
Flyer schon ab
1600.- SFr.
Jetzt testen und
profitieren

René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

mip
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA



KOMPETENT
KREATIV
KUNDENNAH

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Haus Lindenhügel schrittweise saniert

Gemeinderatsverhandlungen vom 16. Februar 2016



Das Altersheim Haus Lindenhügel wurde innen schrittweise sanft und mit Rücksicht auf die Bewohner saniert. Archivfoto: EG

Baukostenabrechnung Haus Lindenhügel, Sanierung Stockwerke

In den Jahren 2011, 2012 und 2013 hat der Gemeinderat jeweils eine Kreditfreigabe für die Sanierung der Stockwerke im Haus Lindenhügel freigegeben, insgesamt CHF 278'655.75.

Die über die Investitionsrechnung abgerechnete Sanierung der Stockwerke im Haus Lindenhügel wurde über mehrere Jahre hinweg ausgeführt. Mit diesem Vorgehen konn-

te auf die Bewohner Rücksicht genommen werden, insbesondere die Arbeiten in den Zimmern (Malerarbeiten/Vorhänge) wurden jeweils bei anfallenden Wechseln ausgeführt.

Auf allen Geschossen wurden die Teppiche komplett ersetzt. Diverses Mobiliar, Medizinalrichtungen und auch das Sekretariat erneuert oder wo notwendig ausgetauscht.

Die Baukostenabrechnung datiert vom 12.1.2016 zeigt folgendes Ergebnis:

- Investitionskredit: CHF 278'655.75
- Abrechnung: CHF 276'664.25

Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung mit Minderkosten von CHF 1'991.50 an der letzten Sitzung genehmigt.

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Januar 2016 zählte die Einwohnerkontrolle 6'175 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Dezember 2015 eine Abnahme von 7 Personen.

Neue Teufner Bürger

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung an die Familie Shaji und Laly Adathala mit ihrer Toch-

ter Rosina, Steinerstrasse 9, Niederteufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert den Gesuchstellern und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

4 Jahre Energie Zukunft Teufen

Ziemlich genau vor 4 Jahren war im Lindensaal der Startschuss zur Energie Zukunft Teufen.

In den darauffolgenden Workshops wurden von der interessierten Bevölkerung zahlreiche Massnahmenvorschläge in den Handlungsfeldern «Energie», «Mobilität», und «privates Bauen» eingebracht.

Jetzt, 4 Jahre später, am 31. März ist Gelegenheit zu überprüfen, was sich aus diesen Ideen entwickelt hat. Die verantwortlichen Politiker und die involvierten Fachleute von Gemeinde, Kanton und dem beteiligten Ingenieurbüro stellen sich den Fragen des Publikums und zeigen auf, wie es weitergehen soll.

→ Informationsveranstaltung, 31. März 2016, 19.30 Uhr im Lindensaal

Begegnung im Bad Sonder

Die Kulturkommission lädt ein zum Kennenlernen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zu Aspekten der Teufner Geschichte lädt die Kulturkommission Teufen am Montag, 14. März, zu einem Abend im Bad Sonder ein.

Das Bad Sonder gehört zu Teufen, ist Teil seiner Geschichte und der heutigen Ausstrahlung des Dorfes – und ist doch vielen unbekannt. Gebaut wurde es an schönster Aussichtslage als Kurhotel.

Nach dem ersten Weltkrieg erwarb die St.Gallische Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose die Liegenschaft, um hier eine Kinderheilstätte zu schaffen – sozusagen einen «Zauberberg» für Kinder.

Heute firmiert es unter dem Namen St.Gallisches Sonderschulheim Bad Sonder,

wird von einem Trägerverein betrieben und steht unter der Aufsicht des Bildungsdepartements des Kantons St.Gallen. Es ist ein Ort für Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, mit Körperbehinderungen und chronischen Krankheiten, eine Internatsschule mit 43 internen und 15 externen Schülerinnen und Schülern.

Thomas Schwemer, der heutige Gesamtleiter, der vor fast 20 Jahren als Praktikant im Bad Sonder angestellt wurde und seither ohne Unterbruch hier arbeitet, und sein Vorgänger Martin Brunner geben im Gespräch mit Hanspeter Spörri Einblick in die pädagogische Arbeit. Es kommen Themen wie Lehrplan, Wandel der Pädagogik, die Jugend und die Erwachsenen, Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten zur Sprache. pd.

→ 14. März 2016, Treffpunkt für Bus-Transport: 18.30 Uhr vor dem Gemeindehaus; Beginn im Bad Sonder: 19 Uhr, anschliessend Apéro



Ein Ort für Kinder. Foto: zVg.

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2016

28.03	10 Tage	Sizilien-Rundreise «Die Perle im Mittelmeer»
02.05	6 Tage	Frühling an der Adria «Istrien» mit Ausflügen
22.05	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Insel Sylt, Hamburg etc.»
13.06	6 Tage	Dresden «die sächsische Hauptstadt» mit Ausflügen
03.07	4 Tage	Romantisches Deutschland «Würzburg am Main»
18.07	11 Tage	Paris-Irland «Die grüne Insel»
30.07	4 Tage	Bergfahrt ins Wallis mit Ausflügen
08.08	5 Tage	Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel» mit Ausflügen
23.08	3 Tage	Lago Maggiore mit Centovalli-Bahn
04.09	5 Tage	Herbstreise ans Mittelmeer «Cinque Terre»
22.09	4 Tage	Südtirol «Die schönsten Alpenpässe»
03.10	6 Tage	Ungarn-Rundreise «Budapest»
15.10	2 Tage	Saisonabschlussfahrt «Elsass – Schwarzwald»
05.12	4 Tage	Christkindelmarkt in Leipzig

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG

**Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!**

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

**Ihr Kunden-
Maler**

Reto Wanner


Malierarbeiten • Tapeten

Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen
T 071 333 42 13 • H 078 898 86 06

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

1916 - 2016

**100 Jahre
für Sie unterwegs**

HEROLD-TAXI
2222 777


Quality.
Our Passion.

Handänderungen im Dezember 2015

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Schaub Roland, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11710.3024, Steinwischlenstrasse, 4 1/2-Zimmerwohnung im Dachgeschoss, mit Kellerabteil als Nebenraum, ^{270/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2450.3024.

Novavest Real Estate AG, mit Sitz in Zürich ZH, 8008 Zürich, an Montandon Philippe Alain, 9053 Teufen AR; Montandon Muriel Claudia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11821.3024, Plan Nr. 18, Hauptstrasse 15a, 5 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebene 1, mit Keller K1 in Ebene 1 als Nebenraum, ^{99/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2564.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Brülisauer Reto Albert, 9052 Niederteufen; Capatt Mariella Silvia, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11709.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 3, 1/2-Zimmerwohnung Nr. 1.2 im 1. Obergeschoss, mit Kellerabteil als Nebenraum, ^{160/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2450.3024.

Böhi-Zeller Helen, 9050 Appenzell, an Connection AG, mit Sitz in Schwende AI, 9050 Appenzell: Grundstück Nr. 1379.3024, 1512 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1526, Speicherstrasse 84, Gartenanlage, fliessendes Gewässer.

Alfred Vogel-Stiftung, mit Sitz in Feusisberg SZ, 8835 Feusisberg, an taste immobilien GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 257.3024, 894 m², Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 314, Bündtstrasse 3, unterirdische Garage Vers.-Nr. 2342, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, 8302 Kloten, an Streule Erika Berta, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11708.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, 3 1/2-Zimmerwohnung Nr. 1.1 im 1. Obergeschoss mit Kellerabteil als Nebenraum, ^{160/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2450.3024.

Bau AG Teufen, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an Preisig-Studach Erika, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11833.3024, Plan Nr. 23, Hechtmühle 2992, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss West, mit Keller Nr. 3 im Untergeschoss als Nebenraum, ^{145/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2487.3024.

Bilali Semsedin, 8590 Romanshorn, an Wohnrau Gilbert André, 9052 Niederteufen; Wohnrau Esther, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11527.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 18, 3 1/2-Zimmer-Wohnung im Sockelgeschoss, mit Keller im Sockelgeschoss als Nebenraum, ^{130/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1300.3024.

Zwyer Hans Peter, 9053 Teufen AR, an Zwyer Simone Christine, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1807.3024, 771 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2015, Vorderhausstrasse 4A, Gartenanlage; Grundstück Nr. D2315.3024, Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Baurecht, selbständiges und dauerndes für Garage Assek. Nr. 2486 auf 100 Jahre zL Nr. 1806, Vorderhausstrasse, zulasten Grundstück Nr. 1806.3024.

Zürcher-Buff Ulrich, 9053 Teufen AR, an Bischofberger Peter, 9053 Teufen AR; Bischofberger-Löhner

Simone, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 974.3024, 1300 m², Plan Nr. 56, Goldiweid, Wohnhaus mit Stadel Vers.-Nr. 1053, Goldiweid 1053, Garagengebäude Vers.-Nr. 2743, Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gartenanlage.

Zürcher-Buff Ulrich, 9053 Teufen AR, an Bischofberger Peter, 9053 Teufen AR; Bischofberger-Löhner Simone, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2592.3024, 26688 m², Plan Nr. 56, Goldiweid, Brücke, Strasse, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Allenspach Immobilien AG, mit Sitz in Waldkirch SG, 9404 Rorschacherberg, an Visiobau AG, mit Sitz in Muolen SG, 9313 Muolen: Grundstück Nr. 1392.3024, 2028 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 1523, Steinerstrasse 23, Garage Vers.-Nr. 1735, Steinerstrasse, Werkstatt Vers.-Nr. 1741, Steinerstrasse 25, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 2444.3024, 1256 m², Plan Nr. 16, Schlatt, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide.

H. Fatzler AG, Heizung-Lüftung-Sanitär, mit Sitz in St. Gallen, 9000 St. Gallen, an Lifaz Immobilien AG, mit Sitz in St. Gallen SG, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S10360.3024, Sonderrecht an 6 1/2-Zimmerwohnung im Dachgeschoss Haus 2, mit Kellerabteil Nr. 1, Grundstück Nr. S10459.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 6, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss West Haus 3, mit Kellerabteil Nr. 2, Grundstück Nr. S10460.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 6, Sonderrecht an 3 1/2-Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss Ost Haus 3, mit Kellerabteil Nr. 4.

Vincenz Irma, 8712 Stäfa, an Rau Felix Lukas, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1641.3024, 871 m², Plan Nr. 9, Cholgadenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1868, Cholgadenstrasse 2, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Lengwiler Richard, 9055 Bühler, an Gürün Osman, 9053 Teufen AR; Gürün Mahmut, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 1711.3024, 413 m², Plan Nr. 22, Unterrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 1904, Unterrain 5A, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Matter-Ortner Adelheid, 9052 Niederteufen; Matter-Ortner Kurt, 9052 Niederteufen, an Bollag Rudolf, 9315 Neukirch (Egnach); Bollag-Wörner Elsbeth, 9315 Neukirch (Egnach): Grundstück Nr. S10536.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 27, Sonderrecht an 6 1/2-Zimmerwohnung im Dachgeschoss, mit Kellerabteil Nr. 5.

Bring-Hol-Tag im Zeughaus

Auch dieses Jahr findet wieder ein Bring-Hol-Tag statt.

Bringen Sie gut erhaltene, funktionierende, saubere Gegenstände zum weiteren Gebrauch ins Zeughaus.

Elektronik, Glas, Geschirr, Textilien werden gratis entgegen genommen, für alle gebührenpflichtigen Gegenstände werden die üblichen Sperrgutgebühren eingezogen.

Anschliessend gehen die gut erhaltenen Sachen in den Verkauf, der Rest wird entsorgt. Die Vermarktung des Gebrachten wird durch die Guggemusik Südwörscht durchgeführt – analog Win-Win-Markt Herisau.

Zeughaus mit Festwirtschaft:

Freitag, 11. März von 13 – 17 Uhr,
Samstag, 12. März von 9 – 14 Uhr

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Domeisen, Leona, geb. 11.01.2016 in St. Gallen, Tochter des Egli, Roland Max und der Domeisen, Sibylle, wohnhaft in Teufen.

Benz, Tabea Maria, geb. 17.01.2016 in Heiden AR, Tochter des Benz, Roger und der Benz geb. Baumgartner, Melanie, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Steiner, Adrian Conrad und Steiner geb. Mattich, Leila, getraut am 29.01.2016 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Sieber, Eveline, geb. 1963, gest. 03.02.2016 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schmid geb. Braun, Fanny Irma, geb. 1916, gest. am 02.02.2016 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Rafreider, Erna, geb. 1954, gest. 21.01.2016 in Heiden AR, wohnhaft gewesen in Teufen.

Furrer geb. Heule, Anna Irmgardis, geb. 1932, gest. am 30.01.2016 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Eggmann, Hermann Harold, geb. 1931, gest. am 26.01.2016 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Rohner, Jean Marcel, geb. 1934, gest. am 21.01.2016 in Niederteufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Ambühl, Andreas, geb. 1973, gest. am 21.01.2016 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Familie Oertli – Bäckerei und Wirtschaft zum Pfauen, 1949–1967

Aufzeichnungen und Erzählungen von Margrit Messmer-Oertli

1949 erwarb Bäckermeister Ernst Oertli von Gais die Liegenschaft Pfauen an der alten Speicherstrasse. Fast 20 Jahre lang bewirtschaftete er den grossen Betrieb mit Hilfe seiner Familie – seiner Frau Frieda und den sieben Kindern. Wirtschaft, Bäckerei, Spezereiladen, Landwirtschaft und Sägerei – alles vereint unter dem Dach des grossen, ehrwürdigen Hauses. Das bedeutete harte Arbeit, aber auch viel Liebe, Freude und Geborgenheit, welche bis heute die Erinnerungen der Nachkommen prägen.

Auf seinen Wanderjahren durch die Schweiz begegnete unser Vater in Kandersteg der 18-jährigen Frieda Ogi. Sie war seine grosse Liebe und eine ausserordentlich tüchtige und fröhliche Frau. Die beiden heirateten bald und zogen nach Gais, wo sie bis 1949 das Restaurant Sternen bewirtschafteten. Sieben Kinder wurden ihnen geschenkt: Frieda, Ernst, Walter, Hans, Margrit, Ruedi und Alfred.



Mutter war eine ausgezeichnete Köchin. Das sprach sich schnell herum unter den Arbeitern. Ein Mittagessen kostete Fr. 2.50 mit Suppe, Salat, Voressen (alles Fleisch aus eigener Produktion), Kartoffelstock und Gemüse. Mit Hilfe der ganzen Familie meisterte sie Versammlungen, Hochzeiten, Metzgete, Kafichränzli. Ich erinnere mich, wie sie stundenlang in der Küche stand und Fleisch anbriet. Heisses Wasser hatte es nur in der Backstube. Wir Kinder mussten es kübelweise in die Küche heraufschleppen für den Abwasch.

Legendär war unser Teekränzli. Zwei Tage vorher wurde jeweils der kleine Holzofen im Saal eingeheizt, damit es warm genug war. Wurstweggen, Platten mit Aufschnitt und Salaten und zum Dessert Pfannkuchen wurden serviert – alles für einen Fünfliber. Coelestin Brusacoram auf der Handorgel und Paul Sonderegger am Klavier unterhielten die Gäste.

Im Stall hausten Kühe, Schweine, Schafe, Kaninchen, Hühner und Gänse. Unser Bläss aber war ein ganz besonderer Hund, ein Familienmitglied und Beschützer. Vater musste nur sagen, die Schafe seien entwischt, und schon rannte er das Wiesenbord hinauf und trieb alle wieder zurück auf ihren Weideplatz. Auch wusste er genau, wann Polizeistunde war. Um Mitternacht stupfte er die Gäste an – «He du, es ist Zeit zum Heimgehen». Hühner und Gänse spazierten auf dem ganzen Gelände herum, sogar auf der Strasse. Die Gänse liebten Frauen mit langen Röcken, die sie jeweils am Saum zu zupfen pflegten.

Die Schafe waren Vaters und meine Lieblingstiere. Vielleicht weil ich immer Wolljäckli trug, die mir meine Grossmutter strickte. Wenn ein Lämmlein nicht genug Milch bekam, durfte ich es schöppeln. War es Zeit dafür, verliess es die Herde, sprang die Treppe hinauf in die Küche und rief: «Mäh, ich habe Hunger!»

Wenn ich an meine Kindheit denke, klingt in meinen Ohren das Schnattern der Gänse, das Rauschen des Goldibachs und das vertraute und beruhigende Geräusch aus der Sägerei. Wir Kinder mussten auf dem Wagen, am dünnen Ende der langen dünnen Stämme, ganz ruhig sitzen, damit sie nicht verrutschten und mit dem Ritsch-Ratsch zu Haglatten gesägt werden konnten. Ich liess mich einlullen vom Surren der Säge und träumte vor mich hin.

Leider verfiel das Dach der Sägerei immer mehr, eine Reparatur war zu aufwändig und zu teuer, deshalb wurde sie 1969 geschlossen. Überhaupt gab es kaum ein Dach, das dicht war. Im Stall und überall stellten wir Kübel unter die lecken Stellen. Jeden Rappen, den wir verdienten, mussten wir reinstecken ins Haus. Nur das Nötigste wurde gemacht. Deshalb wollte es später auch keines der Kinder übernehmen.

An schönen Winter-Sonntagen schleppten wir Tische vors Haus und beluden sie mit Nussgipfel, Zimmetfladen, Linzerschnitten und Bürli. Und schon sichteten wir die ersten Skifahrer, die über den Gäbris auf die Hohe Buche gestiegen waren und nun den Rütihang hinuntergesaust kamen. Bevor sie den Anstieg auf die





Waldegg unter die Füße nahmen, stärkten sie sich. Das musste dann gehen wie s'Bisiwetter, alle hatten ihre Aufgabe. «Hopp gang in Cheller go Süessmoscht useloo, wäsch mer d' Gläser ab», wurden wir geheissen. Vater kam kaum nach mit Nussgipfelbacken. Gab es einen Unfall, gingen meine beiden Brüder mit dem Rettungsschlitten die Pechvögel holen. In der warmen Backstube wurden sie dann von Mutter fachgerecht eingeschient, bevor sie mit unserem Auto ins Spital gebracht wurden.

Am Abend sassen wir am Stubentisch und zählten gemeinsam das «Mönz», machten schöne Beiglein, die dann von Mutter gröllelet wurden.

Die Backstube war das Reich meines Vaters. Sein Brot, die schönen Bürli und feinen Zöpfe wurden weitherum geschätzt. Selbst die anderen Bäcker gestanden ihm zu, das beste Brot zu backen. Das änderte sich auch nicht, als der Holzbackofen 1955 ersetzt wurde durch einen modernen elektrischen Ofen.

Trotzdem konnte die Bäckerei nicht existieren von der Ladenkundschaft, und es oblag uns Kindern, das Brot in alle Himmelsrichtungen auszutragen. Für die grossen Touren waren die Buben verantwortlich. Mit der Chrenze voller 3- und 5-Pfünder stapften sie (im Winter auf den Skiern) zwei drei Stunden bergauf, von Haus zu

Haus, bis in die Bühlerer Wissegg. Für ein Brot erhielten wir 2 Rappen Botenlohn.

Mutter war eine gute Organisatorin, sie hatte alles im Griff und teilte jedem von uns seine Aufgaben zu.

Jeden Tag musste ich die Gaststube spönlle, am Samstag auch noch wixsen und blochen. Um sechs Uhr bereitete ich mich vor für den Empfang der Abendgäste, wusch mich, zog den schwarzen Jupe, die weisse Bluse und eine weisse Schürze an. Es kamen vorwiegend Leute aus der Nachbarschaft, die zusammen einen gemütlichen Abend verbringen wollten, meist Pärchen, aber auch einige Alleinstehende. Die Bauern hatten gute Laune und etwas Geld im Sack, denn der Samstag war auch Zahhtag in der Metzgerei, für die gelieferten Sauen und Kälbli.

So gegen halb zehn kam endlich auch Mutter nach getaner Arbeit in die Stube. «Hei Frieda, nimm no ees», sagten die Gäste zu ihr, und mit ihrer schönen Stimme stimmte sie ein Lied an. Bis zur Polizeistunde wurde gesungen, so richtig fröhlich und gemütlich war es.

Ja, damals teilte man Freud und Leid miteinander. Doch wie überall herrschte auch im Tobel nicht nur eitel Sonnenschein. Es gab auch die Querulanten und die Streitsüchtigen. Vor allem der Alkohol war ein Problem. Manche wurden richtig böse, wenn sie zu viel getrun-

Fortsetzung auf Seite 30



5

1 Das Wirtshaus zum Pfauen an der alten Speicherstrasse, Wetti-Tobel, erhielt seine einheitliche klassizistische Gestalt ca. 1837. Das prächtige Wirtshaussschild, die Gaststube mit Türen, Buffet und Tischen aus Kirschbaumholz stammen ebenfalls aus jener Zeit.

2 Frieda und Ernst Oertli-Ogi mit ihren sieben Kindern vor dem Umzug in den Pfauen, 1949.

3 Der prächtige Saal mit dem Holztäfer, festlich gedeckt für das Hochzeitsfest von Margrit und Ruedi.

4 Bäckerei und Lebensmittel: Das Ehepaar Oertli hinter dem Ladentisch.

5 Brote abgeliefert: Margrit Oertli an ihrem 18. Geburtstag im August 1959 auf der Waldegg.



6

Fortsetzung von Seite 29

ken hatten. Einigen mussten wir sogar das Einkehren verbieten.

Ich kann das fast nicht verstehen, die Diskussionen um die Flüchtlinge. Bei uns wurden alle aufgenommen, Landstreicher und Hausierer, alle bekamen zu essen und ein Strohlager. Bevor sie schlafen gingen, mussten sie Tabak und Zündhölzer abgeben wegen der Brandgefahr. Es sprach sich herum, dass man im Pfauen eine Herberge bekam.

In unserer Grossfamilie war jedes wichtig, der Zusammenhalt war gross und jedes hatte seine Aufgabe. Der eine Bruder besorgte den Saustall, der andere hatte die Verantwortung für die Kühe und die Schafe. Ich war ein schwächelndes Kind, deshalb wurden mir leichtere Arbeiten zugeteilt. Eine davon war es, den Nachbarn Telefonanrufe auszurichten. Wir waren nämlich damals weitherum die einzigen, die einen Telefonanschluss hatten. Dafür bekam ich jeweils 20 Rappen. Der Umgang mit alten Leuten und mit Kindern machte mir Freude. Nach meiner Konfirmation durfte ich im Schulhaus To-



7

bel Sonntagschule geben. Es kamen jeweils 30 – 40 Kinder zu mir. Noch heute treffe ich ehemalige Töbler, die sich an mich erinnern: «Zo deer bini i d’Sonntigschuel gange.» Das Lieblingslied aller durfte nie fehlen: «Gott ist die Liebe.» Auch das Theaterspielen im Männerchor Tobel war eine schöne Abwechslung für mich.

Notiert: Erika Preisig

6 Ruedi Messmer – der rassige Briefträger und spätere Ehemann von Margrit Oertli.

7 Gwonderigi Gäns auf der alten Speicherstrasse.

8 Vier Oertli-Brüder beim Entrinden der Baumstämme. Die Sägerei war bis 1964 in Betrieb und wurde 1969 teilweise abgebrochen.

9 Margrit und Ruedi Messmer-Oertli.



8

immer zu einem Spass aufgelegten Briefträger Ruedi Messmer kennen, der Interesse zeigte an dem herzigen Meetli und am feinen Znüni, der schon bald auf ihn wartete, wenn er auf seiner Töbler-Tour beim Pfauen Halt machte. Die beiden heirateten 1966, haben zwei Söhne und leben seit vielen Jahren in St. Margrethen.

Der Pfauen

Nach der Aera Oertli wurden die Wirtschaft und die Landwirtschaft von 1967–1977 von der Tochter Frieda und ihrem Mann Alfred Krüsi weitergeführt, während der Vater, Ernst Oertli, bis kurz vor seinem Tod 1977 weiter in seiner geliebten Backstube stand.

Anschliessend kaufte Krüsis Sohn Fredy den Pfauen und wirtete zusammen mit seiner Frau Helen bis 1989.

Seither wechselte die Liegenschaft mehrmals die Hand und das fast 300 Jahre alte Haus dümpelte zerfallend vor sich hin. 2015 wurde es von Timo Cajacob erworben und wird zur Zeit umgebaut.



9

Margrit Oertli wurde 1941 geboren. Sie war neun Jahre alt, als die Familie den Pfauen übernahm. Auch nach ihrer Schulzeit arbeitete sie im Betrieb mit und lernte den rassigen,

In Unabhängigkeit informieren und unterhalten

Produkte wie die Tüüfner Poscht haben zur Aufgabe, zu informieren und zu unterhalten. Die Tüüfner Poscht tut dies seit 20 Jahren – mit grossem und stets wachsendem Erfolg und seit einem Jahr mit einem Verein als Herausgeber. Ihre Unabhängigkeit ist damit gesichert.

Erich Niederer*



*Erich Niederer ist Publizist, Präsident der SRG Ostschweiz und ehemaliger Ratschreiber von Ausserrhoden

Seit über 20 Jahren ist die Tüüfner Poscht die Dorfzeitung für und aus Teufen. Ihr Inhalt ist das, was politisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich, kulturell und sportlich in Teufen geschieht und was die Leserschaft – vor allem hier wohnhafte und emigrierte Teufnerinnen und Teufner – wissen muss, um am kommunalen Leben teilhaben zu können.

Zur Identität und zum Zusammenhalt

Die Tüüfner Poscht erfüllt ihre Aufgabe professionell und kompetent. Sie sucht und prüft Informationen, ordnet sie ein und gewichtet sie, stellt sie in den Zusammenhang und erklärt sie: Zehn Mal pro Jahr mit einem respektablen und attraktiven Printprodukt und seit einigen Jahren mit dem aktuellen Online-Angebot auf www.tposcht.ch.

Mit der Tüüfner Poscht und der Online-Ausgabe leistet die Redaktion einen wichtigen Beitrag zur Identität von Teufen sowie zur Meinungsbildung und zum Zusammenhalt in der Gemeinde. Gleichzeitig bietet sie mit ihrer Ausrichtung auf kommunale Inhalte eine wirkungsvolle und kostengünstige Plattform für Werbung und Mitteilungen für Gewerbe, Vereine und Institutionen von Teufen.

Unabhängiger Herausgeber

Die Tüüfner Poscht wurde seit ihrer Gründung 1996 von der Gemeinde mitfinanziert und der Chefredaktor



vom Gemeinderat gewählt. Die Buchhaltung erfolgte durch die Gemeinde und die Rechnungsstellung auf Gemeindepapier. Trotz dieser Nähe war die Tüüfner Poscht nie das Gemeindeblatt oder das Hoforgan des Gemeinderates, obwohl sie sich gelegentlich gegen politischen Druck wehren musste. Sie legte stets Wert auf ihre journalistische Unabhängigkeit.

Umfassende Unabhängigkeit gewann sie, als 2014 im Einvernehmen mit der Gemeinde ein «gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein» als Herausgeber der Tüüfner Poscht gegründet wurde, mit Redaktionsstatut und Entschädigungsreglement. Zwischen Verein und Gemeinde besteht eine Leistungsvereinbarung, welche unter anderem den jährlichen Gemeindebeitrag auf zurzeit Fr. 140'000.– festlegt und der Gemeinde ein Anhörungsrecht bei der Wahl des Chefredaktors einräumt.

Publizistische Unabhängigkeit

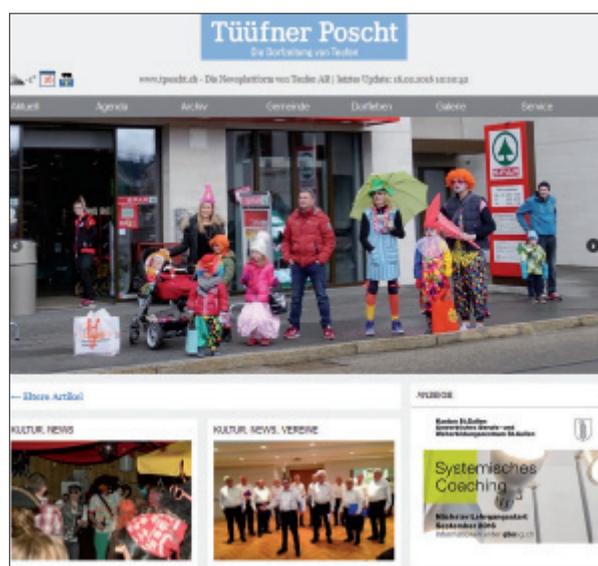
Mit dem Gemeindebeitrag (mit dem die Gratiszustellung der Tüüfner Poscht an alle Haushalte von Teufen sowie die Benutzung der Online-Zeitung abgegolten wird), mit Einnahmen aus Inseraten, Werbung und von Abonnements hat die Tüüfner Poscht eine wirtschaftliche Selbständigkeit erreicht, die Voraussetzung ist für ihre journalistisch-publizistische Unabhängigkeit.

Gemäss Redaktionsstatut verpflichtet sich der Verein «zu einem sachgerechten, fairen Journalismus auf der Grundlage der Erklärung der Pflichten und Rechte des Schweizerischen Presserats». Dieses Bekenntnis zu einer journalistischen Grundhaltung und zur journalistischen Qualität sowie die Umsetzung durch eine Redaktion mit Engagement und Herzblut, mit Ortsbezug und Kreativität wird von den Teufnerinnen und Teufnern honoriert: Gemäss der jüngsten Befragung zur Einwohnerzufriedenheit informieren sich drei von vier über die Geschehnisse im Dorf durch die Tüüfner Poscht. Sie vermag «die Erwartungen der Leserschaft in hohem Mass zu erfüllen» und ist «sehr leserfreundlich».

Teufen kann auf das professionelle, kompetente und moderne Informationsangebot der Tüüfner Poscht stolz sein. Eine solche Dorfzeitung gibt es in keiner andern Ausserrhoder Gemeinde.

Die Tüüfner Poscht gibt es seit 2013 auch täglich im Internet, mit News, Galerien und Kommentaren: www.tposcht.ch

Screenshot: zVg.



FRÜHLINGSBOTEN.

Ob mit geschlossenem oder offenem Hardtop – die vier dynamischen Multitalente BMW Z4, BMW 4er Cabrio, BMW 6er Cabrio und BMW 2er Cabrio strahlen bei jedem Wetter. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt: Informationen und Anmeldung unter faessler-garage.ch

DIE BMW CABRIOS.

Sepp Fässler AG
Feldstrasse 11
9050 Appenzell
Tel. 071 788 30 60
faessler-garage.ch

Sepp Fässler (Wii) AG
Toggenburgerstrasse 78
9500 Wil
Tel. 071 913 99 33
faessler-garage.ch



Sepp Fässler AG

faessler-garage.ch



Freude am Fahren



Elegante Eigentumswohnungen in Amriswil zu verkaufen.

Der Immobiliendienstleister.
Erfahren Sie den Unterschied.

Suche Sie eine Traumimmobilie oder möchten Sie verkaufen? Wir sind der Spezialist vor Ort. Trinken Sie einen Kaffee bei uns, ganz unverbindlich.



| Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch |

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch



HEIDAK SPAGYRIK
Natürlich wirksam

Entschlackung nötig?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

VITAL DROGERIE
Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48



treuhand | rechtsberatung | mediation



IHRE KNACKNÜSSE SIND UNSERE HERAUSFORDERUNG!

treuhanddienstleistungen

Buchhaltung, Steuerberatung, Firmengründung

rechtsberatung

Ehe- und Erbvertrag, Vorsorgeauftrag, allg. Vertragsrecht

mediation

Das erfolgreiche Verfahren zur Konfliktlösung und Entscheidungsfindung



ardnas consulting Sandra Graf

+41 71 788 89 29, info@ardnasconsulting.ch

www.ardnasconsulting.ch

Félice Angehrn

Wer kennt sie nicht? Bei Regen, Wind und Schnee ist sie fast täglich unterwegs mit Velo und Anhänger. Wenn sie keine Kinder transportiert, dient ihr der Anhänger als praktischer Einkaufswagen. Sie ist keine Frau, die still sitzen kann. Quirlig und zierlich wirkt Andrea Wild auf mich und immer voller Tatendrang.

Aufgewachsen in Biel, machte sie die KV-Lehre auf einem Reisebüro. Schon als Kind bewegte sie sich fürs Leben gern und war viele Jahre im Geräteturnen. Erst als Wettkämpferin, später als Leiterin. Von diesem Sport so begeistert, machte sie noch die Kampfrichterausbildung.

1999 zog es sie für einen Sprachaufenthalt nach Kanada. Dort lernte sie die Sprache und blieb vier Monate.

Davor lernte sie ihren zukünftigen Mann, den Teufner Markus Wild, in einer Turnhalle in Orpund bei Biel kennen. Die Liebe hielt, aber Markus vermisste seine Heimat, die Berge und seine Freunde immer öfter. Nach der Heirat und der Geburt des ersten Kindes entschloss sich die kleine Familie, ins Appenzellerland umzuziehen. Anfangs hatte Andrea Mühe, Anschluss zu finden. Ihre Familie, die Freunde und der See fehlten ihr enorm. Auch mit dem komischen Dialekt konnte sie sich nicht anfreunden. Sie vermisste die französische Sprache.

Mit ihrem dreijährigen Sohn Mirco ging sie dann ins Muki-Turnen und lernte dort viele Mütter kennen. Andrea übernahm bald eine Gruppe als Leiterin. Seit etwa zehn Jahren gibt sie das Mutter-Kind Turnen im Landhaus.

Inzwischen gehören zwei weitere Kinder zur Familie, die Mädchen Melina und Nola.



Andrea Wild

Familienfrau, Leiterin Mutter-Kind-Turnen

Handicap

Nola, die jüngste Tochter, ist ein fröhliches Mädchen. Sie geht in die 1. Klasse. Nola ist mit einer Fussfehlstellung zur Welt gekommen. Im Volksmund reden wir von Klumpfüssen. Immer wieder braucht sie Operationen

und danach verschiedene Therapien. Die Siebenjährige macht sehr gut mit, schon fast selbstverständlich. Sie geht, springt, hüpft und fährt sogar Ski wie andere Kinder. Zum Laufen trägt sie Schuhe mit Einlagen. Aber manchmal, wenn sie erneut ihre

Beine bis zum Knie für mehrere Wochen im Gips haben muss, gibt es intensive Momente für die ganze Familie.

«Dann brauchen wir alle fünf eine Menge Geduld, Zeit und Verständnis. Mein Mann ist den ganzen Tag bei der Arbeit in Wattwil, wo er eine Autogarage führt. Er kommt meist spät nach Hause. Mit seiner Unterstützung kann ich unter der Woche wenig rechnen. Da gibt es schon Tage, an denen ich froh bin, wenn ich die Termine einhalten kann und alle zufrieden sind», erzählt Andrea in ihrem breiten «Bärdütsch».

Am Wochenende nimmt sich Markus Zeit für seine Familie. Dann gehen sie hinaus in die Natur zum Wandern, Brätle, Velofahren. Als eifriger und begeisterter Silvesterchlaus hat er die schöne Tradition seinem Sohn weiter gegeben. Auf diesen Tag freuen sie sich das ganze Jahr. Dann ziehen Vater und Sohn los mit dem Anker- und dem Moosbänkli-Schuppel und haben es schön.

Draussen auf dem Sitzplatz hängt noch immer das «schwüescht Gwändli» von Mirco am Haken.

Andrea Wild

Geboren: 24.12.1976 in Grenchen

Heimatort: Meiringen (BE)

In Teufen seit: 13 Jahren

Familie: verheiratet mit Markus; Kinder: Mirco (13), Melina (11), Nola (7)

Erlerner Beruf: KV Angestellte

Lieblingssessen: Salat und Süsses!

Lieblingsgetränk: Wasser und Cola zero

Musikvorlieben: Lo und Leduc (Berndütsch)

Buch auf dem Nachttisch: Krimi, Bestellungen aus dem Universum

Hobbys: Wandern, «Strielen», Velofahren

Lebensmotto: Dankbarkeit und Freude an kleinen Dingen



Jetzt Berufskarriere starten - und anmelden zum Berufsinfo-Nachmittag «Fachperson Betreuung».

Für Schüler, Eltern und Lehrpersonen

Mittwoch, 23. März 2016 von 15.00 bis 17.00 Uhr
Im Wohnheim Schönenbüel, 9053 Teufen (AR)

Interessiert an einer Ausbildung mit Zukunft? Dann gleich anmelden unter **071 886 66 16** oder per E-Mail an: ausbildung@stiftung-waldheim.ch

Weitere Informationen unter:
www.stiftung-waldheim.ch



Eine Heimat für Behinderte.



SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

MARCEL ZÜST

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Bächlistrasse 9
9053 Teufen

Telefon 071 333 11 77
Telefax 071 333 10 77

info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch



Der verleumdete Energieträger: Das Heizöl !

Behauptung : 1 Liter Heizöl mache eine Mio. Liter Trinkwasser unbrauchbar. TOTAL FALSCH !!

Heizöl ist mit Wasser nicht mischbar. Weil es leichter ist als Wasser sammelt es sich an der Wasseroberfläche an und kann von dort problemlos entfernt werden.

Behauptung : Heizöl ist giftig. KRASS UNWAHR!!

Heizöl besteht zu 99.9 % aus Kohlenwasserstoffverbindungen, die keine Giftstoffe enthalten. Es ist im Boden in diesem Umfang bakteriell/biologisch abbaubar.

Behauptung : Heizöl ist feuer- und explosionsgefährlich. GÄNZLICH UNRICHTIG !!

Heizöl hat einen Flammpunkt der höher ist als 55 Grad Celsius. Erst wenn es so vorgewärmt ist, kann es entzündet werden. Explosive Gase können sich erst bilden, wenn das Heizöl über 200 Grad Celsius heiss ist.

Behauptung : Heizöl ist nicht alterungsbeständig. STIMMT AUCH NICHT !!

Das Heizöl kann in einem sauberen, wasser – und schmutzfreien Tank problemlos ohne Qualitätseinbusse 10 Jahre gelagert werden.

Kaufen Sie vom Guten das Beste – Spurt Heizöl!



Eduard Waldburger AG, Teufenerstrasse 176, St. Gallen

Tel: 071 274 30 83

verkauf@waldburger-oel.ch

Von Hans Schiess zu Marcel Züst

Vor 24 Jahren übernahm Hans Schiess die Teufner Dachdeckerei von seinem Vorgänger Kurt Keller. Jetzt tritt er kürzer: Die Dachdeckerei übergibt er seinem 32-jährigen Nachfolger Marcel Züst, den Gerüstbau betreibt er selber weiter.



Generationenwechsel im einzigen Teufner Dachdeckerbetrieb: Hans Schiess (rechts) übergibt den Bereich Bedachungen und Fassadenbau an Marcel Züst. Foto: EG

Hans Schiess machte sich schon früh Gedanken über seine spätere Nachfolge. Wichtig ist ihm, dass sein Geschäft in gute Hände kommt.

Da traf es sich gut, dass er zufällig auf Marcel Züst stiess, der einst bei ihm in der Schnupperlehre gewesen war und das Handwerk von der Pike auf gelernt hatte. Schnell wurde man sich einig: Hans Schiess teilt sein Unternehmen per 1. April in zwei Firmen auf: Die Sparte Bedachungen und Fassadenbau überträgt er an Marcel Züst, den Gerüstbau betreibt er selber weiter.

Handwerker aus Leidenschaft

Marcel Züst hatte sich früh für einen handwerklichen Beruf entschieden. Seine Eltern seien einverstanden gewesen: «Alles ausser Dachdecker», habe jedoch seine Mutter gemeint, die sich Sorgen über die Risiken dieses Berufes machte. Schliesslich fand der Sohn jedoch genau an diesem Beruf Gefallen.

Weil damals bei Hans Schiess keine Lehrstelle frei war, machte er 2000–2003 die Lehre in Appenzell und war danach mehrere Jahre in verschiedenen Funktionen in der Ost- und Innerschweiz tätig, während er berufsbegleitend die Ausbildung zum Polier absolvierte. Ein Highlight war für ihn die Teilnahme an den Berufs-Schweizermeisterschaften 2005 in Regensdorf und an den Berufsweltmeisterschaften im selben Jahr in Südafrika, wo er als Vize-Schweizermeister bzw. Vizeweltmeister reüssierte.

Bis zu seiner Rückkehr nach Teufen war Marcel Züst als stellvertretender Geschäftsführer eines grösseren Zimmerei- und Dachdeckerunternehmens in Rifferswil ZH tätig. Daneben verfolgte er seine musikalischen Ziele als ambitionierter Perkussionist und Schlagzeuger bei verschiedenen Musikensembles auf höchstem Niveau.

Dass er nun beruflich wie privat zu seinen Wurzeln zurückkehren darf, nachdem er andere Regionen der Schweiz kennenlernen durfte, freut den frischgebackenen jungen Familienvater ganz besonders.

Win-Win-Situation

Die beiden schätzen sich über diese Lösung gleichermassen glücklich, wie sie bei einem Fototermin erzählen. Hans Schiess kann die nächsten Jahre etwas ruhiger angehen und sich voll auf den Gerüstbau konzentrieren. Marcel Züst erhält die einmalige Chance, einen gut eingeführten Betrieb zu übernehmen, und das im Dorf seiner Jugend, wo er dank seines langjährigen Engagements in den Vereinen bestens vernetzt ist.

Und auch für die Kunden ist diese Lösung eine Win-Win-Situation: Das Dienstleistungspaket erhalten sie in gewohnter Qualität vom bestens eingeführten Team. Erich Gmünder

Neuer Zahnarzt in Niederteufen

Am 1. März eröffnet Dr. med. dent. Sami Jansen, eidg. dipl. Zahnarzt und Mitglied der SSO, seine Zahnarztpraxis in Niederteufen. Zusammen mit seiner Ehefrau, Judith Jansen, wird er an der Hauptstrasse 85 für seine Patienten da sein.

Sami Jansen ist in der Ostschweiz aufgewachsen und hat die Primar- und Sekundarschule in Abtwil besucht. Nach Abschluss der Matura hat er Zahnmedizin an der Universität Zürich studiert. Danach arbeitete er die letzten acht Jahre in einer Privatpraxis in Schaan.

Ganzes Spektrum der Zahnmedizin

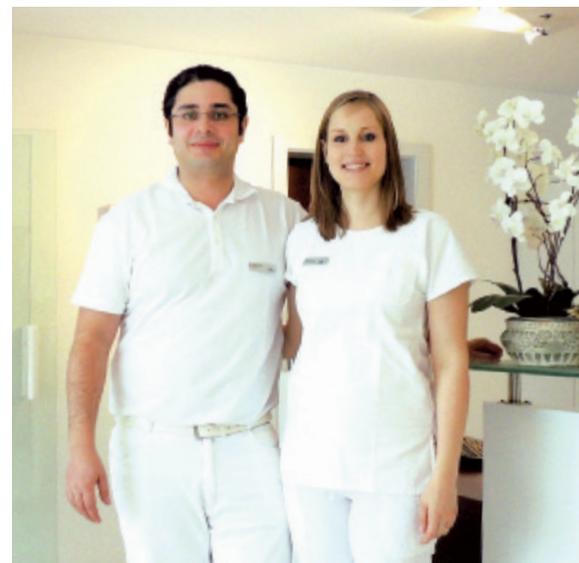
Sein Ziel ist es jedoch stets gewesen, sich eines Tages als selbständiger Zahnarzt niederzulassen. Als er hörte, dass Till Uellendahl einen Nachfolger suchte, hat er die Chance

ergriffen und seine Pläne umgesetzt. Nach einer Umbauphase wurde die Praxis renoviert und auf den neuesten Stand gebracht.

Ob allgemeine Zahnmedizin, Dentalhygiene, Implantologie oder Zahnästhetik, die Zahnarztpraxis bietet das gesamte Spektrum an. Dank seiner früheren Erfahrung als Schulzahnarzt ist Dr. Jansen auch mit der Kinderzahnmedizin sehr vertraut. Auf Sommer 2016 ist eine Lehrstelle als Dentalassistentin zu vergeben.

Sami und Judith Jansen setzen alles daran, für ihre Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, und legen grossen Wert auf langjährige Betreuung, schmerzfreie Behandlungen und sehr guten Service. Mägi Wälti

Termine:
Dr. med. dent. Sami Jansen, Eidg. dipl. Zahnarzt SSO,
Telefon 071 333 20 40. www.zahnarzt-teufen.ch



Eingespieltes Team: Dr. med. dent. Sami Jansen mit seiner Frau Judith Jansen, welche als Dentalassistentin arbeitet. Foto: MW

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuercheck machen,
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



Steffen
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

Besser beraten. Seit 2005.

Haus zu verkaufen?

Jetzt nach unseren Sonderkonditionen fragen und Ihre Immobilie an der Messe vom 18. - 20. März 2016 in St. Gallen präsentieren. www.hevsg.ch



www.immomesse.ch

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10 | 9001 St. Gallen
Josy Frenda | 071 227 42 65
j.frenda@hevsg.ch | www.hevsg.ch



maxgiger



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

Fotopeter hat von 1975 bis heute in und um Teufen und im ganzen Appenzellerland fotografiert. Vielleicht ist auch für Sie etwas dabei



FOTO SPEZIALIST • Beim Ochsen KREISEL

St.Gallerstr. 25 9200 Gossau SG

9200 Gossau Tel. 071 333 55 33 www.fotopeter.ch e-mail: info@fotopeter.ch



Archivbereinigung

Teufen und Appenzellerland
Fotosammlung „Fotopeter“

Landschaften Dörfer Viehschauen
Silvesterklauen Bloch Alpfahrt...
Säntis Flugaufnahmen Alpstobete...



Alle Modelle mit 7 Jahren Garantie



New Sorento 2.2 L CRDi 4WD 200 PS
Das Kraftpaket mit Premium-Anspruch steht jetzt zur Probefahrt bereit

hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG

9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

kellergärten

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler

bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

Das «Orchester im Kopf» zum Klingen bringen

In freundlich gestalteten Räumen im Neumarktquartier hat Simone Koller ihre Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback eingerichtet.

Simone Koller ist ausgebildete Ergotherapeutin. Bevor sie sich selbständig machte, arbeitete sie beim SRK (Therapiestelle für Kinder und Jugendliche). Im Laufe ihrer Tätigkeit bildete sie sich weiter, u.a. im Bereich Posttraumatischer Belastungsstörungen. Doch wegweisend für ihre Arbeit sei die Ausbildung zur Neurofeedback (NFB)-Therapeutin gewesen, sagt sie. «Diese sehr effiziente Therapieform, ein computergestütztes Gehirnwellenttraining, ist in der Zwischenzeit zu meiner eigentlichen Spezialität geworden.» Bei Kindern und Erwachsenen erziele man damit nach kurzer Zeit gute Ergebnisse.

Was ist Neurofeedback?

Die Therapeutin erklärt es so: «Eine Behandlung mit NFB setzt nicht isoliert bei einem einzigen Befund an, sondern «dirigiert» quasi das Orchester im Kopf neu. Das Gehirn lernt

ein neues Verhalten und nimmt es in sein Repertoire auf.» Zu ihren Klienten gehörten Menschen mit Schlaf-, Lern- und posttraumatischen Belastungsstörungen, ADS, Stress, Migräne, Burnout etc.

Am Beispiel des 11-jährigen Enrique, der an einem Aufmerksamkeitsdefizit leidet, demonstriert Simone Koller, wie eine Therapiestunde üblicherweise abläuft. Nach einem kurzen Aufwärmen mit dem Ball oder auf dem Trampolin geht es zum Neurofeedback in den bequemen Sessel. Weitere Zutaten sind die Elektroden, welche von der Therapeutin an bestimmten Punkten des Gehirns angebracht werden, und ein Film nach Wahl, den Enrique sich jetzt anschauen darf, während der Computer die Vorgänge im Gehirn aufzeichnet.

Als die Session vorbei ist, kommt der dritte Teil, die eigentliche Ergotherapie, welche die Feinmotorik trainiert. Seit er hierher komme, gehe es ihm viel besser, erzählt Enrique und verkündet stolz, dass er seit kurzem sogar das Ritalin nicht mehr nehmen müsse.

Erika Preisig



Vertraute Beziehung: Simone Koller mit Enrique beim Neurofeedback. Foto: EP

Simone Koller lebt mit ihrem Mann, dem Architekten Sascha Koller und den Kindern Yannik (15) und Anouk (12) am Werdenweg in Teufen.

Praxis für Ergotherapie, Bleichstr. 11, 9000 St. Gallen, Telefon 071 220 34 94, www.1-stein.ch

Karin Fontanas Kaufbar ist eröffnet

Die gemütliche Kaufbar – eine Mischung von Laden und Bar – wurde am 10. Februar eröffnet und erfreut Augen und Gaumen.

Freundlich und hell ist der Ladenraum im ehemaligen Claro-Weltladen gestaltet. Neben der Theke steht der grosse Tisch, wo man sich gerne niederlässt, zu einem echt italienischen Caffè und Süßem aus der eigenen Küche. «Das war meine Motivation», sagt Karin Fontana, «einen Treffpunkt zu schaffen, einen Ort, wo man neue Leute kennen lernt und sich austauschen kann, in einer stilvollen und gemütlichen Atmosphäre.»

Plattform für Kreative

Versteckt hinter der Sitzecke befindet sich der Arbeitsplatz von Karin Fontana. Dort werden ihre Schmuckstücke gefertigt.

Ausserdem verkauft sie ausgesuchte Accessoires wie Gürtel,

Foulards, aber auch kleine Geschenke. Damit will sie Abwechslung in das Sortiment bringen und im Wechsel immer wieder Neues zeigen.

Dabei achte sie darauf, dass die Gegenstände ebenfalls von kreativen Leuten, vorzugsweise aus der Region, hergestellt würden, sagt sie.



Ein Ort zum Austauschen: Karins Kaufbar. Foto: Félice Angehrn

«Wandelbar»

Gegenwärtig sind es Arbeiten von Fabian Sutter, der Lampen aus Beton und Holz mit speziellen Leuchtmitteln anbietet, oder von Brigitte Järmann. Von ihr stammen die auf Shabby Chic gestylten Kleinmöbel und die originell bedruckten Taschen.

Der Name von Karin Fontanas Geschäft, «Kaufbar», ist auch Programm. Denn alles, was sich im Laden befindet, ist wirklich kaufbar. Das heisst, das ganze Inventar, vom Teekrug bis zur Schmuckvitrine kann erworben werden. So erneuert sich das Interieur ständig und wird zur «Wandelbar», was auch ein passender Name gewesen wäre. FA/EP → Kaufbar, Hauptstrasse 8, www.kaufbar-teufen.ch, Öffnungszeiten: Mittwoch 14 – 18 Uhr, Donnerstag und Freitag 9 – 11.30 und 14 – 18 Uhr, Samstag 10 – 16 Uhr, 1. Freitag im Monat bis 21 Uhr. Auf Bestellung werden auch gerne ein Brunch oder ein Apéro angeboten.

Unser Wettbewerb: Haben Sie richtig gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Wirbelt Staub auf

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wieviele GR-Kandidaten gehören der FDP an?

- R 1
W 2
G 3



3 Wo ist unser Tüüfner Chopf aufgewachsen?

- R Biel
T Grenchen
O Orpund



4 Wann erhielt der Pfauen sein heutiges Gepräge?

- S 1387
D 1837
U 1783



5 Wie lange ist die Bubenrüti-strasse?

- A 550 m
T 600 m
E 1100 m

6 Das Motto der Tüüfner Fasnacht 2016 lautete:

- I Alles hat ein Ende
L Walters Zoo
N Ausser Spesen nix gewesen



7 Wieviele Unterschriften gab es unter der Initiative für die Änderung des Baureglementes?

- K 733
W 337
E 402



8 Wie alt ist «s'alt Gsängli»?

- E 107
E 95
R 50

9 Wann findet der 2. Wahlgang für die Gemeindewahlen statt?

- R 15. Mai
G 1. Mai
S 1. Juni

2 Bis wann soll die Bahnhofskreuzung saniert werden?

- I 2020
E 2018
N 2016



Die richtige Lösung lautet: STUBENUHR

Es ist noch gar nicht so lange her, da konnten sich nur die sogenannten «besseren» Leute eine eigene Uhr leisten. Diese technischen Wunderwerke waren kostspielig und hingen nur vereinzelt in privaten Häusern – von Armbanduhr oder Zeitmessern in elektronischen Geräten ganz zu schweigen. Man richtete seinen Blick auf die Uhr auf dem Kirchturm oder orientierte sich am Stunden-schlag.



Eine Teufner Stubenuhr mit Holzrädwerk. Foto: zVg.

Zur Verbreitung der Uhren trugen Uhrmacher bei, welche statt dem teuren Metall Uhren aus Holz nachbauten.

Hier brachten es verschiedene Teufner zur Perfektion. Ihre Stubenuhren ticken heute noch, allerdings vorwiegend in Museen, als kostbare Sammelstücke, wie unser Historiker Thomas Fuchs in der Februar-Ausgabe der TP nachweisen konnte. EG

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- G1 Sport, 9056 Gais):

Marianne Frischknecht, Hauptstrasse 66, 9052 Niederteufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.- Herold Taxi, St. Gallen):

Judith Eisenlohr, Stofelweg 13, 9053 Teufen.

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Frieda Looser, Stofelweg 3, 9053 Teufen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. März 2016.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch



Winter- und Skifreuden trotz Schneemangel

Impressionen vom Skilager in Lavin und vom Skikurs in Laterns sowie vom Eisbahnfest in Niederteufen. Fotos: zVg.





Ein Gottesdienst ganz im Zeichen der Liebe

Am Valentinstag, 14. Februar, fand in der evangelischen Kirche Teufen ein Gottesdienst für alle Generationen statt, in dem das Thema «Liebe» in verschiedenen Zusammenhängen thematisiert wurde.

SchülerInnen der 2. Oberstufe erinnerten zusammen mit Katechetin Arlette Ambagtsheer auf fantasievolle Art und Weise an die



Foto: Laurent Saint Jean

Legende des Heiligen Valentin von Terni und gestalteten die Gebete. Bei der Taufe von Yanis Louan Bösch wie auch in der Predigt von Pfarrerin Andrea Anker kam das Hohelied der Liebe aus dem 1. Korintherbrief zur Sprache.

Die Kinder bastelten derweil im Feuerwehrhaus Faltblumen für ihre Eltern zum Valentinstag und hörten andächtig eine Geschichte.

Weltgebetstag: Die Segnung der Kinder

Am Freitag, 4. März, feiern wir wie jedes Jahr am ersten Freitag im Monat März den ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag.

Der Gottesdienst beginnt um 8.30 Uhr und findet in der Grubenmannkirche statt. Frauen aus Kuba haben die diesjährige Liturgie vorbereitet. Sie stellen die Geschichte der Segnung der Kinder

durch Jesus in den Mittelpunkt (Mk 10,11–12). So wollen auch wir uns im Gottesdienst segnen lassen. Kinder sind bei der Feier und Segnung besonders herzlich willkommen.

Für Musik und Rhythmus sorgen Eveline Hauser (Percussion) und Elke Hildebrandt (Orgel). Anschliessend Zmorge im Kirchgemeindehaus Hörli.

Rosen schenken und Gutes tun!

Am Samstag, 5. März, werden von 9 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz Rosen verkauft. Die Max Havelaar-Rosen mit dem Fairtrade-Label garantieren für gerechte Preise am Herkunftsort.

Der Rosenverkauf ist Teil der ökumenischen Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer. Mit dem Erlös wird ein Projekt im Kongo

unterstützt. In Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation AFREWATCH sollen die Minenbetreiber in die Verantwortung genommen werden, wenn es um die Sicherheit der Minenarbeiter und den Schutz der Umwelt geht.

Mit dem Kauf von Rosen können Sie jemandem Freude und die Welt ein kleines Bisschen gerechter machen!

«Feuer und Flamenco»

Im anKlang-Gottesdienst am 6. März um 17 Uhr tanzt die in Teufen aufgewachsene Bettina Sulzer, bekannt unter ihrem Künstlernamen Bettina Castaño, in der Grubenmannkirche.



Flamenco ist voller Leben, Leidenschaft und Feuer. Tanz gehörte schon immer auch in den religiösen Kontext. «Tanz und Gott lagen mir ... immer wieder ganz beisammen.» So drückt es Silja Walter aus, die Lyrikerin und Nonne vom Kloster Fahr, die in diesem Gottesdienst ebenfalls zu Wort kommen soll. Ihre Gedichte haben etwas Tänzerisches, und wie ein roter Faden zieht sich das Bild des Tanzes durch ihr Werk.

«Tanzen heisst auferstehen», sagt sie im Gedicht «Tanzlied am Ende» (nach Sprüche 8,22–31). Musikalisch begleitet werden die Tänze von Bettina Castaño von Fernando Gomez, der auf seinem Cello spanische Weisen, aber auch Bach erklingen lässt. Anschliessend Apéro.

Unsere Konfirmanden

Am 20. März werden in der Grubenmann-Kirche 17 Jugendliche konfirmiert: Maude Daven, Caroline Dubler, Michelle Egeli, Nathalie Egeli, Lea Egloff, Olivia Fischer, Lorenz Giger, Sarah Graf, Fabio Hanselmann, Lorena Keller, Marvin Köppel, Chantal Koller, Florian Mäder, Jasmin Nef, Dominik Schmid, David Schober und Alex Zeller.

Alles Gute für den weiteren Lebensweg und Gottes Segen.

Kar- und Osterzeit

Karfreitag, 25. März

9.45: Besinnlicher Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Das Sterben gegen den Tod» (Lk 23,33–43) mit Pfrn. Andrea Anker. Orgel: Wilfried Schnetzler.

Ostersamstag, 26. März

16.30: Oster-Gottesdienst für alle Generationen im KGH Hörli mit der Ostergeschichte, Osterfeuer und Eiersuche. Taufe von: Joah Liam, Emma Zoë Hofer, Moana Lea, Ailani

Hina Schönenberger, Elia Wegmann. Pfrn. Andrea Anker und Familien-Team. Klavier: Elke Hildebrandt.

Ostersonntag, 27. März

9.45: Fröhlicher Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Lach dich neu!» (1 Mose 18,1–15: Sara lacht, denn bei Gott ist nichts unmöglich) mit Pfrn. Verena Hubmann. Orgel: Elke Hildebrandt. Anschliessend Kirchenkaffee und Eiertütchen im Kirchgemeindehaus Hörli.

Palmsonntag mit Musik und Gesängen für Kurdistan

Zum Palmsonntag, 20. März um 10 Uhr ertönen Trommeln und Stimmen aus Südamerika auf dem Kirchplatz im Stofel. Mit der südamerikanischen Musikgruppe Kallpa ziehen die Gottesdienstbesucher in die Kirche ein.

Der Familiengottesdienst steht im Zeichen unseres Hilfskonvois nach Kurdistan, dessen zweiter



Ueli Schleuniger traf vor Ort auf viel Leid. Foto: zVg.

Transport am Osterdienstag auf die Reise geht.

Diakon Stefan Staub spricht mit Ueli Schleuniger über seine Eindrücke, die er von seiner Reise zu den Flüchtlingscamps in Dohuk/Kurdistan im Norden Iraks mitgebracht hat.

Ahmet Bagatarhan, den viele vom Kebab-Stand bei der UBS kennen, verwöhnt uns beim Stehlunch mit seinen kurdischen Spezialitäten.

«Das Kreuz mit dem Kreuz»

Karfreitagsfeier mit Blumenritual

Auf Freitag, 25. März um 15 Uhr lädt die Pfarrei Teufen zur Karfreitagliturgie ein. Diese besondere Feier öffnet den Blick in eine Realität dieser Welt, die es eben auch gibt: Leid, Krieg, Vertreibung, Hunger...

Die schwierigen Fragen nach Sinn und Gerechtigkeit, Gott und

Hoffnung kommen in dieser Feier zum Ausdruck. Die Blumen, welche die Gottesdienstbesucher mitbringen, werden zum Leidenskreuz gelegt.

Dies als Zeichen von Mitgefühl und Betroffenheit für die vielen Menschen, die täglich ums Leben kämpfen. Die St. Galler Sopranistin Bea Rüttsche singt solistisch Lamentationen zum Karfreitag.

Voranzeige: Ökumenische Ferienwoche

Vom 5. bis 10. Juni reisen die Teufner Seniorinnen und Senioren ins Tessin. Wir logieren im Hotel Sasso Boretto in Ascona und unternehmen täglich einen Ausflug in die nähere Umgebung.

Der Markt in Luino, die Brissago-Inseln, das Centovalli, das Verzascatal, der Monte Tamaro und Madonna del Sasso stehen auf dem Programm.

Wir reisen mit Christian Ramsauer von Ramsauer Car-

reisen. Die Gruppe wird begleitet von Verena Hubmann und Marianne Krummenacher.

Die Ausschreibung mit Informationen und Anmeldetalon folgt.

Einladung zur 54. Kirchgemeindeversammlung der Kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein

Der Kirchenverwaltungsrat lädt alle stimm- und wahlberechtigten Katholiken/-innen der Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein am 22. März auf 20 Uhr zur 54. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung in die Kirche Stofel nach Teufen ein.

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates: Alfons Angehrn, Präsident

«Und das Leben wird dennoch siegen», Gottesdienst zur Osternacht

Am Samstag, 26. März, brennt um 21 Uhr das Osterfeuer auf dem Kirchplatz im Stofel.

Das grösste Fest der christlichen Welt ist Ostern, die Auferstehung Jesu, die in verschiedensten Zeichen gefeiert wird: als wärmendes Feuer in der Nacht, als Licht, das den dunklen Raum der Kirche erleuchtet und als Wasser, das die dürre Wüste zu neuem Leben erblühen lässt. Nirgends wird der christliche Glaube deutlicher sichtbar als an

Ostern: Das Licht ist stärker als das Dunkel der Welt.

Im Gottesdienst wirkt der Kirchenchor mit, begleitet durch Trompetensoli. Anschliessend bekommen alle das traditionelle Osterei mit auf den Heimweg. Die Heimosterkerzen werden während allen Ostergottesdiensten für Fr. 8.– zum Kauf angeboten.

Im Gottesdienst wirkt wiederum der neue Regens des Bistums St. Gallen mit, Pfr. Albert Wicki.



Goldene Profess im Kloster Wonnenstein



Sr. Scolastica durfte sich das goldene Kränzchen aufsetzen.

Goldene Profess heisst es, wenn eine Nonne 50 Jahre ihren Gelübden treu geblieben ist. 1964 trat die junge St. Gallerin Yvonne Schwizer ins Kloster Wonnenstein ein und legte fünf Jahre später als Schwester Maria Scolastica das «ewige Gelübde» ab. Das war am Sonntag, 21.

Februar Anlass für einen festlichen Gottesdienst.

Als Sr. Scolastica ins Kloster Wonnenstein eintrat, zählte die Gemeinschaft 40 Nonnen. Ihr Eintritt war der letzte; die Klostergemeinschaft ist in der Zwischenzeit auf fünf Frauen geschrumpft.

Ein Verein, dessen Vorstand aus Vertreterinnen der Gemeinschaft sowie Vertretern der Altherrenverbindung Bodania und des Bistums St. Gallen besteht, kümmert sich um die wirtschaftliche Seite, so dass sich die Schwestern mit Unterstützung zahlreicher Freiwilliger um die geistlichen Aufgaben sowie die Pflege der Mitschwestern kümmern können. Bildbericht: Erich Gmünder

Im Gedenken



Helen Spörri-Sigrist

7.2.1929 – 4.12.2015

«Am Ende, ganz am Ende, zählt die Liebe, nur die Liebe.» Dieser Satz, einfach und klar, ist mehr als ein herzlicher, versöhnlicher Abschied; er ist eine Botschaft – eine Botschaft über das Ende hinaus, zurück ins Leben. Ein starker Satz einer starken Frau. Helen Spörri schrieb ihn einen Tag vor ihrem Tod.

In diesem Satz ist auch jene Hingabe spürbar, mit der Helen Spörri zusammen mit ihrem Mann Peter das Café Spörri in Teufen führte und es in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, inspiriert von den Wiener Kaffeehäusern, zum «grossen Café» machten, zum einmaligen appenzellisch urbanen «Café-Konditorei-Erlebnis» mit jenem bemerkenswerten Duft der grossen, weiten Welt – mitten in Teufen. Ein Ort der Schönheit, ein Ort des Gesprächs, ein Ort des Lebensgenusses, ein Ort, wo sich alle wohl fühlten: Spaziergänger und Touristen, Arbeiter und Geschäftsleute, Kulturschaffende und Geniesser, Einheimische und Gäste aus aller Welt, Professoren und Minister bis hin zu den Teilnehmern am Sonntagsstammtisch. Und es war vor allem Helen Spörri, die mit ihrem «Gspüri», mit ihrem feinen Sinn für Qualität, im gekonnten Zusammenspiel des Innern und des Äusseren, von Inhalt und Verpackung sowohl im Laden als auch im Café – getragen durch eine hochstehende Genuss- und Produktvielfalt – zu einem ganzen besonderen Ambiente beitrug, das weit über die Landesgrenzen hinaus wirkte.

War er, Peter Spörri, der liebenswürdige Gastgeber und kompetente Konditormeister, so war sie, Helen Spörri, die zuvorkommend diskrete Gastgeberin, die engagierte Geschäftsfrau im Hintergrund, die die Fäden in der Hand hielt: einfühlsam, konsequent. «Sie nahm», so sagte Hanspeter Spörri im Nachruf auf seine Mutter, «alle gleich ernst, das spanische Küchenmädchen, den jugoslawischen Ausläufer, den Bundesrat, der regelmässig im Café einkehrte. Für sie waren alle gleichberechtigte Individuen. Ich glaube, das war eines ihrer Geheimnisse.»

Helen Spörri-Sigrist wurde 1929 – in einer schwierigen Zeit – in Teufen geboren. Bald kam der Krieg. Und sie entschied sich,

sich nicht konfirmieren zu lassen, weil sie nicht akzeptieren wollte, dass die Kirche gute Miene zum bösen Spiel machte, den Krieg nicht bekämpfte. Sie setzte sich durch gegen die Eltern, gegen die Familie, gegen Schule und Pfarrer. Sie stand hin für das, was sie als richtig empfand.

Als Tochter einer Naturheilpraktikerin stand sie in einer Generationenreihe kräuterkundiger Frauen. Sie hatte gelernt, auf sich, in sich hinein zu hören, aber auch andere zu verstehen, zu begreifen, ihnen zuzuhören, die Natur, Vögel – Krähen und Spatzen war sie ganz besonders angetan – zu beobachten. Sie konnte auch helfen, wenn jemand von Seelenschmerzen geplagt war. Sie nahm sich der ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die unsere Kultur vielleicht noch nicht so ganz verstanden. Und bei Gästen gab es für Helen Spörri so etwas wie das «Café-Geheimnis».

«Selber denken!», riet Helen Spörri ihrem Sohn früher oft. «Selber denken! Nicht das machen, was alle machen!» Helen Spörri-Sigrist hat es vorgemacht: bei der Konfirmation, als Mutter, Chefin und Geschäftsfrau, im «Spörri», bis zuletzt. Eine starke Frau!

Hans Höhener



Walter Graf-Rechsteiner

11.9.1928 – 2.1.2016

Walter Graf wurde als elftes und jüngstes Kind in Kaien, Rehetobel geboren. In dieser grossen Familie durfte er als Nachzügler eine frohe, unbeschwerte Jugend erleben. Getrübt wurde sie nur durch die vielen Krankheiten der Mutter und deren frühen Tod 1942. So haushalteten sein Vater und er oft allein, die älteren Geschwister waren alle schon ausgeflogen.

Walter Graf besuchte in Rehetobel die Primar- und in Heiden die Sekundarschule. Mit 17 Jahren begann seine Pöstlerlaufbahn als Privatbriefträger, welche nach 46 Jahren als Postverwalter in Teufen zu Ende ging.

Am 30. Oktober 1954 gründeten Walter und Trudi einen eigenen Haushalt und zogen 1965 mit den beiden gerade schulpflichtigen Töchtern berufsbedingt nach Teufen, wo sie sich sehr wohl und beheimatet fühlten.

Von 1972 bis 1979 engagierte sich Walter

Graf im Gemeinderat und während vielen Jahren im Männerturnverein, dem er bis ins hohe Alter angehörte. Seine Freizeit verbrachte er meist im Kreise der Familie und Freunde. Er war sehr belesen und vielseitig interessiert. Nach der Pensionierung erlernte er den Umgang mit dem Computer, mit dem er sich geschickt informierte und bis kurz vor seinem Tod mit seinen Familienmitgliedern und Freunden per E-Mail in Verbindung stand. Von gesundheitlichen Rückschlägen durfte er sich immer wieder gut erholen. So durfte er nach der Pensionierung noch viele schöne Jahre mit seiner lieben Trudi, den Töchtern mit ihren Familien und den Grosskindern erleben und konnte im Oktober 2015 auch noch ein Urgrosskind in seinen Armen halten.

Er durfte zufrieden auf ein sehr gefreutes, erfülltes Leben zurückblicken, ohne grosse, weltbewegende Erlebnisse, aber auch ohne schwere Schicksalsschläge, wie er jeweils sagte.



Anny Furrer-Heule

4.11.1932 – 30.1.2016

Anny Furrer ist in Widnau aufgewachsen. Nach der Schule machte sie eine Ausbildung als Zahnmedizinische Assistentin.

1956 heiratete sie Herbert Furrer, der auch in Widnau aufgewachsen ist. Zu Beginn ihrer Ehe lebten sie in Basel. 1960 zogen Furrers nach St. Gallen, wo sie zusammen eine Zahnarztpraxis eröffneten. Von 1974 bis 1996 war Anny in der Praxis ihres Mannes tätig. 1963 nahmen die beiden in Teufen Wohnsitz, zuerst im eigenen Haus in der Lustmühle und seit 2011 in der Alterswohngemeinschaft (AWG) in Teufen. Anny Furrer war langjähriges Mitglied des Chors der Katholischen Kirche. Daneben spielte sie als begeisterte Sportlerin jahrelang Tennis und Golf und bis kurz vor ihrem Tod noch regelmässig Tischtennis mit ihrem Ehemann.

Anny Furrer war eine engagierte Mutter und Grossmutter und bewirtete gerne Gäste. Sie besass einen ausgesprochenen Sinn für Ästhetik und liebte klassische Musik. Nach einer schweren Krebserkrankung wurde sie am 30. Januar 2016 von ihren Leiden erlöst.

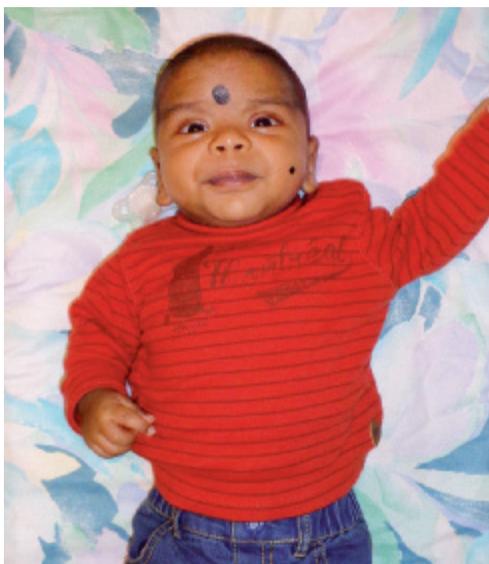
Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



Valerio Kast

ist am 12. November 2015 im Spital in Herisau zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 51 cm gross und wog 3600 g. Valerio wohnt mit seinem grossen Bruder Mattia und seinen Eltern Jasmine und Ralph Kast in Niederteufen.



Deniz Juvani

erblickte am 22. November 2015 um 12.53 Uhr mit 3510 g und 51 cm im Spital in Herisau das Licht der Welt. Die glücklichen Eltern Malathy und Judes Juvani-Periyasamy wohnen mit Deniz an der Kurvenstrasse 4 in der Lustmühle.



Till Dominic Känzig

ist am 27. Dezember 2015 im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 51 cm gross und 3700 g schwer. Tanja und Pascal Känzig-Schubiger wohnen zusammen mit der sechsjährigen Tochter Jael und Sohn Till an der Speicherstrasse 8. Die Eltern sind überglücklich über die Geburt ihres Sohnes.



Lúa Saya Velasco Bastidas

ist am 28. Dezember 2015 im Spital in Herisau geboren. Sie wog bei der Geburt 3920 g und war 50 cm gross. Sie ist ein wahres Geschenk für die glücklichen Eltern Angela Sabrina und Carlos Daniel Velasco Bastidas. Die Familie wohnt auf dem Hinterbüel in Niederteufen.



Noelle Manser

wurde am 1. Januar 2016 in der Klinik Stephanshorn (Hirslanden) in St. Gallen geboren. Sie war bei der Geburt 52 cm gross und 3350 g schwer. Noelle ist ein zufriedenes und aufgewecktes Mädchen. Daniela Manser und Silvio Schefer wohnen mit Noelle im Zugenhaus 563.



Remo Züst

ist am 9. Januar 2016 im Spital in Heiden zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 49 cm gross und 3080 g schwer. Die glücklichen Eltern Cathrin und Marcel Züst-Curiger wohnen mit Remo auf der Goldiweid 1053. Remo ist ein sehr zufriedenes Baby und erfüllt seine Eltern mit viel Freude.

Unsere Jubilare im März



Unser erster Jubilar ist **Josef Rempfler**. Er feiert am 1. März seinen 80. Geburtstag. Die ersten Lebensjahre hat er in Teufen geborene Jubilar zusammen mit vier

Schwestern und sechs Brüdern im Bauernhaus «Fuchslöchli» verbracht. Ab der 3. Klasse lebte Josef Rempfler im Kau in Appenzell. Zur gleichen Zeit wurde das «Fuchslöchli» durch einen Brand teilweise zerstört. Nach der Schule arbeitete der Jubilar als Knecht, zuerst in Waldkirch und dann in Mörschwil. 1956 kehrte er nach Kau zurück. Dort half er den Geschwistern Fuchs. 1963 übernahm er für sechs Jahre eine Pacht in Gossau. Nach einem Abstecher nach Wittenbach fand er seine Lebensstelle in der Ziegelei Istighofen in Bürglen. Während 30 Jahren bis zu seiner Pensionierung arbeitete er dort Schicht. 1982 konnte er das Weberhöckli seiner Eltern in der Rüti 1071 im Tobel in Teufen kaufen. Seit seiner Pensionierung 2002 lebt er dort, wo es ihm sehr gut gefällt. Jeden Tag ist er zu Fuss unterwegs, obwohl er motorisiert ist. Oft ist er auch mit Holz richten für den Winter beschäftigt. Herzliche Gratulation.



Am 2. März wird **Walter Mettler-Herzig** 96 Jahre alt. Zum Glück kann der gelernte Bäcker und Konditor immer noch zusammen mit seiner Ehefrau daheim in Niderteufen leben. Und immer wieder zieht es ihn in die Küche, um etwas zu backen. So vergehen die Tage, denn Walter Mettler geht auf Grund gesundheitlicher Probleme kaum noch nach draussen. Wir wünschen dem Jubilar frohe und zufriedene Tage zusammen mit seiner Ehefrau in seinem Zuhause.



Agnes Metzger wird am 3. März 90 Jahre alt. Sie ist in Möhlin im Aargau geboren und aufgewachsen. An der Krankenpflegeschule in Zürich liess sie sich zur Krankenschwester ausbilden. Ihr Leben lang leistete sie Dienst am kranken Mitmenschen, so auch in Dornach, in Sierre und in Poschiavo. Gleichzeitig lernte sie so Französisch und Italienisch. Vor 30 Jahren traf sie am Kantonsspital St. Gallen Anna-

marie Strub. Vor sieben Jahren zogen die beiden ins neu erbaute HUG. Heute betreut sie stundenweise ihre demente Freundin, die nun in der Abteilung Viola lebt. Wir wünschen der vitalen Jubilarin ein gesundes neues Lebensjahr.



Dem Ehepaar **Mina und Hans-Ulrich Freund-Hochreutener** gratulieren wir am 5. und am 16. März zum 80. Geburtstag. Die beiden sind das allseits bekannte ehemalige Hauswartehepaar der Sekundarschule Hörli. Von 1969 bis 2001 waren sie nicht nur für das neu erstellte Sekundarschulhaus, sondern auch für die damals neue Sportanlage Landhaus mit Turnhalle sowie zu Beginn noch für den Kindergarten Hörli 2 in Teufen zuständig. Das bedeutete viel Arbeit, welche die beiden während 32 Jahren mit Humor und steter Freundlichkeit meisterten. Bei den Lehrern und Schülern waren Freunde sehr beliebt. Mina ist am 5. März 1936 in Gais und Hans-Ulrich am 16. März 1936 in Bühler geboren. 1959 hat das Ehepaar geheiratet und 1960 sowie 1962 wurden sie Eltern einer Tochter und eines Sohnes. Während 23 Jahren lebten Freunde im Alleehaus. Seit der Pensionierung sind sie am Werdenweg 9 zu Hause, wo die beiden miteinander haushalten und zusammen den wohlverdienten Ruhestand geniessen. Beide erfreuen sich an ihrem Garten und dem zentral gelegenen schönen Heim im Appenzellerstil. Mina Freund war früher begeisterte Sängerin im Frauenchor Teufen und Hans Ulrich während mehr als 20 Jahren Oberturner in der Männerriege. Noch heute turnt er zweimal in der Woche im TV Teufen. In letzter Zeit nehmen sie es ruhiger. Früher haben sie zusammen mit Freunden viele Reisen in der Schweiz und ins nähere Ausland unternommen, und das Wandern kam auch nicht zu kurz. Gerne nehmen sie sich Zeit für ihre

zwei Gross- und drei Urgrosskinder, die sie sehr erfreuen. Die Geburtstage feiern die beiden am 16. März zusammen mit dem Zwillingbruder Koni von Hans Ulrich. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Vor 91 Jahren ist **Dr. Werner Bachmann-Wirth** geboren. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau Irmi im AWG, wo sie sich sehr wohl fühlen. Seinen Geburtstag feiert er am 9. März. Die Tüfner Poscht wünscht ihm ein weiteres glückliches und gesundes neues Lebensjahr.

Am 10. März wird **Anton Müller-Frey** 91 Jahre alt. Mehr als die Hälfte seines Lebens hat er in Teufen verbracht, wo es ihm immer noch gut gefällt. Herzliche Gratulation.



Am 14. März 1926 ist **Ernst Kaspar Schmid** in Nidfurn im Glarnerland geboren. Aufgewachsen ist er zusammen mit einer Schwester und einem Bruder in Horgen.

Mit dem Handelsdiplom im Sack zog es ihn nach La Chaux-de-Fonds zur Firma VAC, damit er sein Französisch vertiefen konnte. Dort lernte er seine zukünftige Frau Laurette Metzger kennen. Um Auslandsfahrten zu sammeln, verpflichtete er sich, von August 1948 bis Januar 1953 für die Union Trading Company mit Sitz in Basel an der Goldküste (jetzt Ghana) zu arbeiten. Nach seiner Rückkehr heiratete er Laurette Metzger. In der Hauteten, Lustmühle, liessen sie ein Einfamilienhaus bauen, wo Tochter und Sohn aufwuchsen. Kaspar Schmid arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Verkaufschef bei der Dixia in Bruggen. Spasseshalber beschreibt er seinen Beruf als «Drogenhändler». Seit 55 Jahren lebt unser Jubilar in der Hauteten. Früher war er ein begeisterter Bergsteiger und Tourenskifahrer. Er war auf dem Mont Blanc, aber auch auf dem Kilimandscharo. Noch mit 67 Jahren bezwang er den 6005 m hohen Coto-paxi in Ecuador, den höchsten noch heute tätigen Vulkan der Welt. Schon sehr lange ist Kaspar Schmid Mitglied im ASC (Alpiner Skiclub St. Gallen) und im SAC (Schweizer Alpenclub St. Gallen). Wenn immer möglich, trifft man ihn bei der Guggeier-Hütte an

der Fähnern. Diese gehört dem ASC. Dem geselligen Jubilar sind die allmorgentlichen Cafétreffs im «Koller» mit seinen Kollegen sehr wichtig. Und immer noch pflegt er seinen Garten und freut sich über die wertvolle Nachbarschaft in der Hauteten.

Die Tüfner Poscht wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viele fröhliche Stunden in der Guggeierhütte und natürlich ein schönes Fest, wo seine drei Grosskinder nicht fehlen dürfen.



Zum 91. Geburtstag dürfen wir **Hildi Höhener-Lehner** am 17. März gratulieren.

Im vergangenen Juni hat die Jubilarin ihren kleinen Haushalt in der Alterssiedlung Unteres Hörli aufgegeben und wohnt seither im Haus Unteres Gremm. Dort ist sie gut aufgehoben. Gerne erinnert sie sich an die Zeit, wo sie zusammen mit ihrem Ehemann über 40 Jahre das Hotel und die Metzgerei «Anker» führte und auch bis vor wenigen Jahren dort wohnte. Obwohl ihr das Augenlicht und das Gehör zu schaffen

machen, geniesst sie von ihrem Zimmer aus den Blick über das Appenzellerland hin zum Säntis. Und sie freut sich auch immer wieder über den einen oder anderen Besuch. Wir wünschen Hildi Höhener ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr.



Ebenfalls am 22. März hat **Lydia Sutter-Dörig**

Geburtstag. Die auf der Meglisalp aufgewachsene Jubilarin feiert ihr 90. Wiegenfest im Haus Unteres Gremm, wo sie sich seit Herbst 2012 sehr wohl fühlt. Sie ist dort als zufriedene Pensionärin bekannt und freut sich über jeden Besuch und wenn sie behilflich sein kann. 1951 hat sie Miggy Sutter geheiratet, mit dem sie vier Kinder grossgezogen hat. Über 50 Jahre lebte die Familie in Niederteufen. Lydia Sutter war ein Vereinsmensch, der gerne mit anpackte. Sie liebte Gesellschaft und war daher eine der Frauen, die vor 56 Jahren die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler (FG) ins Leben gerufen haben. Wir wünschen weiterhin alles Gute.



Am 25. März 1924 ist **Berta Mevius-Eicher** in Kirchberg im Toggenburg geboren. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich zum 92. Geburtstag und wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.

Christa Hösli-Schmid feiert ebenfalls am 25. März Geburtstag, ihren 80sten. Sie lebt seit zehn Jahren in unserer Gemeinde, wo es ihr sehr gut gefällt. Direkt vor ihrer Haustüre kann sie wandern gehen. Die Gegend gefällt der Baslerin ausnehmend gut. Sie habe grosses Glück, denn die Atmosphäre im Mehrfamilienhaus im Stofel 8 könnte nicht besser sein. Herzliche Gratulation.



Am 27. März wird **Ida Corrazza-Giger** 98 Jahre alt. Seit Ende August 2015 lebt sie im Haus Unteres Gremm, wo es ihr gut gefällt. Die Tüfner Poscht wünscht ihr ein glückliches neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...

Cathrin und Marcel Züst-Curiger



Trauung: 3. Dezember 2015
Wo: zivil: Zivilstandsamt Teufen
Fest: Apéro in der Hechtremise; Abendessen im Drehrestaurant Hoher Kasten

Flitterwochen: In den Sommerferien 2015 auf Costa Rica vorgeholt; Flitterwochenende: Wellnesshotel Hirschen in Schoppernau im Bregenzerwald
Kennengelernt: Am Kantonalen Musikfest in Willisau LU
Aufgewachsen: Cathrin in Rehetobel; Marcel in Teufen
Wohnhaft: seit 21. Dezember 2015 in Teufen
Berufe: Cathrin ist Schlagzeuglehrerin an der Musikschule Appenzeller Vorderland; Marcel ist Dachdecker bei Züst Bedachungen AG
Hobbys: Cathrin macht Musik (Percussion und Posaune), fährt Ski und geht gerne wandern; Marcel macht auch Musik (Percussion), fliegt Gleitschirm und geht auch gerne wandern.

Malathy und Judes Juvani-Periyasamy



Trauung: 15. Januar 2016 im Gemeindehaus Teufen
Fest: Am Haagweg 1 in Niederteufen
Flitterwochen: Ort und Zeit noch unbestimmt
Kennengelernt: In Sri Lanka durch die DRC Organisation
Aufgewachsen: In Sri Lanka

Wohnhaft: Kurvenstrasse in der Lustmühle
Berufe: Malathy war Sozialarbeiterin in Sri Lanka, Judes war Financier und Administrator in Sri Lanka
Hobbys: Malathy: Kochen, Reisen, Skypen; Judes: Nachrichten lesen, Skypen, mit Deniz spielen



Appenzell Ausserrhoden

Flexible
Arbeitsmodelle
So klappt's:
ar.ch/mannsein

Dann ist
ein Mann
ein Mann



HEIZUNG SANITÄR

F. ZÜRCHER AG

9053 Teufen T 071 333 13 69
9055 Bühler N 078 731 70 39

Hopp
Tüüfe!




Ihre Rettungsschwimmer



Tag der offenen Tür / Schnupper-Training

Schwimmst Du gerne? Möchtest Du dies regelmässig in einer Gruppe machen? Komm in unser Schnuppertraining:

Dienstag, 15. März 2016, 20.00 – 21.30 Uhr
im Hallenbad der Klinik Gais
Eintritt kostenlos

Weitere Informationen zum Schnupper-Training sowie das aktuelle Kursprogramm sind auf unserer Homepage ersichtlich.
www.slrsg.ch/appenzell

Für Fragen steht Alexandra Huber (Telefon 081 740 19 13, alexandra-huber@gmx.ch) gerne zur Verfügung.



DER NEUE
SUBARU XV 4x4.
AB FR. 22'900.-.



Abgebildetes Modell: Subaru XV 2.0i AWD Swiss two, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzklasse F, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 7,0 l/100 km, Fr. 28'700.- (inkl. Metallic-Farbe). Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Energieeffizienzklasse F, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 22'900.- (mit Farbe Desert Khaki oder Hyper Blue). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 139 g/km.

ebneter AG
Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebneter-ag.ch



SUBARU



Spitex Rotbachtal

Einladung zur 3. Mitgliederversammlung
Samstag, 2. April 2016, Zeughaus Teufen

14.00 Uhr: Besichtigung Grubenmann Museum und Sonderausstellung

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung

Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

www.spitex-rotbachtal.ch/mitgliederversammlung

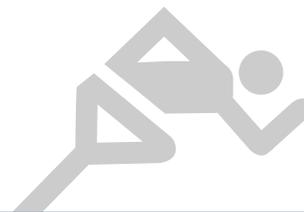
Getränkemarkt Ziel

Das Ziel ist der Genuss.

Da wo Sie schnell und einfach an eine grosse Vielfalt an Getränken kommen – Mineral, Bier, Wein, Spirituosen.
Der Getränkemarkt Ziel freut sich auf Sie.

Getränkemarkt Ziel, Zielstrasse 23, 9050 Appenzell, Telefon 071 787 15 15, www.appenzellerbier.ch





SPORT in TEUFEN

Wir stellen vor: TV Teufen Fitness Herren



Die Fitnessriege ist die Herren-Aktivriege des Turnvereins und trifft sich jeweils Freitagabends von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der Turnhalle Landhaus in Teufen.

Mathias Frischknecht und sein Leitersteam stellen halbjährlich einen abwechslungsreichen Trainingsplan zusammen, der polysportive Spiele, Kraft, Ausdauer und Koordination beinhaltet. Nebst Volleyball, Fussball, Unihockey, Kraft- und Ausdauerparcours und vielem mehr, trainieren wir im Sommer ab und zu in der Badi Beachvolleyball oder machen eine Biketour über die Hügel des Appenzelerlandes.

Zusammengehörigkeit und Geselligkeit sind in unserem Vereinsleben ebenso wichtig wie die Förderung der körperlichen Fitness und Sportlichkeit. Es kann an verschiedenen Events wie zum Beispiel dem alljährlichen



Jung und Alt beim Unihockey. Foto: zVg.

Skiweekend, der Fitness Olympiade, der Mostindienrundfahrt mit dem Bike oder an einem Turnfest teilgenommen werden. Im Winter spielen einige «Fitnessler» an den ATV Unihockey- und Volleyballmeisterschaften mit. Die Fitnessriege umfasst 35 Turner im Alter zwischen 18 und 50 Jahren und freut sich auf weitere Sportbegeisterte. Bei Interesse darf ruhig vorbeigeschaut und mitgeturnt werden.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: Bruno Höhener, bshoehener@sunrise.ch

Sporttipp im März

Schlussrunde ATV Volleyball Damen

Am Sonntag, 13. März 2016, findet in der Sporthalle Landhaus die Schlussrunde der Volleyballerinnen statt: Drei Teams aus acht verschiedenen Kategorien spielen von 8.00 – 15.00 Uhr um den Auf- bzw. Abstieg in eine andere Kategorie. Die Volleyballerinnen freuen sich auf zahlreiches Publikum!



→ Sonntag, 13. März,
8.00 – 15.00 Uhr,
Sporthalle Landhaus

Wer wird ATV-Meister
2016? Foto: zVg.

Viele Kinder machen mit – s'KITU ist der Hit!

TV Teufen Kinderturnen

Für die Kinder im Kindergartenalter ist das Kinderturnen des TV Teufen – kurz KITU – oftmals der erste Kontakt mit einer sportlichen Freizeitaktivität.



Anfangs noch zurückhaltend finden sich die kleinen Turner in der Halle ein. Doch mit der Zeit wächst der Mut, und die Freude am Purzeln, Bewegen, Springen und Neuem Auspro-

bieren spricht aus den Gesichtern der Kinder. Wir stehen mit den Kindern auf einem Kreis aufgestellt und beginnen die Turnstunde mit unserem KITU-Lied. Eifrig werden Hände und Hüften dazu bewegt. Danach folgt eine kurze Einstimmung in das Thema. Im Januar besuchten wir die Pinguine in Grönland oder zur Fasnacht wurde die Stunde ausnahmsweise von einem Clown geleitet. Der war zwar etwas tollpatschig, dafür war der Spass umso grösser.

Verschiedene Sportarten und Geräte, die Jahreszeiten, Farben, Ostern oder einmal Indianer sein werden fantasievoll in die Turnstunden eingebunden. In spielerischer Form wird dabei das ganzheitliche und vielseitige Bewegen geweckt und gefördert. Die Kinder lernen durch Üben und wiederholtes Ausprobieren zu kleinen Erfolgen zu gelangen. Will der Purzelbaum anfangs auch nicht so richtig gelingen, mit etwas üben klappt es und die Freude ist dann jeweils gross. Zum Abschluss

sammeln wir uns wieder im Kreis und verabschieden uns mit einem Schlusspruch voneinander.

Wir suchen zwei Leiter/Innen für die Turnhalle Dorf

Von Jahr zu Jahr steigt die Kinderzahl im KITU. Es macht sehr viel Spass mit den Kindern zu turnen. Die strahlenden Augen, das Miteinander, das Lachen und die Freude am Bewegen zeigen uns, wie wertvoll diese Freizeitaktivität ist. Ab dem kommenden Schuljahr suchen wir zwei neue Leiter/Leiterinnen für die Turnhalle Dorf. Interessierte dürfen gerne bei uns hineinschnuppern und durch unsere Unterlagen blättern, welche wir gerne weitergeben. Kontakt: Ursina Scheiwiller, Tel. 071 278 15 78, kinderturnen@hotmail.ch
→ KITU Teufen Turnhalle Dorf, Montag 15 – 16 Uhr (2. KG-Jahr) und 16 – 17 Uhr (1. KG-Jahr)
→ KITU Nieder-teufen Turnhalle Schulhaus Nieder-teufen, Montag 16 – 17 Uhr (1. + 2. KG-Jahr)



Pensionsberatung - Sicher in einen neuen Lebensabschnitt.

Gute Planung ist die halbe Zukunft - Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin.



Johannes Holdener
Vorsitzender der Bankleitung | 071 788 80 80

Mehr dazu finden
Sie auch unter
[raiffeisen.ch/
pension](http://raiffeisen.ch/pension)

Raiffeisenbank Appenzell
johannes.holdener@raiffeisen.ch | www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN



Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG, Autopark St. Gallen
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Telefon 071 228 64 64, www.emil-frey.ch/autopark

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Ihre Hausapotheke...

ist unser Anliegen. Denn für Kopfweh, Halsweh, Blähungen, Durchfall, Schlafprobleme und weitere Unpässlichkeiten hilft in der Regel der Griff in die Hausapotheke.

Natürliche Mittel für alle Fälle...

haben wir in unserer Apotheke in grosser Auswahl. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Hausapotheke mit natürlichen und gut verträglichen Mitteln so komplettieren können, dass Sie für alle Fälle gut gerüstet sind.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Mittwoch: 08.00 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Freitag: 08.00 – 17.00
Samstag: geschlossen



Ca-Junioren: Fulminanter Turniersieg in Gossau

Die Ca-Junioren konnten am Hallenturnier in Gossau einen überragenden Tag feiern. Das Turnier war gespickt mit drei CCJL Mannschaften und weiteren regionalen Teilnehmern.



Die Vorrunde konnten die Teufner mit drei Siegen, einem Unentschieden und einem Torverhältnis von 21:2 auf dem 1. Platz abschliessen.

Im Halbfinale wurde Romanshorn, auch ein Vertreter aus der Coca-Cola Junior League, gleich mit 5:1 bezwungen. Im hart umkämpften Finalspiel besiegten unsere Junioren den FC Gossau, seines Zeichens Herbstmeister der CCJL, mit 2:1. Die entscheidenden Tore im Final erzielten Metin B. und Nicola V.

Carmine Trivigno, Trainer Ca-Junioren

Ca-Junioren feiern ihren Turniersieg.

Foto: zVg.

Sportler des Monats: Said Sliman

«Am Anfang war es mit der Sprache sehr schwierig», erzählt der 20-jährige Said. Der Syrer spielt nun seit knapp zwei Jahren bei den A-Junioren des FC Teufen Fussball und zählt dort bereits zur Stammkraft.

Said wurde von seinen Teamkameraden schnell ins Team aufgenommen und auch die Sprachebarriere stellte dabei kein grosses Hindernis dar. Seine Mitspieler bezeichnen ihn als «kollegialen, engagierten und leidenschaftlichen Spieler, der jedem Verteidiger um die Ohren läuft.»

Mit 17 Jahren kam Said mit seinem Cousin als syrischer Flüchtling in die Schweiz. Dabei war es vor allem am Anfang schwierig, da er erst nach knapp einem Aufenthaltsjahr einen Deutschkurs besuchen durfte. Ich traf Said dann zum ersten Mal in meiner Funktion als Juniorentrainer an. Er unterstützte uns beim Trainingsbetrieb der Junioren und war froh, dass er in seiner ausgedehnten Freizeit einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen und dabei noch die deutsche Sprache lernen konnte.

Als er dann einige Monate später endlich



Leistungsträger bei den A-Junioren: Said Sliman.

seinen ersten Deutschkurs besuchen konnte, war es ihm aufgrund der Terminkollision nicht mehr möglich, beim Trainingsbetrieb mitzuhelfen. Trotzdem half Said weiterhin beim Verein mit und zeigte sich beim Aufstellen der Banden für die Hallenturniere als einer der treuesten Helfer.

Mittlerweile hat Said bereits zwei Deutschkurse absolviert, und nun stehen die letzten Kurse an. Sobald er den letzten Kurs bestanden hat, kann er seinen Wunsch, eine Elektrikerlehre zu absolvieren, realisieren. Er erzählt mir vom Elektrofachgeschäft seines Vaters in Syrien, in welchem er bereits als Kind schon früh mithelfen durfte. Mit Freude würde er wieder einer ähnlichen Tätigkeit nachgehen und so sein Potential entfalten können. Bis er sein Ziel erreicht hat, müssen aber noch zahlreiche

Herausforderungen gemeistert werden. Doch Said ist überzeugt, dass er diesen Weg meistern wird.

Fabian Germann, Medienverantwortlicher FC Teufen

Fussballclub
Teufen

www.fcteufen.ch

Hallenturnier Teufen

Am diesjährigen Hallenturnier des FC Teufen spielten über 50 Mannschaften aus der Region in acht verschiedenen Kategorien um die begehrten Podestplätze. Dabei feierten die Teufner in den Kategorien D1, E1 und E2 einen Turniersieg. Herzliche Gratulation!

Das Turnier verlief ohne Zwischenfälle und war sowohl für die Teilnehmer als auch die Organisatoren ein voller Erfolg.



Fa-Junioren: Stolz Medaillenträger.



Ea- (oben) und Da-Junioren mit den goldenen Pokalen. Fotos: zVg.

Sportagenda März 2016

5. Samstag, Papiersammlung durch den TV Teufen
5. Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Handball Männer 3. Liga – HC Herisau 1
13. Sonntag, ganzer Tag, Sporthalle Landhaus, Volleyball Frauen, Schlussrunde des App. Turnverbands



Seniorissimo mit steigenden Mitgliederzahlen

Mägi Walti

Bereits zum sechsten Mal trafen sich die Seniorissimi am 15. Februar in der Linde zur Hauptversammlung. Der Verein ist inzwischen auf 183 Mitglieder angewachsen und darf sich über eine rege Teilnahme freuen.

Präsident Sepp Zahner begrüßte 71 Anwesende sowie Roger Stutz als Vertreter des Gemeinderates Teufen und gab einen Überblick über die zahlreichen Anlässe des vergangenen Jahres.

Kassa- und Revisionsbericht wurden genehmigt und Kassier Peter Elliker und den Revisorinnen Marie-Theres Butz und Ursula Feller Entlastung erteilt. Ihre sowie die Arbeit der Vorstandsmitglieder Esther Bösch Kern, Peter Elliker, Annelies Frey und Werner Hugelshofer wurden mit grossem Applaus verdankt. Da es keine Rücktritte gab, wurden sie alle sowie Präsident Sepp Zahner bestätigt.

Jahresausflug nach Bregenz

Das Jahresprogramm bringt neben dem Sommerfest am 28. Juni neu einen Ausflug mit Bahn und Schiff in die sehenswerte Altstadt von Bregenz. Ausserdem wird an einigen Abenden ein Kurs für Excel und PowerPoint angeboten. Der Flohmarkt im Haus Gremm startet zum zweiten Mal am 19. Februar und dauert bis am 13. März. Ein neues Angebot ist die Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung, welche Sepp Zahner und Peter Elliker anbieten.

Jacqueline Gavrani informierte über das vielfältige Angebot der Pro Senectute AR. Viele verschiedene Dienstleistungen können unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Vreni Sutter und Angelika Buitendijk berichteten über das 20-jährige Jubiläum der Ludothek Teufen und versuchten, den An-



Die Vorstandsmitglieder des Seniorissimo. Foto: MW

wesenden einen Spielabend für Erwachsene schmackhaft zu machen. Das Datum steht noch aus. Zur Auflockerung trug das Heimatchörli Teufen bei – vielen noch bekannt als «s' alte Gsängli». Die geübten Sänger verfügen auch im fortgeschrittenen Alter über sehr gute Stimmen. Das älteste Mitglied des Chors ist 93 Jahre alt und immer noch aktiv dabei.

107 Jahre alt – und immer noch sehr rüstig



An der 107. Hauptversammlung verabschiedete das Heimatchörli Teufen seinen langjährigen Revisor Christian Spreiter und feierte den Eintritt von zwei neuen Mitgliedern, Gunther Hofmann und Paul Tobler.

Das Heimatchörli Teufen bei einem Auftritt in der Linde. Foto: zVg.

Laut dem Jahresbericht von Präsident Fredi Wild trafen sich die Sänger im vergangenen Jahr zu dreiundzwanzig Proben, elf Auftritten und der Sängerreise ins Bündnerland. Die nächste Reise führt am 18. August in die Innerschweiz. Das «Heimatchörli» probt alle 14 Tage montags ab 19.30 Uhr im Schulhaus Hörli in Teufen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.heimatchoerli-teufen.ch pd.

Fleissige und treue Männerchörer geehrt

An der 111. Hauptversammlung des Männerchors Tobel-Teufen – die der junge Präsident Beat Graf nach seinem ersten Amtsjahr leitete – konnte auf ein aktives Vereinsjahr zurückgeschaut werden.

In bester Erinnerung bleiben dürften die Chorreise von Ende August ins Val Müstair und das Konzert am ersten November-Wochenende, gemeinsam mit dem Männerchor Harmonie Mels.

Insgesamt 52 Auftritte, Ständchen und Proben standen auf der Agenda. Dank dem unermüdlichen Einsatz des Dirigenten Benno Walser wurden alle Auftritte und Konzerte souverän gemeistert. Alle Vorstandsmitglieder (Beat Graf, Präsident, Werner

Giger, Vizepäsident, Hermann Strübi, Kassier, Walter Zuberbühler, Reisekassier und Georg Winkelmann,



Zahlreiche Mitglieder des Männerchors konnten für langjährige Treue und fleissigen Probenbesuch geehrt werden. Foto: zVg.

Aktuar) stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Ehrungen

Walter Fässler wurde für 35 Jahre und Albert Manser für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Anerkennungen gab es für null Absenzen an Beat Graf und Walter Sutter, für eine Absenz an Benno Walser, Albert Manser und Ernst Zellweger und für zwei Absenzen an Nino Oertle, Alex Gmür und Hermann Strübi. Höhepunkt des laufenden Vereinsjahres sind die Unterhaltungsanlässe vom 5./6. November 2016. pd.

Eine Hommage an den Barpianisten

Erich Gmünder

Die Lesegesellschaft verabschiedete an ihrer Hauptversammlung im Grubemann-Museum zwei Vorstandsmitglieder und regelte deren Nachfolge. Und liess sich im zweiten Teil von Jörg H. Schoch in die Welt des einsamen Mannes am Klavier entführen.

Daniel Ehrenzeller rekapitulierte das reichhaltige Programm mit verschiedenen kulturellen Anlässen, dem Besuch im Würth-Kulturzentrum in Rorschach und der Vernissage des Neujahrsblattes von Martin Benz. Die ganze Serie der Neujahrsblätter ist nun im Treppenhaus des Zeughauses ausgestellt, bis auf drei vergriffene Werke.

Bibliothek weiter im Aufwind

Die Lesegesellschaft ist auch die Trägerin der Bibliothek Teufen. Karin Sutter, deren Leiterin, ging auf die Entwicklung in der di-



Jörg H. Schoch setzte den Barpianisten ein musikalisches Denkmal. Foto: EG

gitalen Welt ein. Zwar sind auch in Teufen die Ausleihen von DVD's und Musik-CD's rasant zurückgegangen, und 171 Mitglieder sind bei der Digitalen Bibliothek (dibiost) angeschlossen. Trotzdem ist die Ausleihe der gedruckten Medien weiter angestiegen, nämlich um mehr als 1000 auf knapp 56'000. Zusammen mit den Non-Books ergibt das eine stolze Zahl von insgesamt 90'990 Ausleihen. Das stimme trotz dem allgemeinen Trend zur Digitalisierung zuversichtlich, sagte Karin Sutter.

Sie dankte der Lesegesellschaft, der Gemeinde und dem Kanton sowie ihrem Team (Esther Gähler, Erika Bänziger, Marianne Clavadetscher, Doreen Fässler und Gabrielle Brun) für das Engagement.

Neue Vorstandsmitglieder

Nach mehrjährigem Einsitz im Vorstand wurden Esther Zürcher und Jeanette Krieg mit Applaus verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wurden Pfarrerin Verena Hubmann – die an diesem Abend verhindert war – sowie der typografische Gestalter Peter Renn, der von seiner Vorgängerin Jeanette Krieg auch die Administration übernimmt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Der Barpianist

Der Teufner Pianist aus Leidenschaft Jörg H. Schoch präsentierte eine witzige Hommage an den Beruf des Barpianisten. Er, der selber oft als Barpianist im berühmten Café Spörri unterhielt, gab einige Kostproben zum Besten und zeigte auf, welches Können ein Profi sich aneignen muss und welche Schwerarbeit dahintersteckt, ein Repertoire von bis zu 1500 Titeln jederzeit verfügbar zu haben.



Den bösen Mafioso verbrannt

Trotz garstigem Wetter verfolgten wieder zahlreiche Zuschauer auf der oberen Schwendi in Teufen und an der Rütiholzstrasse in Nieder-teufen, wie der Bööggs verbrannte.

Begleitet wurde das Feuerspektakel traditionsgemäss von den Tüüfner Südwürscht.

An der Rütiholzstrasse trafen sich Jung und Alt bei Glühwein, Punsch, Kuchen und Wienerli, um miteinander das Ende der Fasnacht und des Bööggs – hier mottogerecht als Mafioso verkleidet – zu erleben.

Die Familie Bettina und Michael Strübi bedankt sich herzlich bei allen Helfern und Spendern, insbesondere den Familien Gossweiler, Schäpper, Stuck und Koller (Appenzellerbeck) und freut sich, jedes Jahr einen schönen Batzen spenden zu können. Dieses Jahr ging der Erlös an die Stiftung Theodora (Spital Clowns).
pd./Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Urs Manser auf dem Podest

Über drei Testschiessen innerhalb des laufenden J+S Kurses Luftgewehr 10m der Standschützen Teufen hatten sich zwei der drei Teilnehmer für den Regio-Final am 13. Februar in Frauenfeld qualifiziert.

Urs Manser qualifizierte sich bereits das zweite Jahr in Folge für den Ostschweizer Final, während es für Timo Staub die Premiere bedeutete.

Der Wettkampf bestand aus zwei Wertungsteilen, einerseits dem Schiessprogramm mit 20 Schüssen und andererseits einem polysportiven Programm mit fünf Stationen. Für die Gesamtwer-



Urs Manser.

Archivfoto: zVg.

ergab. Somit lag Urs nach dem Schiessen auf dem ausgezeichneten 2. Zwischenrang und Timo auf Rang 10. Beim polysportiven Teil in der Sporthalle der nahen Schulanlage lief es den beiden Schützlingen unterschiedlich. Während Urs im Sportteil mit 180

tung zählte das Schiessprogramm mit 2/3 und der Sportteil zu 1/3. Urs Manser erzielte im Schiessen mit Passen von 94 und 82 Punkten ein Total von 176 Punkten. Timo Staub erreichte 72 und 81 Punkte, was ein Total von 153 Punkten

Punkten das vierthöchste Resultat aller 18 Athleten gelang, erreichte Timo mit 92 Punkten nicht sein Leistungsniveau.

Mit dem Gesamttotal von 166,667 Punkten gelang Urs Manser der Sprung aufs Podest mit dem zweiten Rang. Dies ist gleichbedeutend mit der Qualifikation für den Schweizerischen Jugendfinal Gewehr 10m vom 12. März 2016 in Luzern.

Timo Staub belegte bei seiner ersten Teilnahme mit 132,667 Punkten den guten 14. Schlussrang. Die Standschützen gratulieren Urs und Timo und wünschen Urs für den Schweizer Final in Luzern viel Glück und guet Schuss. pd.



DER MOKKA

ÜBER STOCK UND STEIN.

Auffallend anders. Mit intelligentem 4x4-Antrieb.

Opel **FLEXCARE**

opel.ch

Preisbeispiel: Opel Mokka, 1.6 mit Start/Stop, 1598 cm³, 115 PS, 5 Türen, 5-Gang manuell, Basispreis CHF 24'400.–, 10%-Euro-Rabatt CHF 2'440.–, Winter-Prämie CHF 1'750.–, Eintausch-Prämie CHF 1'000.–, neuer Verkaufspreis CHF 19'210.–. Abb.: Opel Mokka Drive 1.6 mit Start/Stop, 1598 cm³, 115 PS, 5 Türen, 5-Gang manuell, Basispreis CHF 27'400.–, 10%-Euro-Rabatt CHF 2'740.–, Winter-Prämie CHF 1'750.–, Eintausch-Prämie CHF 1'000.–, neuer Verkaufspreis CHF 21'910.–, unverbindliche Preisempfehlungen. 153 g/km CO₂-Ausstoss, Verbrauch gesamt 6.5 l/100 km, Energieeffizienzklasse D. Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 139 g/km. Gültig bei teilnehmenden Händlern.



Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch 071 / 282 30 40
 Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch 071 / 222 75 92

Für Familie, Freunde – fürs ganze Leben




ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
 holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

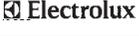


Der schnellste
Reparatur-Service
der Ostschweiz!

Zeller & Rempfler AG Haushaltgeräte







Tel. 071 787 21 21
 Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
 071 244 80 30 · www.kafi.ch

fenster dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch





Das Atelier Büchel beim Aufbau der Ausstellung an der EXPO 64. Foto: zVg.

Im Zeughaus: Factory Teufen

New York und Teufen, zwei Orte, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Eine Weltmetropole, ein Mekka für Künstler und ein kleines, idyllisches Dorf im grünen Appenzellerland.

Manchmal – für einen kurzen Moment – können sich aber die Fortschrittlichkeit, die Schaffenskraft angleichen, ja sogar gleichauf sein. So ein Moment war 1964! Das die Hypothese der Ausstellung.

Dreh- und Angelpunkt ist das Haus am Goldibach in Teufen. Die ehemalige Textilfärberei wurde 1963 vom Grafiker Kurt Büchel und seiner Familie bezogen. 1964 gewann er einen Wettbewerb für die Gestaltung der Abteilung «Gesteigerte Produktivität» im Sektor «Feld und Wald» an der EXPO 64. Für den Auftrag zog er kreative Persönlichkeiten hinzu, wie Hans Schweizer, Jost Blöchliger, Jules Kaeser und Amelia Magro. Das Haus wurde zur einer «Factory», einem Schmelztiegel der Kreativwirtschaft, zeitgleich mit Andy Warhol, der in New York seine Factory gründete, wo er mit seinen Freunden wirkte und wirkte.

Wunderbare und stimmungsvolle Filme und Bilder vermitteln uns einen Eindruck der Kreativität, der unermüdlischen Schaffenskraft und Begeisterung, die in jener Zeit im Haus am Goldibach herrschten. Erinnerungen, Impressionen und das Lebensgefühl des Künstlerkreises werden vermittelt und zur Diskussion gestellt. Ausserdem finden Sie in der Ausstellung Ergänzungen von Hans Schweizer und Katrin Keller. Schweizer stellt Werke von damals und von heute aus, dazwischen ein ganzes Künstlerleben. Katrin Keller ist eine Künstlerin mit Appenzeller Wurzeln. Sie interpretiert die Filme aus dem Atelier Büchel und versucht das «Factory-Feeling» wieder aufleben zu lassen.

→ Zeughaus, Ausstellung vom 20. März bis 12. Juni. Vernissage: Sonntag, 20. März 14 Uhr

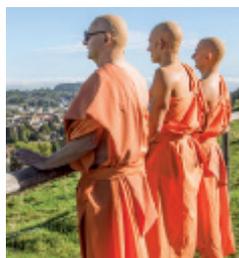
3. Mitgliederversammlung der Spitex Rotbachtal

Die Spitex Rotbachtal lädt alle Mitglieder und Interessierte am Samstag, 2. April, zur öffentlichen Mitgliederversammlung ein. Vorgängig besteht um 14 Uhr die Möglichkeit für den Besuch einer Führung durch das Grubenmannmuseum und die Sonderausstellung FACTORY TEUFEN, eine Annäherung an die EXPO 64 aus Teufner Sicht. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Infos: www.spitex-rotbachtal.ch
→ Zeughaus, Samstag, 2. April, 15 Uhr
(14 Uhr Führung Ausstellungen im Zeughaus)

Ein Guru für Do-Ping

Die Theatergruppe Spielwitz steht wie erwartet auch in seinem 27. Vereinsjahr wieder auf der Bühne und zeigt eine Komödie von Andreas Wening.

In der Welt von Automechaniker-Meister Adrian Wagner scheint alles in Ordnung zu sein. Der Betrieb läuft gut, Tochter Jasmin ist sein ganzer Stolz und zwischendurch findet er immer noch ausreichend Zeit, sich mit seiner Frau Heidi über die grossen und kleinen Dinge des Ehelebens genüsslich zu streiten. Doch die Alltags-Idylle wird jäh unterbrochen. Von wem, sei hier nicht verraten. Wie auch immer – die Verwirrung ist perfekt. Wieder wartet auf die vielen Spielwitz-Fans ein spritzig-frechtes Theaterstück, das einlädt, sich köstlich



Drei Mönche über der Stadt. Foto: zVg.

zu amüsieren und aus voller Brust zu lachen.

→ Lindensaal, Samstag, 19. März, 20 Uhr. Vorverkauf und weitere Infos unter www.spielwitz.ch

Lesegesellschaft: Projekt Kuh – Ein Alpenthriller

Ein friedliches Tal – in der Mitte ein kühler Fluss – mächtige Berge rundherum. Alles ist gut im Land der Rinder. Wirklich alles?

«Projekt Kuh» ist ein komödiantischer Alpenthriller mit Tiefgang. Mit Witz, Charme und Action nehmen uns die beiden Protagonisten

Manuel Löwensberg und Seraina Kobelt mit auf eine Reise in ein Land, das unser Land sein könnte. Es geht um Mann und Frau, Mensch und Tier und um eine Gesellschaft, deren Versprechen nach Orientierung und Sicherheit sich zunehmend verflüssigen.

Eine Beziehungsgeschichte mit Tiefgang, zeitkritisch und doch humorvoll. Sagenhaft echt und betörend tierisch.

Eintritt: Mitglieder Fr. 15.–, Nichtmitglieder Fr. 20.–, Jugendliche gratis.

→ Niederteufen, rotes Schulhaus, Samstag, 12. März, 20 Uhr, Apéro 19.30 Uhr



Unter Kühen – Manuel Löwensberg und Seraina Kobelt. Foto: zVg.

Uf de Spure vom Osterhas

Auch dieses Jahr versteckt der Osterhase in der Nacht auf Ostersonntag in Teufen und Niederteufen handgemachte Schoggihäsli.

Gross und Klein ist eingeladen, dem Osterhasen auf seinen Spuren zu folgen und die «Schoggihäsli» zu finden. Wie bereits letztes Jahr werden am Tag der Suche, dem Ostersonntag, die Ortspläne auf die Homepages der KJAT (www.kjat.ch) und der Tüüfner Poscht (www.tposcht.ch) gestellt und bei den Schulhäusern Niederteufen, Hörli, Landhaus, Dorf und Gählern aufgehängt. Auf diesen Plänen sind die Gebiete eingezeichnet, auf welchen die Schoggihäsli versteckt sind. Sobald ihr ein Häsli gefunden habt, macht ihr so schnell wie möglich ein Foto von euch und dem Hasen und sendet es an maria.gomez@teufen.ar.ch. Die besten drei Fotos, werden prämiert und die Fotograf/-innen mit tollen Preisen bedacht. Für Fragen am Ostersonntagmorgen stehen Claudia Ulmann (079 129 84 59) oder Maria Gomez (079 511 56 16) zur Verfügung – die genauen Verstecke werden allerdings nicht verraten. Diese Aktion der KJAT wird unterstützt von den Bäckereien Manser, Koller und Gemsli.

→ Teufen und Niederteufen, Ostersonntag, 27. März, ab ca. 8 Uhr



«Die Siedler» und weitere spannende Spiele im Spielbaradies. Foto: zVg.

Siedler und mehr im Baradies

Nächsten Freitag verwandelt sich das Baradies in ein Spieleparadies. Die Ludothekarinnen bringen verschiedene Spiele mit, um sie gemeinsam mit den Gästen zu spielen.

Spielen Sie gerne und möchten wieder einmal neue Spiele kennenlernen? Oder suchen Sie Mitspieler für eine Runde Siedler? Das Ludotheken-Team stellt eine Auswahl von Spielen vor und lädt ein zum Mitspielen. Ob mit Strategie oder Glück, mit Konzentration oder Geschwindigkeit, Spielspass ist in jedem Fall garantiert.

→ Baradies Bar, Freitag, 4. März, ab 20 Uhr.
Eintritt frei

Skigaudi mit der Harmoniemusik

Alle zwei Jahre lädt die Harmoniemusik Teufen zu ganz speziellen Unterhaltungskonzerten in den Lindensaal.

Dieses Mal stellt sie ein musikalisches Skigaudi auf die Beine. Um dafür genügend Schnee sicher zu stellen war ein Team der HMT auf Schneetour mit Pistenbulli, Instrumenten, Kappen und Schneeausrüstung! Die perfekte Vorbereitung!

Der HMT-Bautruppsorgt einmal mehr für die richtige Stimmung im Foyer und Saal. Im Lindensaal selbst erwartet die Zuhörer ein bunt gemischtes Programm von Ohrwürmern, alten Skihits, Evergreens, Gesangseinlagen und weiteren Überraschungen. Der Moderator Kurt Renner – extra aus dem schönen Vorarlberg für Sie engagiert – wird mit seinem Dialekt für die passende Atmosphäre sorgen.

UPtown3 im Baradies

Sie spielen Swing und Latin, Stücke aus dem Great American Song Book der 50er Jahre, gemischt mit kreativen Arrangements und eigenen Kompositionen. Valerie Maerten entführt mit ihrer charismatischen Stimme in die Songwelt von Johnny Cash, den Doors und dem Amerika der 50er Jahre. Eckhard Freund setzt mit seiner Gitarre als feinfühligere Begleiter die Akzente am richtigen Ort und bringt als Solist seinen Spielwitz in knackigen Solos zum Ausdruck. Daniel Staub erzeugt mit seinem perkussiven Kontrabassspiel den notwendigen Groove.

→ Baradies Bar, Freitag, 11. März, 20.15 Uhr.
Freier Eintritt mit Kollekte



UPtown3 mit Daniel Staub, Valerie Maerten und Eckhard Freund. Foto: zVg.

Baradiesische Zeiten

Matthias Niklaus zeichnet sein Paradies. Bilderausstellung mit Vernissage.

→ Baradies Bar, Freitag, 1. April, 20.15 Uhr

Auch die Küche ist bereit für viele Skifahrer, Wintergeniesser und Sonnenhungrige, die Lust auf ein gemütliches Essen haben! Es besteht die Möglichkeit, sich jeweils schon vor dem Programm (Türöffnung 1,5 Stunden vor Programmbeginn), während der Pause oder am Schluss des Programms verwöhnen zu lassen.

→ Lindensaal, Samstag, 5. März, 20 Uhr und Sonntag, 6. März, 14 Uhr



Team der HMT auf der Suche nach dem Schnee. Foto: zVg.

März 2016

2. Mittwoch, Sammelstellen	7.00 Uhr
Altmetall-Sammlung	
4. Freitag, Hechtremise	ab 18.00 Uhr
80er Party	
4. Freitag, Baradies	20.00 Uhr
Spielabend mit der Ludothek	
5. Samstag, Sammelstellen	7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86	
5. Samstag, Hechtremise	20.00 Uhr
Night of Madness	
5. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Skigaudi Unterhaltung mit der Harmoniemusik	
6. Sonntag, Lindensaal	14.00 Uhr
Skigaudi Unterhaltung mit der Harmoniemusik	
11./12. Freitag und Samstag	
Bring-Hol-Tag mit Festwirtschaft Freitag, 13.00-17.00, Samstag, 9.00-14.00 Uhr	
11. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
UPtown3	
12. Samstag, evang. Kirche	20.00 Uhr
Frühlingskonzert mit dem Jodlerclub	
12. Samstag, Schulhaus N'teufen	20.00 Uhr
Projekt Kuh – ein Alpenthriller	
13. Sonntag, Zeughaus	10.00 Uhr
2. Teufner Dog-Turnier	
16. Mittwoch, Lindensaal	14.00 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugmarkt	
19. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Theater Spielwitz Guru für Do-Ping	
20. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Vernissage Factory Teufen	
31. Donnerstag, Lindensaal	19.30 Uhr
Energie Zukunft Teufen Informationsabend	
Ausstellungen	
20. März bis 12. Juni	Zeughaus
Factory Teufen	
Bis 31. März	Bibliothek
Corinne Unger: Schmuckes in der Bibliothek	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März					
Cevi	Jungschar und Fröschi Hecht und Cevi-Hütte	Sa	5./19.	14.00 Uhr	
Pfadi Attila	Schnuppertag Pfadiheim	Sa	12.	14.00 Uhr	
	Familienpfadiübung und HV Pfadiheim	Sa	19.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	2./9./16./23./30.	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	4./11./18.	19.00 Uhr	
	Offener Mädchentreff Kletterhalle St. Gallen	Mi	2.	14.00-16.00 Uhr	
	Osterhasensuche Teufen und Nieder-teufen	So	27.	ab 8.00 Uhr	
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	5.	10.00 Uhr	
Bibliothek	Buchstart für die Kleinsten Bibliothek	Di	22.	9.30 Uhr	
TVT	Vaki-Turnen Landhaus	So	6.	10.00 Uhr	
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	3./17./31.	14.00 Uhr	
	Hauptversammlung Lindensaal	Do	10.	19.30 Uhr	
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	30.	15.00 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	2.	17.00 Uhr	
Landfrauen	Kulinarische Reise durch die Welt Trogen	Mi	2.	19.00 Uhr	
	Jass- und Spielabend Restaurant Schönenbüel	Do	17.	20.00 Uhr	
	Kantonaltagung Speicher Treff Zeughausplatz	Mi	23.	13.30 Uhr	
Samariter	Blutspenden Landhaus	Mi	9.	18.00 Uhr	
EV Tobel	Hauptversammlung Waldegg	Mi	9.	20.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	19.	7.30 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	1.	14.00 Uhr	
	Ökumenischer Weltgebetstag evang. Kirche	Fr	4.	8.30 Uhr	
	Ökumenischer Rosenverkauf vor Gemeindehaus	Sa	5.	9.00-12.00 Uhr	
	anKlang Gottesdienst: Feuer und Flamenco evKirche	So	6.	17.00 Uhr	
	«sympaTisch» Thaiändischer Mittagstisch KGH	Do	10.	12.00 Uhr	
	Seniorentreff: Lustiges mit Leo KGH	Di	15.	14.30 Uhr	
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	1. April	11.30 Uhr	
	Ökumenischer Chinderfir kath. Kirche	Sa	19.	9.30 Uhr	
	Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	22.	9.00-11.00 Uhr
Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43		Di	1./15.	9.00-11.00 Uhr	
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.00 Uhr	
	Yoga für Seniorissimo LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	7./21.	17.10 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	1.	16.00 Uhr	
	Morgekafi mit Gascht: Matthias Weishaupt, Linde	Fr	4.	9.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	7./21.	9.00 Uhr	
	Ökum. Bibelkreis Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	9./23.	9.30 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	14.	13.45 Uhr	
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	14.	15.45 Uhr	
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	2./16./30.	9.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	21.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	Schwyzer Buechberg Bahnhof	Do	10.	8.00 + 8.30 Uhr

Frühlingskonzert Jodlerclub

Die Teufner Jodler und die mitwirkenden Formationen laden ein zum traditionellen Frühlingskonzert. Gemeinsam mit dem Jodlerclub St. Stephan, Simmenthal, der Kapelle Waldhöckler, Weissbad und den Säntis-Jodlern wird ein schöner und abwechslungsreicher Querschnitt durch unser kostbares Kulturgut geboten.

Anschliessend an das Konzert sind alle eingeladen zum gemütlichen Ausklang mit Musik und Gesang in die Festwirtschaft ins Zeughaus. Alle Formationen werden im gemütlichen Rahmen nochmals zu hören sein.

→ Grubenmann-Kirche, Samstag, 12. März, 20 Uhr.
Keine Platzreservation. Eintritt frei, Kollekte

Kinderkleider und Spielzeugbörse im Lindensaal

Der Frühling naht und es wird Zeit, die Kästen zu durchforsten und Inventur zu machen, welchen Kleidern und Spielsachen die Kinder bereits wieder entwachsen sind.

An der Kinderkleider- und Spielzeugbörse der Frauengemeinschaft können diese auf eigene Rechnung verkauft werden, während man gleichzeitig Ausschau hält nach günstigen neuen Sachen.

Also, auf zum fröhlichen Verkaufen, Kaufen und gemütlichen Plaudern bei Kaffee und Kuchen! Die Organisatorinnen freuen sich auf viele Besucherinnen. Anmeldungen für einen Tisch (Kosten Fr. 5) bis spätestens 8. März an Katrin Diels 079 472 67 65 oder Alessia Steur 079 405 42 45.

→ Lindensaal (nicht im Pfarreizentrum), Mittwoch, 16. März, 14 – 16 Uhr

Einladung zur 80er-Party

Seit einigen Jahren organisiert die «Nightlife Events» (Jugendliche aus Teufen) die Discos «Night of Madness» in der Hechtremise. Zum ersten Mal veranstaltet die Gruppe zusätzlich eine 80er-Party für das Teufner Gewerbe, Vereine und Einwohner. Es erwarten Sie unvergessliche Live Auftritte sowie Speis und Trank. Die einmalige Party ist ohne Kleiderzwang und ab Ü40.

Da der Platz beschränkt ist, bitte anmelden bei silvan.ulrich@nightlife-events.ch

→ Hechtremise, Freitag, 4. März, ab 18 Uhr

Helewie



Abgestandene Luft lässt sich messen: Hörli-Schüler Philipp Kampe mit einem alarmierenden Wert auf dem Messgerät. Der Grenzwert für gute Luft liegt unter 950 ppm CO₂. Foto: Hans Koller

■ «Mir stinkt's» – das sagten nicht etwa die Schüler im Hörli, sondern der Hauswart **Kilian Scheuzger**. Wenn er jeweils nach Schulschluss in die Klassenzimmer trat, musste er erst richtig durchlüften.

Das brachte ihn auf die Idee, die Lehrer auf den wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen abgestandener Luft und der Konzentrationsfähigkeit aufmerksam zu machen.

Schliesslich wurde ein Gerät angeschafft, das die CO₂-Konzentration in der Luft misst – die Messresultate waren vernichtend. Der Wert stieg jeweils bis zum Ende einer Lektion bis auf das Dreifache. Nun wird im Hörli öfters kräftig durchgelüftet, nicht nur während der Pausen. Ob und

wie sich das auf die Lernerfolge auswirkt, wurde allerdings noch nicht wissenschaftlich erforscht.

■ So schnell kann man heute von der friedlichen Schweiz an die Kriegsfront geraten: Der Teufner Flüchtlingshelfer **Ueli Schleuniger**, Tüfner Chopf in der Februarausgabe, reiste nach Nordirak, um den ersten Konvoi aus Teufen zu empfangen.

Als dieser nicht rechtzeitig eintraf, nutzte er die Zeit, um sich einen Eindruck vom Lagerleben zu verschaffen (sein erschütternder Erfahrungsbericht findet sich auf S. 16). Und wurde von der Kurdenmiliz **Peschmerga** spontan zu einem Besuch an der Front – wenige Kilometer von den IS-Schergen entfernt – eingeladen.

Die Soldaten («hochmotiviert, aber schlecht ausgerüstet») führten ihn in ihre Stellungen, liessen ihn alles fotografieren und



An der Kriegsfront: Ueli Schleuniger mit Kämpfern der Kurdenmiliz unweit von den Stellungen des «Islamischen Staates». Foto: zVg.

posierten sogar gemeinsam mit ihm für ein Erinnerungsfoto – für den altgedienten Offizier der Schweizer Armee ein Erlebnis mit gemischten Gefühlen.

■ Wegen dem FC St. Gallen und seinem Präsidenten **Dölf Früh** war er einst nach Teufen gezogen, wo er seine zweite Heimat fand. Zwar hat der ehemalige Captain **Philippe Montandon** dem Club aus gesundheitlichen Gründen nach der 8. Hirnerschütterung Adieu gesagt und lässt sich umschulen, aber Teufen bleibt die Wahlheimat seiner jungen Familie, wie man den neusten Handänderungen entnehmen kann. Er hat zusammen mit seiner Frau **Muriel Claudia** in Teufen eine Wohnung gekauft.

■ Eine Heimweh-Teufnerin hat einen aussergewöhnlichen Preis erhalten: Die in Nieder-teufen aufgewachsene **Claudia Doron-Zahner** erhielt den 2. Preis der Trophée des femmes von der Umweltstiftung «Fondation Yves Rocher» für Natur und Umwelt.

Ausgezeichnet wurde ihr Einsatz für den Aufbau eines Dorfes im Kongo für über 1000 Menschen, denen geholfen wird, mit Aufforstungen, Tierzucht und Anpflanzungen ihre Existenz zu sichern. Den Preis will Claudia Doron in den Kauf eines weiteren Grundstückes und die Pflanzung von Fruchtbäumen investieren.



Claudia Doron-Zahner mit ihren Eltern Margreth und Sepp Zahner und der Auszeichnung. Foto: zVg.



Umzug der anderen Art: Peder Koch als Clown an der Fasnacht. Foto: EG

■ Er hat in den letzten Tagen einen der wohl grössten Umzüge hinter sich gebracht: **Peder Koch**, Direktor der Berit Klinik. In den letzten Februartagen zügelte er mit der ganzen Belegschaft in den Klinikneubau auf der Vögelinsegg. Privat bleibt er mit seiner Familie aber Teufen treu. Er schwärmt von den Vorzügen des Lebens auf der Sonnenterrasse und ging zum Gaudi seiner Kinder auch verkleidet an die Fasnacht. Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Nieder-teufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie